

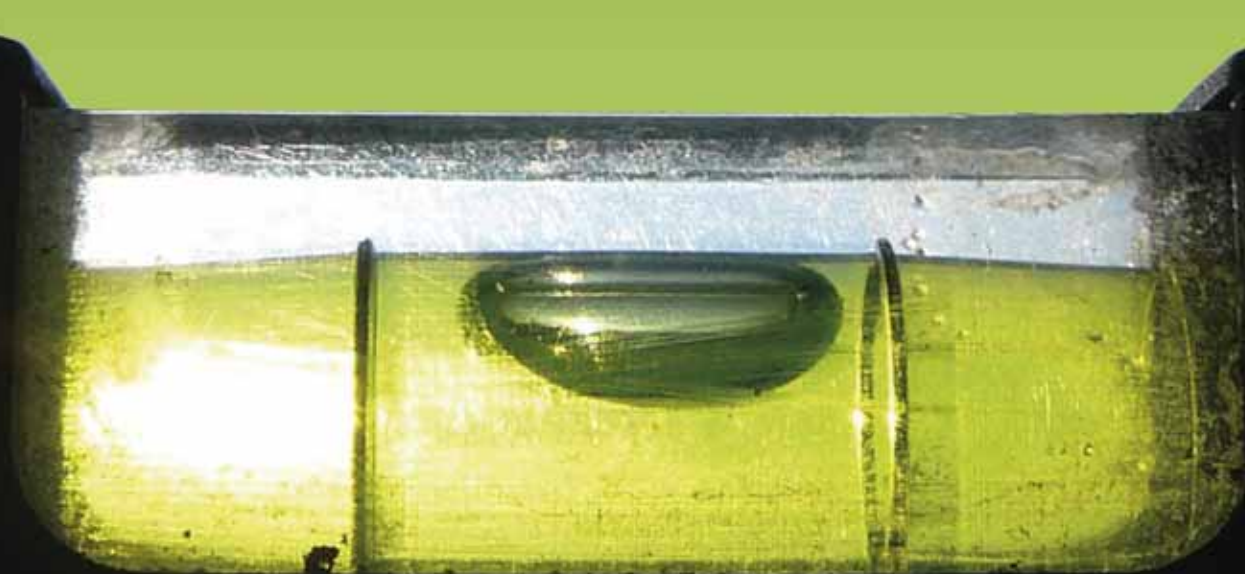
DAS KNOW-HOW-MAGAZIN ZUR KAPITALANLAGE

# INVESTMENT EXTRA

## Stabile Sache

### Vermögensverwaltende Fonds

- > Schutz vor Schieflagen
- > Elite-Strategien schon für kleines Geld
- > von defensiv bis offensiv



In Kooperation mit:

**FINANZMONITOR**  
Wissensmagazin und die wichtigsten Finanz-Trends

**MMD**  
MULTI-MANAGE DISPO

# Ihr *Zugang* zum gesamten Anlagewissen von UBS. UBS Asset Allocation Funds.

Setzen Sie auf eine Strategie, die unabhängig vom Marktumfeld die Chancen unterschiedlicher Anlageklassen dort nutzt, wo sie sich bieten.

Eine Strategie, die von unserer Kompetenz aus 30 Jahren Management von Asset Allocation Funds profitiert.

Und die so flexibel ist, dass sie sich anpasst, wenn die Märkte sich verändern.

Überzeugen Sie sich am besten gleich von den Stärken der UBS Asset Allocation Funds und sprechen Sie mit uns:

**UBS Global Asset Management**  
**Miriam Howard**  
**Telefon: 069 1369 5128**

*Wir werden nicht ruhen*



[ubs.com/deutschlandfonds](http://ubs.com/deutschlandfonds)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



FOTO: KIRSTEN NIJHOF

vor etwas mehr als zehn Jahren lagen schwarze Zahlen bei neuen Geschäftsmodellen nicht gerade im Trend. Die „New Economy“ stand in voller Blüte. Telekommunikations-Titel wurden zur Volksaktie, Pennystocks waren angesagt. Jeder wollte mitverdienen: Value war out, Growth war in. Warren Buffett, US-Investoren-Ikone und überzeugter Value-Fan, war ein Versager.

Als die Dotcom-Blase dann platzte, verschwanden auch viele Geschäftsmodelle und mit ihnen die neuen Wirtschaftstheorien in der Versenkung. Jetzt wollte jeder Qualität im Depot: Value war in, Growth war out. Warren Buffett war ein Star.

Einige Jahre später war der Dax wieder ein Achttausender und jeder Anleger ein Reinhold Messner. Dann kam die Weltwirtschaftskrise, und mit ihr taumelnde Banken-Riesen, gigantische Rettungspakete – und erneut Katzenjammer im Depot. Wer als privater Anleger die Berg-und-Tal-Fahrt im vergangenen Jahrzehnt mitgemacht hat, ist enttäuscht. Zumal viele Investmentfonds mit in die Tiefe gerauscht sind, obwohl ihr Verkaufsargument doch gerade die Risikostreuung ist.

Aber es gibt auch Erfolgsgeschichten. Vermögensverwaltend gemanagte Fonds zeigten sich vielfach krisenfest, indem sie ihr Portfolio rechtzeitig umschichteten. Das macht die auch als VV-Fonds bezeichneten Produkte zu neuen Publikumslieblingen. Und einige Fondsmanager haben schon wieder Kult-Status. Sollte uns das etwas misstrauisch machen? Ja. Kritische Distanz ist beim Investieren immer gut. Aber es gibt kompetente Marktbegleiter, die für die VV-Fonds eine Lanze brechen und dabei nicht vergessen, die Spreu vom Weizen zu trennen. Dazu zählen die MMD Multi Manager GmbH und der Online-Informationssdienst Finanzmonitor.de.

Gemeinsam mit diesen beiden Partnern gibt Ihnen DAS INVESTMENT in diesem EXTRA einen Überblick über den VV-Fonds-Markt, über aktuelle Anlagestrategien, vermögensverwaltend gemanagte Fondspolicen und die besten VV-Fonds.

Wir wünschen Ihnen eine gewinnbringende Lektüre.

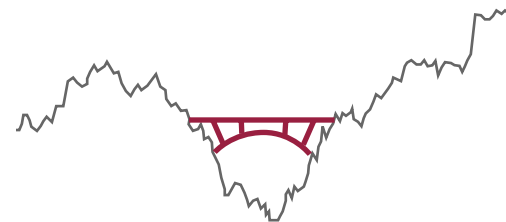
Markus Deselaers, Chefredakteur  
Sonderpublikationen DAS INVESTMENT



# PEH

## Vermögensverwaltung und Investmentfonds für private und institutionelle Kapitalanleger

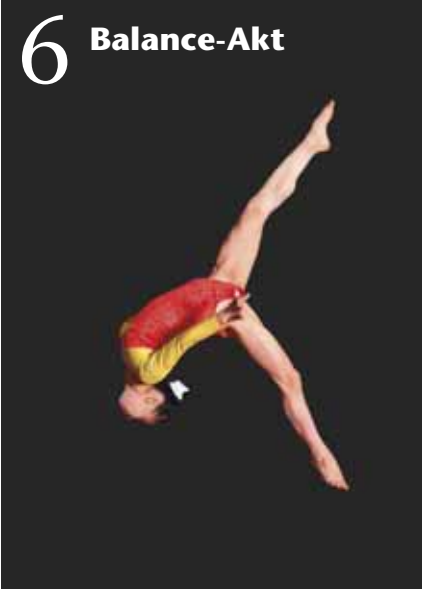
mit nachhaltig erfolgreicher  
Anlage-Strategie durch  
konsequent aktives Management  
und innovative Konzepte.



### Der PEH-Effekt

„So lassen sich Vermögen  
über alle Marktzyklen hinweg  
nicht nur bewahren,  
sondern auch deutlich  
im Wert steigern“

## 6 Balance-Akt



## 12 Interview

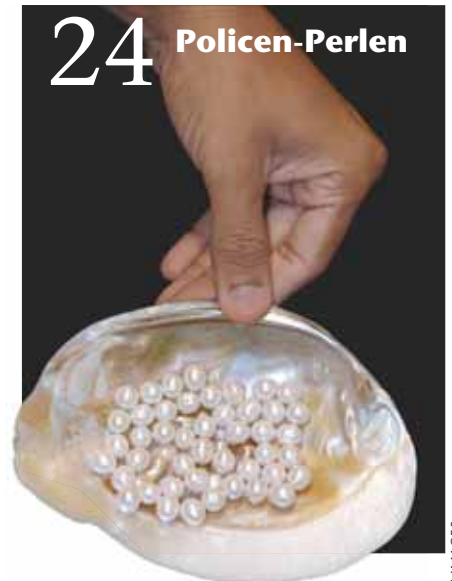


## 18 Echte Werte



## Inhalt

## 24 Policen-Perlen



## 30 Eine Frage des Stils



## 40 Kampf der Systeme



## 46 Ab ins Grüne

## Impressum

**Verlag:** Fonds & Friends Verlagsgesellschaft mbH, Goldbekplatz 3–5, 22303 Hamburg

www.dasinvestment.com, Telefon: +49 (40) 40 19 99-50, Telefax: +49 (40) 40 19 99-60, E-Mail: info@dasinvestment.com

**Herausgeber:** Peter Ehlers, Gerd Bennewirtz **Verlagsgeschäftsführung:** Peter Ehlers, Gerd Bennewirtz

**Chefredakteur (Sonderpublikationen):** Markus Deselaers **Chefin vom Dienst:** Imke Lessentin **Schlussredaktion:** Arnd M. Schuppiss

**Autoren:** Sabine Groth, Bodo Scheffels, Sasa Perovic, Markus Deselaers **Bildredaktion:** Claudia Kampeter

**Gestaltung:** Hemme Konzept&Design, Hamburg **Druck:** Dierichs Druck + Media, GmbH & Co KG, Kassel **Titelfoto:** Photocase

Diese DAS INVESTMENT-Sonderveröffentlichung ist eine kostenlose Verlagsbeilage des Magazins DAS INVESTMENT August 2011.

**Haftung:** Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für verlässlich hält. Die Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion nicht übernehmen. Diese Broschüre dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen.

© 2011 für alle Beiträge und Statistiken bei der Fonds & Friends Verlagsgesellschaft mbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigungen auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags.

In Kooperation mit: MMD Multi Manager GmbH, Finanzmonitor.de

- 6 Im Gleichgewicht**  
Aktives Risikomanagement und Freiheit bei der Investition: VV-Fonds sind flexibel
- 12 „Zu stark auf Trends gesetzt“**  
Thomas Richter, BVI, über Blockbuster, Boom-Jahre und Nachholbedarf in der Fondsbranche
- 14 Was sind VV-Fonds?**  
Vermögensverwaltend gemanagte Fonds wollen sich als Basisinvestment etablieren
- 18 Kopfnoten für Fonds**  
Ein reiner Performance-Check ist zu wenig – Scope hat ein Rating für VV-Fonds entwickelt
- 20 Geld oder Kunde?**  
Berater können sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren: den Anleger
- 24 Schützende Hülle**  
In Fondspolizen sind VV-Fonds noch seltene Perlen – doch die Nachfrage steigt
- 28 VV-Fonds on the road**  
Max.xs und MMD waren mit der Roadshow „BeratungsChancen“ bundesweit auf Tour
- 30 „Hedgefonds sind keine Zigaretten“**  
Absolute Return, Newcits & Co – eine Expertenrunde diskutierte die Perspektiven
- 36 Multi-Manager-Strategien**  
Die Kombination mehrerer Profile von vermögensverwaltenden Fonds kann sich lohnen
- 40 Mensch oder Maschine?**  
Computer als Fondsmanager – Roundtable über das Für und Wider von Quant-Fonds
- 46 Grün ist die Hoffnung**  
Nachhaltiges Investieren mit VV-Fonds ist noch ein Nischenmarkt – aber er wächst
- 48 Top-Fonds im Porträt**  
Nicht die Platzhirsche, sondern die Herausforderer: 25 VV-Fonds im Überblick

Anzeige

# Congenial royal

## Die Einmalbeitragspolice für gehobene Ansprüche

- **Neu:** Mehr als 20 renommierte vermögensverwaltende Fonds
- **Kosteneffizient:** RIY schon unter 1% p. a. möglich (Tarif 778 Comfort F)
- **Steueroptimiert:** Steuern sparen vor und nach Rentenbeginn

**Jetzt informieren!**

[www.cvgr.de/congenial-royal](http://www.cvgr.de/congenial-royal) oder unter (040) 3 61 39-660

  
**CONDOR**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

**1993 empfahl André Kostolany**, sich internationale Blue-Chips ins Portfolio zu legen, ein Schlafmittel zu nehmen und den Wecker auf 1997 zu stellen. Damals war das ein guter Tipp des inzwischen verstorbenen Börsengurus. Daraus ist die Binsenweisheit entstanden, dass man Aktien kaufen und einfach liegen lassen soll – dann werde man schon reich. Einfach lange warten reicht aber nicht, wie die ernüchternden Zahlen des Investmentverbands BVI darlegen. Ein 15-jähriger Sparplan in internationale Aktienfonds brachte zum Stichtag Ende April im Schnitt gerade einmal 1,2 Prozent Rendite.

#### Timing funktioniert nicht

Viel wichtiger an Kostolany's Tipp ist die Sache mit dem Wecker. Nur wer rechtzeitig aufwacht und wieder verkauft, wird an der Börse glücklich. Auch in den vergangenen 15 Jahren gab es zahlreiche Möglichkeiten, Gewinne mitzunehmen oder günstig einzusteigen. Den richtigen Zeitpunkt zu finden, ist jedoch schwer. In Boomphasen muss die Gier gestoppt wer-

Einen professionellen Vermögensverwalter, der sein Portfolio sicher durch alle Marktphasen balanciert, wünscht sich so mancher Anleger. Vermögensverwaltende Fonds bieten dafür eine Lösung. Und der Berater hat so mehr Zeit für seine eigentliche Aufgabe: die Kundenbetreuung

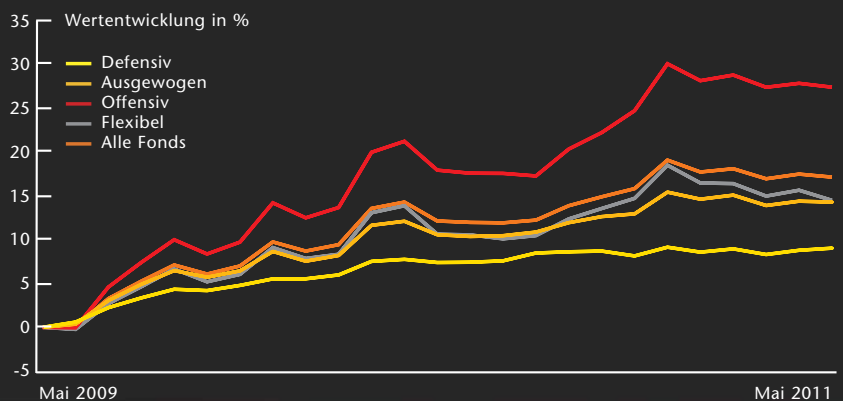
den, in Schwächephase die Angst überwunden. Für Anleger ebenso wie klassische Finanzberater eine kaum zu leistende Aufgabe. Hinzu kommt, dass nicht nur das richtige Timing am Aktienmarkt zum Anlageerfolg beiträgt.

Vielmehr gilt es, im Sinne der modernen Portfoliotheorie einen risikoeffizienten Anlagemix aufzubauen. Schon 1952 erkannte Nobelpreisträger Harry Markowitz, dass „ein gutes Portfolio mehr ist als eine lange Liste von Wertpapieren“. Nicht nur das Risiko-Rendite-Profil einzelner Anlagen zähle, sondern auch, wie sich diese zueinander verhalten und miteinander korrelieren. Idealerweise bringt man Investments zusammen, deren Entwicklung möglichst unabhängig voneinander verläuft. Als effizientes Portfolio bezeichnet Markowitz das Portfolio, das bei einem bestimmten Risiko die höchste Performance-Erwartung hat.

Was Markowitz für eine Diversifikation innerhalb der Anlageklasse Aktien herausgefunden hat, wird mittlerweile auch auf einen Mix aus Anlageklassen ange-

# Balance-Akt

Die Indizes umfassen alle vermögensverwaltenden Fonds der MMD-Datenbank, die mindestens drei Jahre alt sind und ein Mindestvolumen von 5 Millionen Euro haben. Der All-Fund-Index, der alle Fonds der vier Kategorien defensiv, ausgewogen, offensiv, flexibel enthält, umfasste Ende Mai 2011 527 Fonds



Quelle: MMD Multi Manager GmbH

wandt. Denn was 1952 „modern“ war, ist es heute nicht mehr, gesteht selbst Markowitz ein. Im Portfolio sind Anlageklassen so zu diversifizieren, dass sie die optimale Renditeerwartung zugeschnitten auf das vom Anleger erwünschte Risiko erbringen. Mit einer optimalen Anfangsaufstellung ist es indes nicht getan.

### Risiken aktiv managen

„Das Management von liquidem Vermögen erfordert eine ständige Überwachung, eine aktive Risikosteuerung und damit permanente Anlageentscheidungen. Die richtige Asset Allocation ist die Königsdisziplin der Geldanlage. Sie ist entscheidend für den Anlageerfolg“, sagt Klaus-Dieter Erdmann, Geschäftsführer der MMD Multi Manager GmbH. „Anleger werden damit zu oft allein gelassen. Das geht meistens schief und endet dann in Unzufriedenheit.“

Besser ist es daher, diesen Balance-Akt einem Profi zu überlassen. Dieser kann je nach Risikoneigung und Anlagehorizont des Anlegers zum einen eine strategische



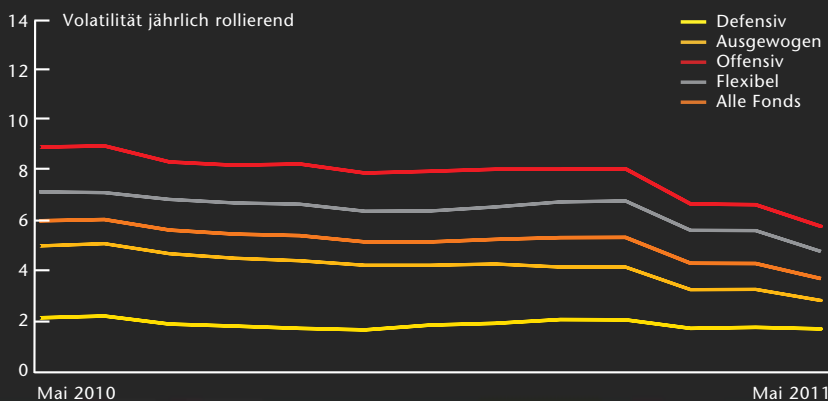
**Edouard Carmignac**, Chef des französischen Vermögensverwalters Carmignac Gestion. Sein Carmignac Patrimoine ist der in Deutschland bekannteste und mit einem Volumen von rund 21 Milliarden Euro mit Abstand größte vermögensverwaltende Fonds. Carmignac setzt auf eine flexible Mischung aus Aktien, Anleihen und Cash, wobei der Aktienanteil bis zu 50 Prozent beträgt. Jahrelang überzeugte Carmignac mit überragenden Ergebnissen. Seit 2010 schwächelt der Fonds jedoch etwas und hat ein wenig von seinem Glanz verloren.

Aufteilung des Vermögens in verschiedene Anlageklassen vornehmen und zum anderen das Portfolio pflegen und über die taktische Asset Allocation auf Marktentwicklungen reagieren.

Lange war eine solche professionelle Vermögensverwaltung erst ab einer höheren fünfstelligen Anlagesumme zu haben. Mittlerweile bieten viele Vermögensverwalter ihr Können auf für den kleinen Geldbeutel an: über vermögensverwaltende Fonds, kurz VV-Fonds.

### Lösungen für die Langstrecke

Auch die klassischen Investmentgesellschaften haben solche Fonds als Basisinvestment für jeden Anleger im Angebot. Für Erdmann sind VV-Fonds eine perfekte Lösung: „Anlegerportfolios sollten sich nicht aus Gelegenheitsentscheidungen und durch Marketingaktivitäten getriebenen Käufen zusammensetzen. Sie sollten vielmehr ein Management bekommen, das auf ihre Bedürfnisse und Ziele abgestimmt ist. Vermögensverwaltende Fonds sind dafür bestens geeignet.“ →



Die jährlich rollierende Volatilität der VV-Fonds nach Kategorien. Selbst die offensiven Fonds schwanken deutlich weniger als Aktienfonds



Ihren ersten Aufschwung verzeichneten VV-Fonds 2007 und 2008. Für Anleger waren sie die Retter vor der Abgeltungssteuer. Wer einstieg, konnte sich eine auf Dauer nahezu steuerfreie Vermögensverwaltung sichern. Denn Umschichtungen auf Fondsebene sind nicht zu versteuern. Für Vertrieb und Anbieter

gebot. Geld fließt aber immer noch in die Fonds. 2010 waren es mehr als 14 Milliarden Euro, in diesem Jahr bis Ende April 1,2 Milliarden Euro. Damit locken Mischfonds so viel Geld an wie keine andere Anlagekategorie.

Exakt spiegeln die Zahlen den Markt allerdings nicht wider. Zum einen enthalten sie nur die Daten der BVI-Mitglieder, zum anderen sind Mischfonds und VV-Fonds nicht gleichzusetzen. Eine einheitliche Definition war zunächst nicht zu finden.

Für Jürgen Dumschat vom Interessenverband vermögensverwaltender Investmentfonds (IVIF) etwa können schon Fonds, die stark von ihrer Benchmark abweichen, etwa Aktienfonds mit aktivem Cash-Management, vermögensverwaltend sein. Für andere VV-Fonds-Experten müssen die Fonds in mindestens drei Asset-Klassen investieren (zur Definition von VV-Fonds siehe Seite 14). Am Markt treten die Fonds etwa als Misch-, Dach-, Super-, Multi-Asset- oder Absolute-Re-

turn-Fonds auf. Für mehr Klarheit will jetzt Scope sorgen und bietet ein Rating für VV-Fonds an – Basis dafür ist eine Klassifizierung der Fonds. Für die Berliner Rating-Agentur ist ausschlaggebend, dass die Fonds das Vermögen nach einer verbindlichen, von Marktindizes unabhängigen Strategie flexibel in mindestens drei Anlageklassen aktiv managen.

„Als wichtigstes Kriterium müssen vermögensverwaltende Fonds ein effizientes Risikomanagement zur Verlustbegrenzung aufweisen“, sagt Sasa Perovic von Scope. Ziel muss der Kapitalerhalt über einen definierten Zeitraum sein (mehr zum Rating siehe Seite 18).

Dieser Definition folgt auch Erdmann. Er hat mit MMD die erste umfassende Datenbank für VV-Fonds entwickelt, die im Internet frei zugänglich ist. Sie enthält zurzeit knapp 1.300 Fonds. Diese hat Erdmann in fünf Kategorien eingeteilt: defensiv, ausgewogen, offensiv, flexibel und alternativ. Zudem enthält die MMD-Datenbank Aktien- und Rentenfonds mit vermögensverwaltendem Ansatz. Aber

## „Die richtige Asset Allocation ist die Königsdisziplin der Geldanlage“

waren die Fonds letzter Rettungsring im verzweifelten Umsatzkampf in der Krise.

Allein in den beiden Jahren wurde fast die Hälfte der heute angebotenen VV-Fonds aufgelegt (siehe Grafik). Knapp 38 Milliarden Euro flossen nach BVI-Zahlen in Mischfonds. Renten- und Aktienfonds hingegen mussten Abflüsse verkraften.

### Hohe Mittelzuflüsse

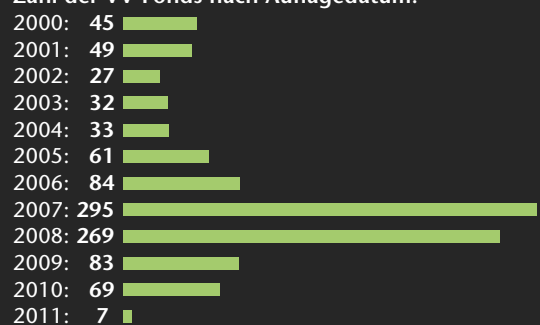
Die Auflage neuer Fonds hat mittlerweile stark abgenommen. Seit Jahresbeginn sind gerade sieben neue VV-Fonds im An-



Von den aktuell angebotenen vermögensverwaltenden Fonds wurde der Großteil im Vorfeld Einführung der Abgeltungssteuer aufgelegt. Über 550 Fonds stammen aus den Jahren 2007 und 2008.

Quelle: Multi Manager GmbH, Stand 31.5.2011

Zahl der VV-Fonds nach Auflagedatum:



auch innerhalb der Risiko-Kategorien nimmt die Art der Vermögensverwaltung die unterschiedlichsten Formen an.

Ein Beispiel ist das Thema Streuung. Ein Großteil der VV-Fonds investiert in Aktien, Anleihen und Cash. Auch die beiden bekanntesten Vertreter der Kategorie, der Carmignac Patrimoine aus Frankreich und der Ethna Activ E aus der Schweiz, setzen auf das klassische Dreigespann.

Andere Fonds diversifizieren breiter. Der M&W Privat von der Hamburger Vermögensverwaltung Mack & Weise etwa hat auch Edelmetalle und andere Roh-

über Manager, die jeweils einen Teil des Vermögens verwalten. Vorbild für den Mack-&Weise-Fonds ist das Portfolio der Stiftung der US-Eliteuniversität Yale.

**Was kann der Fondsmanager?**

Andere Unterschiede von VV-Fonds liegen in der Art der Zielinvestments. Wird direkt in Aktien und Anleihen investiert, in Fonds oder ETFs? Oder zieht der Manager alle Register, die ihm durch die UCITS-Richtlinie zur Verfügung stehen? Oder: Wie kommt der Manager zu seinen Anlageentscheidungen: durch fundamentales

Research oder quantitative Methoden, wie Trendfolgesysteme (siehe dazu auch das Roundtable ab Seite 40)? Beispiele zu unterschiedlichen vermögensverwaltenden Strategien in Fonds gibt es ab Seite 48.

Heißt das, dass der Berater also nur noch den passenden Fonds für seinen Kunden aussuchen muss, und dann ist er für alle Zeit aus dem Spiel? Mitnichten, meint Erdmann, der als Berater seinen

**Berater sind keine Assetmanager. VV-Fonds sorgen für eine saubere Trennung der Aufgaben**

stoffinvestments im Programm. Der ebenfalls aus Hamburg stammende Antea-Fonds streut über noch mehr Anlageklassen wie Private Equity, Waldinvestments, Hedgefonds, und er streut zudem



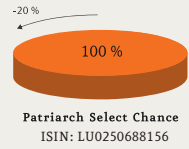
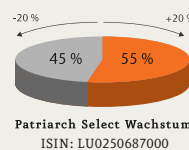
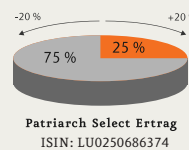
**Erfolg ist kein Zufall, sondern Methode!**



**Das Multi-Manager Konzept**

- Banken- und versicherungsneutral
- Austausch des mandatierten Managements jederzeit möglich
- Alle Mandate werden nach dem Best-Advice-Ansatz gemanagt

**Die Patriarch Dachfonds – Ausgezeichnete konstante Investmentqualität für den Kapitalanleger!**



■ Rentenfonds ■ Aktienfonds



Kunden ebenfalls vermögensverwaltende Fonds ins Portfolio legt. Er sieht in VV-Fonds vielmehr eine erwünschte Trennung von Beratung und Betreuung auf der einen Seite und dem Asset Management auf der anderen (siehe Seite 20).

Kaum ein Berater könne beides erfolgreich leisten, mein Erdmann. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden gesetzlichen Anforderungen seien VV-Fonds, bei denen auf Marktentwicklungen auf Fondsebene reagiert wird, eine Lösung. „Berater müssen jede Transaktion und die Beratung dazu in Protokollen festhalten. Der Arbeitsaufwand ist enorm, schnelle Entscheidungen sind kaum noch möglich“, erklärt Erdmann.

Dennoch ist der Berater weiterhin gefragt: „Aus Risikogesichtspunkten sollten Anleger auf eine Kombination aus VV-Fonds setzen. Und dafür ist der

Berater zuständig“, so Erdmann. Er empfiehlt das Risiko sowohl über Köpfe als auch über Anlagestile zu streuen.

Rund acht bis zehn Fonds pro Portfolio hält der MMD-Chef für angemessen. Bei der Auswahl gelten wiederum die Regeln

## VV-Fonds bieten eine professionelle Vermögensverwaltung auch für den kleinen Geldbeutel

der modernen Portfoliotheorie. So gibt es Anlagestile, die in unterschiedlichen Marktphasen profitieren. „Über Trendfolge gemanagte Fonds brauchen klare Marktsignale. In Seitwärtsmärkten haben sie eher Probleme“, weiß Erdmann. Dort können dafür fundamental ausgerichtete Stockpicker-Fonds ihre Qualitäten ausspielen. Erdmann hat mehrere Depots mit unterschiedlicher Risikoausrichtung zusammengestellt (siehe Seite 36). Dabei

versucht er die Strategien so zu kombinieren, dass sie möglichst gering korrelieren, um so die Volatilität im Portfolio zu senken und die Ertragschancen zu maximieren (siehe Grafik unten).

Reine Rechnerei reicht für den Anlageerfolg allerdings nicht aus – vor allem, wenn sie ausschließlich auf Vergangenheitsdaten basiert. Um die richtigen Fonds auswählen zu können, müssen Berater bestens mit den Strategien der einzelnen Fondsmanager vertraut sein. Und sie müssen die Entwicklung der Fonds verfolgen und prüfen, ob die Manager ihre Strategien und Versprechen einhalten, und abschätzen, ob sie das auch künftig schaffen.

Das heißt also: Gutes Gespür ist gefragt. Oder, um mit Börsen-Altmeister Kostolany zu schließen: Der Anlageerfolg ist eine Kunst und keine Wissenschaft. |

Von Sabine Groth



### Asset Allocation: Wie VV-Fonds miteinander korrelieren

Die Tabelle zeigt die Korrelationen der von MMD im „Ausgewogenen Depot“ eingesetzten VV-Fonds. Je höher der Wert, desto höher die Korrelation (rot = Werte über 0,5). 1 entspricht einem 100-prozentigen Gleichlauf. Werte um 0 zeigen unabhängigen Verlauf, negative Werte einen gegenläufigen (grün = Werte unter 0).

|                                    | Antea | Carmignac Patrimoine | C-Quadrat ARTS Tot. Return Balance | ETF-Dachfonds | Ethna Aktiv E | FvS Strategie Ausgewogen | LuxTopic Bank Schilling | M&W Privat | Sauren Global Balanced | Walser Porfolio German Select |
|------------------------------------|-------|----------------------|------------------------------------|---------------|---------------|--------------------------|-------------------------|------------|------------------------|-------------------------------|
| Antea                              | 1,00  |                      |                                    |               |               |                          |                         |            |                        |                               |
| Carmignac Patrimoine               | 0,37  | 1,00                 |                                    |               |               |                          |                         |            |                        |                               |
| C-Quadrat ARTS Tot. Return Balance | 0,71  | 0,47                 | 1,00                               |               |               |                          |                         |            |                        |                               |
| ETF-Dachfonds                      | 0,66  | 0,38                 | 0,72                               | 1,00          |               |                          |                         |            |                        |                               |
| Ethna Aktiv E                      | 0,33  | 0,40                 | 0,55                               | 0,46          | 1,00          |                          |                         |            |                        |                               |
| FvS Strategie Ausgewogen           | 0,49  | 0,60                 | 0,38                               | 0,32          | 0,60          | 1,00                     |                         |            |                        |                               |
| LuxTopic Bank Schilling            | 0,41  | 0,41                 | 0,40                               | 0,36          | 0,61          | 0,71                     | 1,00                    |            |                        |                               |
| M&W Privat                         | 0,02  | 0,18                 | -0,09                              | -0,08         | -0,29         | -0,06                    | -0,37                   | 1,00       |                        |                               |
| Sauren Global Balanced             | 0,54  | 0,52                 | 0,36                               | 0,25          | 0,57          | 0,88                     | 0,64                    | -0,25      | 1,00                   |                               |
| Walser Porfolio German Select      | 0,55  | 0,44                 | 0,50                               | 0,55          | 0,48          | 0,24                     | 0,65                    | -0,41      | 0,47                   | 1,00                          |

Quelle: MMD Multi Manager GmbH

# Investieren Sie in einen der besten vermögensverwaltenden Fonds: BANTLEON OPPORTUNITIES L



- Seit der Auflegung im März 2008 mit über 12 % Performance pro Jahr\*
- 5 Sterne von Morningstar\*
- Sicherheitsorientiertes Managementkonzept
- Ausschließlich hochqualitative Anleihen und Aktien

## Performance von BANTLEON OPPORTUNITIES L



\* Stand: 31. Mai 2011; auf Basis der institutionellen Anteilsklasse. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Entwicklungen. Diese Anzeige ist eine Werbemittelung, dient der Beschreibung des Produktes und stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot für den Kauf oder Verkauf dieses Produktes dar. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Anteilen des Fonds ist der Verkaufsprospekt in Verbindung mit dem neuesten Halbjahres- und/oder Jahresbericht. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos in elektronischer oder gedruckter Form bei der BANTLEON BANK AG, Bahnhofstrasse 2, CH-6300 Zug, der BANTLEON AG, Karl-Wiechert-Allee 1A, D-30625 Hannover, oder unter [www.bantleon.com](http://www.bantleon.com).

**BANTLEON**  
Der Anleihemanager



**Thomas Richter** ist Hauptgeschäftsführer beim Bundesverband Investment und Asset Management (BVI). Er ist gelernter Rechtsanwalt, Börsenhändler und Finanzanalyst

**VV-Fonds versprechen Anlegern, nicht mehr allein auf weiter Flur zu stehen, wenn die Märkte abrauschen. Hat die Fondsbranche das vermögensverwaltend gemanagte Anlegen vernachlässigt?**

Das stimmt. Unsere Branche hat vor einigen Jahren zu sehr auf Trends gesetzt. Ich will das verteidigen. Sie erinnern sich bestimmt, dass in den Boomjahren des vergangenen Jahrzehnts Zertifikate als moderne Finanzinnovationen galten. Fonds wirkten da schon fast langweilig, dabei sind sie genauso innovativ und bieten Anlegern die Möglichkeit, an Markttrends zu patzieren inklusive Insolvenzschutz. Nun hat sich das Bild der unterschiedlichen Anlageprodukte seit 2008 drastisch gewandelt, ich gebe Ihnen aber recht: Wir haben früher den Aspekt des langfristigen, vermögensverwaltend gemanagten Anlegens etwas vernachlässigt. Dieses für die Fondsanlage grundlegende Argument müssen wir wieder stärker betonen – nicht zuletzt, wenn es darum geht, den Fonds als Altersvorsorgeprodukt zu fördern.

## „Zu stark auf Trends gesetzt“

**Warum hat Ihr Verband in seiner Fondsstatistik keine eigene Kategorie für vermögensverwaltend gemanagte Fonds vorgesehen?**

Weil wir doch in der Klassifizierung bereits viel weiter sind. Die Voraussetzungen, die für vermögensverwaltende Fonds bislang aufgestellt worden sind, werden bereits von einer Vielzahl von Publikumsfonds erfüllt.

**Aha.**

Ja, das trifft auf jeden Misch-, Lebenszyklus- und Zielvorgabe- wie Absolute- oder Total-Return-Fonds zu. Ein Basisinvestment kann jeder Aktienfonds sein, wenn der Anleger nicht zu alt ist. Eine risikoadjustierte Rendite bieten darüber

hinaus auch wertgesicherte Fonds und Garantiefonds. Und dass Fonds frei von Interessenkonflikten gemanagt werden müssen, steht schon im Gesetz.

**Aber Fonds mit vermögensverwaltendem Anspruch sind gefragt, weil sie sich in der Krise behauptet haben.**

Produkte, die in unterschiedliche Assetklassen investieren, sind die Königsklasse der Fonds. Es ist gut, dass sie Zulauf haben. Insbesondere die Mischfonds hatten im Jahr 2010 herausragende Netto-Zuflüsse in Höhe von rund 13,8 Milliarden Euro. Man muss allerdings dazu sagen, dass sich der eine oder andere Blockbuster auch wegen eines für den Vertrieb interessanten Provisionsmodells gut verkauft hat.

**Vor allem Ucits-Fonds bieten eine ganze Reihe neuer Freiheiten im Asset Management. Long und short, Derivate und Optionen, das muss das Fondsmanagement umsetzen können.**

Ja, natürlich. Ob Sie die neuen Produkte nun Newcits, Konzeptfonds oder Hedgefonds light nennen – am Ende geht es darum, Abwärtsbewegungen der Märkte abzufangen. Es zeigt, dass Derivate gerade zu Absicherung und Risikomanagement eingesetzt werden und die Möglichkeiten, die die OGAW-Richtlinie eröffnet, sehr sinnvoll sind. Doch darf man sie nicht missbrauchen. Es wäre nicht gut, wenn diese Freiheiten wegen ein, zwei schlechter Erfahrungen eines Tages wieder zurückgefahren würden. Denn mit seinen heutigen Anlagemöglichkeiten ist der OGAW-Fonds ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt. |

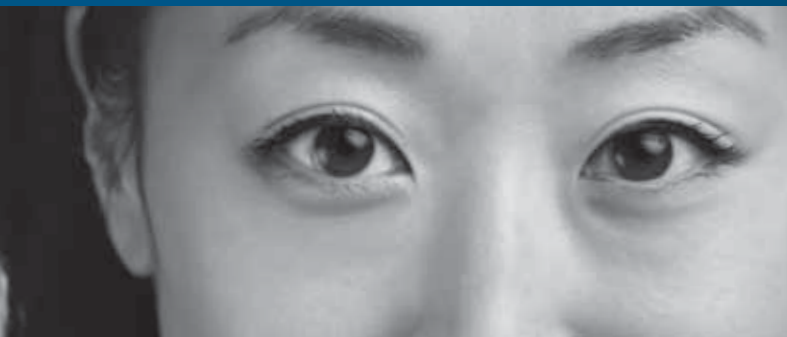
*Das Gespräch führte Markus Deselaers*

# SAUREN

FONDS-SERVICE AG

## Schwellenländer eröffnen viele neue Aussichten

SAUREN EMERGING MARKETS BALANCED



Die Schwellenländer Asiens, Osteuropas und Südamerikas bieten mehr als vielversprechende Aktienmärkte. Mit der Wirtschaftskraft ist auch die Vielfalt der verfügbaren Anlageinstrumente gewachsen. Sie sollten die ganze Bandbreite der Möglichkeiten nutzen und das Kapital noch breiter streuen.

Der SAUREN EMERGING MARKETS BALANCED verbindet den spezifischen Fokus auf Schwellenländer mit der Diversifikation einer Vermögensverwaltung, die in Aktien, Renten und Währungen sowie Absolute-Return-Strategien investiert. Dabei setzt er auf unsere einzigartige Investmentphilosophie, die den Fondsmanager in den Mittelpunkt stellt und sich in allen wichtigen Anlagesegmenten und -regionen erfolgreich bewährt hat.

Wenn Sie für Ihre Kunden eine Portfolio-Beimischung mit neuen Aussichten suchen, informieren wir Sie gerne näher. Sie erreichen uns montags bis freitags zwischen 9:30 und 18:30 Uhr unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 1688888.

Informationen und Verkaufsprospekt:

SAUREN FONDS-SERVICE AG  
Peter Buck, Vorstand | Im MediaPark 8 (KölnTurm) | 50670 Köln  
Telefax: +49 221 65050-120 | E-Mail: p.buck@sauren.de

FINANZEN  
**Euro**

8/2011

zum Sauren Emerging Markets Balanced:  
„Euro-Fazit: Für alle, die bequem und breit gestreut in Schwellenländer investieren wollen. Kaufenswert.“

**Capital**

13/2008

„Als Dachfondsmanager ist Eckhard Sauren nicht zu schlagen.“

**n-tv**

27. Januar 2010

„Die Fondsgesellschaft Sauren aus Köln genießt großes Ansehen in der Investment-Szene.“

**WIR INVESTIEREN NICHT IN FONDS –  
WIR INVESTIEREN IN FONDSMANAGER**

# Wo geht's lang?

FOTO: PHOTOCASE

**In den vergangenen Monaten** haben wir eine breite Diskussion quer durch die Branche geführt und uns schließlich auf eine Definition vermögensverwaltender Fonds geeinigt“, sagt Klaus-Dieter Erdmann, Gründer und Geschäftsführer des Datenbankanbieters MMD Multi Manager. Die Definition wird vom Verband unabhängiger Vermögensverwalter (VuV) unterstützt und dient dem neuen Rating für vermögensverwaltende Fonds (kurz: VV-Fonds) der Rating-Agentur Scope Analysis als Basis zur Eingrenzung des Universums (siehe Seite 18).

Welche Kriterien muss ein VV-Fonds erfüllen? Er zeichnet sich nach der jetzt einheitlichen Definition dadurch aus, dass:

- > im Rahmen eines verbindlich definierten Investmentprozesses ein flexibles Asset-Management über mindestens drei Anlageklassen („Assets“) stattfinden muss;

Das Geld der Kunden so zu verwalten, als ob es das eigene wäre – das ist der erklärte Anspruch der Manager vermögensverwaltender Fonds. Wie aber sind solche Fonds zu finden, und woran lassen sie sich erkennen?

- > ein Risikomanagement zur Begrenzung des maximalen Verlustes vorliegt, das einen Kapitalerhalt im Rahmen eines klar definierten Anlagehorizonts anstrebt und
- > eine unabhängig von Marktindizes gemanagte Anlagestrategie vorliegt.

Fonds mit diesem Profil erfüllen – so sie auch von ihrer Qualität dazu in der Lage sind – die Anforderungen an ein echtes Basisinvestment für Anleger. Um die Qualität einschätzen und den Fonds einen Stempel „geeignet als Basisinvestment“ aufdrücken zu können, ist eine qualitative Beurteilung notwendig. Als erster Anbieter erstellt Scope Analysis ein entsprechendes Rating.

Daneben gibt es Fonds, die sich auf eine Asset-Klasse spezialisiert haben, dort aber einen vermögensverwaltenden Ansatz verfolgen, also etwa Rentenstrategien

plus Absicherung fahren. Mit der Definition werden VV-Fonds mit „integrierter Asset-Allokation“ von solchen abgegrenzt, die sich lediglich auf bestimmte Asset-Klassen konzentrieren – etwa vermögensverwaltend gemanagte Aktienfonds, Rentenfonds oder alternative Investmentfonds (Hedgefonds, „Newcits“).

VV-Fonds werden heute vielfach unter Mischfonds in den Ranglisten einsortiert. Diese Zuordnung wird aber ihrer Charakteristik nicht gerecht: „Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen“, sagt Erdmann. „Während vermögensverwaltende Fonds aktiv gemanagt werden und ihr Wesen je nach Marktlage auch ändern sollen, finden sich unter den Mischfonds auch viele Konzepte mit starren Quoten.“ So seien 50/50-Produkte aus Aktien und Renten darunter zu finden, die nicht angepasst würden.

#### Breites Spektrum für Investitionen

Aktiv verwaltete Multi-Asset-Strategien sieht auch Stefan Lecher, Strategie von UBS Global Asset Management und weltweit zuständig für gemischte Fonds, als Erfolgsrezept. „Vermögensverwaltende Fonds liefern dem Anleger, abgestimmt auf den persönlichen Anlagehorizont und die persönliche Risikotoleranz, eine optimale Lösung.“ Anleger neigten oft da-



„ **Schwellenländer gehören ins Portfolio** “

Stefan Lecher,  
UBS Global Asset Management

zu, allzu kurzfristige Entscheidungen zu treffen und bei hohen Kursen zu kaufen und bei niedrigen Kursen aus Panik zu verkaufen.

Zudem nutzen aktiv gemanagte Fonds mit breitem Anlageuniversum auch neue Anlageklassen. „Wer hätte vor 30 Jahren, als wir die erste Strategie aufgebaut haben, an Schwellenländer-Aktien gedacht“, so Lecher. Mittlerweile gehören diese in vielen Portfolios zwingend dazu.

„Hier findet also eine stetige Weiterentwicklung statt, um alle Chancen auszunutzen. Entscheidend aber ist, dass ein Vermögensverwalter auch über die entsprechende Expertise in den verschiedenen Anlageklassen verfügt“, sagt Lecher. |→

#### MMD-Index für VV-Fonds: Wertentwicklung im Überblick

Der MMD-Index All Fund Basis zeigt seit Januar 2009 eine durchschnittliche Jahresperformance von knapp 12 Prozent bei niedriger Qualität.

|                   | Wertentwicklung<br>in Prozent | Volatilität | Kennzahlen (in Prozent)                       |
|-------------------|-------------------------------|-------------|---|
| 1 Monat           | -1,62                         | –           | durchschn. Jahresrendite* 11,99               |
| 3 Monate          | -1,46                         | –           | Standardabweichung 5,93                       |
| 6 Monate          | -3,22                         | –           | durchschn. Monatsrendite 0,66                 |
| 1 Jahr            | 2,9                           | 4,17        | bester Monat 4,44                             |
| Seit 1.1. 2009    | 21,25                         | 5,93        | schlechtester Monat -2,78                     |
| Seit Jahresbeginn | -3,22                         | –           | bestes Jahr* 15,5<br>schlechtestes Jahr* 8,47 |

\* Basis: 1.1.2009; \*\* ohne Rumpffahr; Stand: 30. Juni 2011

Anzeige

**Alternativen finden.**



Ihre Erfolgsfaktoren für Sicherheit und Wachstum:  
Asset Allokation und die Identifikation neuer Strategien.

#### Absolut UCITS:

- APM Fixed Income
- APM Global Balanced
- APM Gold & Resources
- Aktienfonds Deutschland Spezial

#### Absolut transparent und liquide:

- APM Alternative I
- APM Managed Futures

#### Absolut nachhaltig:

- Vision Microfinance
- Vision Microfinance Local Currency

**ABSOLUTE**<sup>7</sup>  
Portfolio Management

Viele Vermögensverwalter haben deshalb in den vergangenen Jahren ihre seit Generationen bewährten Grundsätze des Geldverwaltens in Investmentfonds eingebracht.

Diese Lösung bietet beiden Seiten Vorteile: Der Vermögensverwalter muss lediglich im Fondsportfolio reagieren, statt jedes Kundendepot einzeln anzufassen – so können Umschichtungen gerade in stark schwankenden Märkten schneller abgewickelt werden.

### Einstieg auch mit kleinem Geld

Der Kunde profitiert damit gleichzeitig von Kostenvorteilen beim Handling größerer Volumina. Angenehmer Nebeneffekt: Eine professionelle Vermögensverwaltung wird auch mit kleineren Anlagebeträgen möglich.

Neben Aktien, Renten und Cash finden Anleger in VV-Fonds auch Rohstoffe, Immobilieninvestments, Wandelanleihen oder Derivate. In der Regel werden die Anlageklassen so gemischt, dass ein auf bestimmte Anlegerklassen zugeschnittenes Portfolio entsteht. Aufgegliedert nach Risikoklassen schaffen die Fonds, was von

„**Echte VV-Fonds sind nicht Benchmark-orientiert**“  
Volker Schilling,  
Greiff Capital

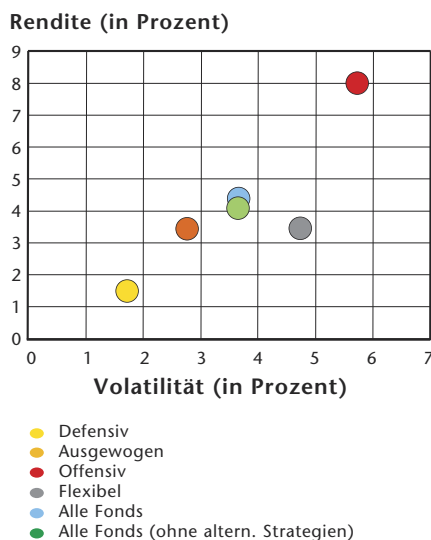
ihnen erwartet wird: Gute Rendite bei akzeptablem Risiko nach unten.

So lieferten etwa die defensiven Fonds seit 1. Januar 2009 im Schnitt ein Plus von 10,9 Prozent bei einer Volatilität von 2,4 Prozent. Die offensiven Fonds brachten es durchschnittlich im gleichen Zeitraum auf rund 34,7 Prozent bei einer Volatilität von 9,2 Prozent.

„Viele Fonds werden gerade erst drei Jahre alt“, erläutert Erdmann. „Sie wurden oft vor Einführung der Abgeltungssteuer aufgelegt, um die Strategien der

### Volatilität und Ertrag

Risiko- und Renditeprofile der MMD-Indizes vermögensverwaltend gemanagter Fonds (annualisierte Betrachtung)



Vermögensverwalter steueroptimal zu sichern.“ Um die Leistungen vermögensverwaltender Fonds besser bewerten zu können, hat MMD eine eigene Indexfamilie für VV-Fonds eingeführt.

Die Indizes erlauben einen Überblick über die Performance der VV-Fonds. Die MMD-Indexfamilie setzt sich dabei aus dem „MMD-Index All-Fund“ und mehreren Subindizes zusammen.

### Mehr Vergleichbarkeit als Ziel

Durch den MMD-Index für alle VV-Fonds wird für die verschiedenen Risikoklassen, Anbietergruppen und Investmentstile eine repräsentative Vergleichsbasis für die Wertentwicklungen geschaffen. Ziel ist, mehr Transparenz und Vergleichbarkeit innerhalb des VV-Sektors zu schaffen, um die Leistungen der Asset-Manager exakt bewerten und besser einordnen zu können.

In den MMD-Index werden alle VV-Fonds der MMD-Fondsdatenbank aufgenommen, die in Deutschland zum Vertrieb zugelassen sind, ein Mindestalter von drei Jahren sowie ein Volumen von über fünf Millionen Euro aufweisen.

Da im Zuge der Abgeltungssteuer viele Vermögensverwalter dazu übergegangen sind, eigene VV-Fonds aufzulegen, wurde der Startzeitpunkt der Indizes auf Januar 2009 festgelegt. MMD hat deshalb die Indizes anhand der bestehenden Datenbasis bis zu diesem Zeitpunkt zurückberechnet (siehe Tabelle 15).

Die Indexfamilie belegt zudem das gute Abschneiden vermögensverwaltend gemanagter Fonds: Gemessen am MMD-Index All-Fund haben die VV-Fonds seit dem 1. Januar 2009 eine durchschnittliche Wertentwicklung von 21,3 Prozent erzielt, bei einer Volatilität von 5,9 Prozent.

Der maximale Monatsverlust liegt im gleichen Zeitraum bei 2,8 Prozent. Das heißt: Verglichen mit anderen Fondsgruppen liegen die vermögensverwaltenden Fonds also nie bei der maximalen Rendite, liefern aber auch nie die maximalen Verluste.

### Am besten weit weg vom Index

„Vermögensverwaltende Fonds sind ganz grundsätzlich nicht an einer Benchmark orientiert, sonst machen sie etwas falsch“, sagt Volker Schilling von Greiff Capital Management. „Wir suchen sogar ganz gezielt nach Fonds, die so weit wie nur möglich entfernt davon arbeiten.“ Dort sei nämlich sicher, dass die Fondsmanager eigene Wege gingen, aktiv arbeiteten und nicht nur einmal hier und da ein wenig vom Mainstream abwichen.

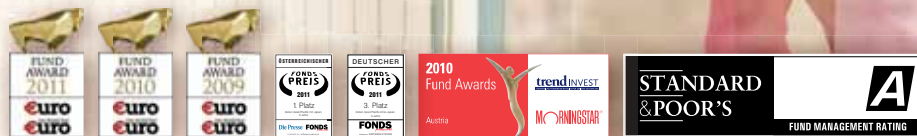
Die Ansätze vermögensverwaltender Fonds sind also sehr breit gestreut. Das eröffnet Anlegern enorme Chancen. Um eine Übersicht in diesem sehr unterschiedlichen Feld von Fonds zu erhalten, eignet sich das Rating von Scope genauso wie der Blick in die Datenbank von MMD.

In jedem Fall aber lohnt es sich, genau darauf zu achten, welche individuellen Bedürfnisse die Anleger haben – und danach den richtigen Fonds oder die passende Kombination von Fonds auszuwählen. Die Auswahl nach Rangliste führt so gut wie immer in die Irre. |

Von Bodo Scheffels, Finanzmonitor.de

# MAXI-FONDS INTERNATIONAL Asien

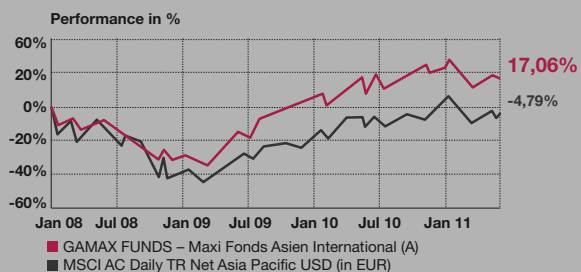
Premium-Fondsmanagement durch



Mit Strategie, Erfahrung und Finanzkompetenz investieren,  
wo die Weltwirtschaft wächst.

Vermögensverwaltung mit Auszeichnung!

- Premium-Fondsmanagement
- Strenge Risikokontrolle
- Geringe Volatilität
- Flexible Asset-Allokation
- Top-Fondsratings



Eine Investition in den GAMAX FUNDS Maxi Fonds Asien International bietet Chancen, ist aber auch mit Risiken verbunden, die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Renditen in der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft. Kursverluste können regelmäßig eintreten. Der vollständige Verkaufsprospekt kann unter: <http://www.gamax.lu/> abgerufen werden.



Alle Informationen für private Anleger: beim Anlageberater Ihres Vertrauens oder bei Ihrer Direktbank. Umfassender Service für Vertriebspartner zu Investmentlösungen von **cash.life**, **GAMAX Management**, **First Private**, **Kleinwort Benson Investors**, **Rothschild & Cie Gestion**, **VERITAS** und **Wölbern Invest** bei max.xs unter [www.max-xs.de](http://www.max-xs.de) oder telefonisch unter 069 7191897-0.

**max.xs**  
THE POINT OF ACCESS



# Kopfnoten für Fonds

Das bloße Messen von Performance hat bei der Beurteilung vermögensverwaltender Fonds zu wenig Aussagekraft. Darum war es Zeit, eine eigene, speziell auf diese Fonds zugeschnittene Rating-Systematik zu entwickeln

## Bei vermögensverwaltenden Fonds

handelt es sich prinzipiell um Mischfonds, da sie über unterschiedliche Asset-Klassen das zu verwaltende Vermögen streuen. Der Unterschied ist aber: Das Vermögen des Anlegers wird langfristig ertragsstabil investiert. Ein einziges Produkt soll, so die Idee, für die längerfristige Vermögensanlage des Investors ausreichen.

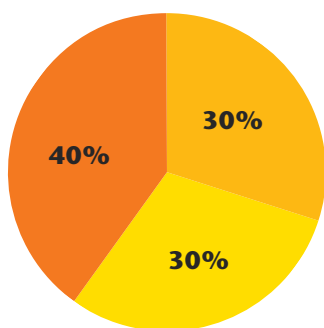
Daraus ergeben sich andere Qualitätsstandards und eine Bewertung, die sich von einer klassischen Methode unterscheiden muss. Der Grund: Klassische aktiv gemanagte Fonds decken nur einen bestimmten Markt ab und müssen sich daher in erster Linie mit ihrer Peergroup beziehungsweise Benchmark messen lassen.

Eine solche Bewertung hat allerdings Schwächen. Zum einen erfolgt sie nur auf rein quantitativer Basis, was die Gefahr erhöht, „Glücksritter“ nicht von „Könnern“ selektieren zu können. Zum anderen läuft sie immer auf einen relativen Vergleich hinaus, der auf historischen Daten beruht. Fonds können somit auch dann eine gute Bewertung erhalten, wenn sie Verluste verzeichnen.

Das ist der Fall, wenn sie die Benchmark geschlagen haben und innerhalb ihrer

## Gewichtete Information

Das Scope Rating setzt sich aus drei Bewertungspanels zusammen:



### Panel 1: Portfolio

Investitionsstrategie  
Markt- bzw. Segmentvergleich

### Panel 2: Risiko + Kosten

Risikomanagement  
Kostenstruktur

### Panel 3: Managementqualität

Unternehmensstabilität  
Managementkompetenz  
Transparenz

Vergleichsgruppe einen guten Platz belegen. Zwar hat in einem solchen Fall das Management tatsächlich seine Aufgabe erledigt, zufriedenstellend kann das für den Anleger aber nicht sein. Deshalb besteht bei VV-Fonds ein gänzlich anderer Qualitätsanspruch: Sie müssen Markt-Opportunitäten nutzen können, gleichzeitig aber das Ziel eines Kapitalerhalts in Abhängigkeit eines klar definierten Anlagehorizonts verfolgen.

## Quantitative Analyse reicht nicht

Den Nachweis zu bringen, dass sie hierzu auch in der Lage sind, ist nicht einfach. Die beschriebenen rein quantitative Analysen führen oft zu falschen Ergebnissen. Ein ganzheitlicher Ansatz ist also erforderlich, den Scope Analysis beim Rating vermögensverwaltender Fonds verfolgt. Dieses umfasst sowohl die quantitative als auch die qualitative Beurteilung.

Zur Eingrenzung der zu analysierenden Fonds filtert Scope zunächst aus dem Universum der in Deutschland zugelassenen Mischfonds diejenigen heraus, die den Kriterien vermögensverwaltender Fonds entsprechen. Im zweiten Schritt erfolgt eine Klassifizierung in



FOTO: FOTOLIA

vier Peergroups: defensiv, ausgewogen, offensiv und flexibel. Diese Einteilung wird vorgenommen, da Anleger unterschiedliche Risikobereitschaften mitbringen. Für das Rating werden die Fonds in drei Panels geprüft: „Portfolio“, „Risiko und Kosten“ sowie „Managementqualität“ (siehe Grafik).

Die einzelnen Panels bestehen überwiegend aus qualitativen Komponenten, aber auch quantitative Kennziffern wer-

den eingesetzt. Dazu zählen etwa die Performance über drei Jahre, die Outperformance-Ratio sowie die Elastizitäten des Fonds auf der Performance-Seite. Auf der Risikoebene steht die Underwater-Period im Vordergrund. Sie gibt an, wie lange ein Anleger, ausgehend vom historischen Hochpunkt, in der Verlustphase gewesen wäre. Darüber hinaus spielt auch der maximale Drawdown eine wichtige Rolle: Je höher der Verlust in einer andauernden

Baisse, desto kritischer ist das Risikomanagement des Fonds zu hinterfragen.

Der interessanteste und wichtigste Teil besteht in der qualitativen Bewertung. In Panel 1 steht hier die Investitionsstrategie mit den dazugehörigen Investmentprozessen im Vordergrund. Dabei geht es um die Prüfung der Konzepte, Prozesse und des Investitionsansatzes.

#### Wie viel Risiko ist im Spiel?

Panel 2 betrachtet das Risikomanagement, die Strategien zur Verlustbegrenzung sowie Vorgaben zur Risikobegrenzung. Panel 3 widmet sich der Kompetenz des Managements, der Unternehmensstabilität und der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ergebnisse der Panels führen zu einer Gesamtnote, die mit einem bis fünf Sternen dargestellt wird. Da es sich beim Scope Rating um ein kontinuierliches Monitoring handelt, werden Ereignisse, die zu einem späteren Zeitpunkt Einfluss auf die Bewertung haben könnten, nach Bekanntwerden im Rating berücksichtigt.

Generell erfolgt das Rating unbeauftragt. Einerseits basiert es auf öffentlich zugänglichen Daten, andererseits werden mithilfe eines Fragebogens und beim Managerinterview Informationen bei der Fondsgesellschaft eingeholt. |

Von Sasa Perovic, Scope Analysis

Anzeige

## Qualität ist messbar

Top Investment Fonds:

**R+P Rendite Plus UI** - Der defensive Mischfonds  
(WKN: A0M7WN)

**R+P Universal Fonds** - Der internationale Aktienfonds  
(WKN: 531696)

**RINGELSTEIN**  
& PARTNER  
Vermögensbetreuung GmbH

Wir stehen für ein intaktes,  
vernünftiges Risikomanagement

Infos unter: [www.ringelsteinpartner.de](http://www.ringelsteinpartner.de)

# Geld oder Kunde?

Wer das Vertrauen von Kunden aufbauen und dauerhaft sichern will, sollte nicht Asset- und Relationship-Manager zugleich sein. Dabei helfen vermögensverwaltend gemanagte Fonds – und der Service der MMD Multi Manager GmbH

**Es gibt Berater**, die zugleich das Asset- und Relationship-Management bewältigen. Für die meisten gilt aber: die gestiegenen Anforderungen an die gesetzeskonforme Anlageberatung, ein professionelles Portfoliomanagement und ein hochwertiges Produkt-Research werden sie künftig nicht mehr allein bewältigen.

Mit vermögensverwaltend gemanagten Fonds (VV-Fonds) kann eine strikte Trennung der Beratungs- und Betreuungstätigkeit vom eigentlichen Asset-Management erreicht werden. Die Asset-Allocation wird wieder auf die Ebene des professionellen Assetmanagers delegiert.

So kann sich der Berater auf die Betreuung seiner Kunden konzentrieren – damit steigt die Kundenzufriedenheit, und nebenbei reduziert diese Vorgehensweise auch Haftungsrisiken.

#### **Family Office als Keimzelle**

Die MMD Multi Manager GmbH aus Arnberg hat sich auf den Einsatz von VV-Fonds in der kundenorientierten Beratung spezialisiert. Dazu hat sie die Erfahrung des Erdmann Family-Office im Bereich VV-Fonds mit dem Know-how von PS-Plus vereint, einem Software-Anbieter für Systeme zur umfassenden Vermögensverwaltung und Portfolio-Management.

Die Vermögensverwaltung mit VV-Fonds bieten die MMD-Mandate. Die Idee



FOTO: PHOTOCASE

für das MMD-Mandat hat ihren Ursprung im Portfolio-Controlling und -Reporting der Erdmann Family Office GmbH. Dort werden seit vielen Jahren die Leistungen von individuell mandatierten Vermögensverwaltern überwacht und analysiert. Mit der vermehrten Auflage von VV-Fonds im Zuge der Abgeltungssteuer entstand die MMD, die ein umfassendes Leistungsspektrum für VV-Fonds bietet.

Die MMD-Police bietet zusätzlich über eine Versicherungslösung flexible Möglichkeiten, Nachlassregelungen und Vermögensübertragungen individuell und steueroptimiert mit VV-Fonds umzusetzen (siehe Seite 24).

### 1.300 VV-Fonds auf der Liste

Kernstück von MMD ist das Vermögensmanagementsystem mit einer Datenbank, die mehr als 1.300 VV-Fonds umfasst. "In der Streuung über die Assetmanager und Anlagestrategien sowie der folgenden Leistungsbeobachtung und professionellen Reporting bietet der Berater seinem Kunden ein Family-Office light", sagt MMD-Chef Klaus Dieter Erdmann.

„Für Berater entfallen damit die erdrückenden und haftungsrelevanten Protokollierungs- und Informationspflichten bei Nachzahlungen, Auszahlungen und

### MMD-Mandate mit VV-Fonds: Die Konditionen

|                               |                                 |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Vermögensverwalter            | Top Ten Portfolio Management    |
| Advisor                       | MMD Multi Manager GmbH          |
| Depotbank                     | Frankfurter Fondsbank           |
| Strategieportfoliovergütung   | 0,70% p.a. (inkl. MwSt.)        |
| Depot-/Kontogebühren          | max. 52 Euro p.a. (inkl. MwSt.) |
| Transaktionskosten            | 2 Euro je Kauf und Verkauf      |
| Mindestanlage                 | 20.000 Euro                     |
| Vermittlungsprovision laufend | 0,48% - 0,73% p.a.              |
| Ausgabeaufschlag einmalig     | mind. 50% rabattiert            |

beim Fondstausch.“ Ebenso gehöre das zeitintensive Controlling und Reporting der Vergangenheit an. Erdmann hat die MMD Mandate mit den Risikoprofilen "defensiv", "ausgewogen" und "offensiv" aufgelegt, die in unterschiedliche VV-Fonds investieren. Ein viertes MMD-Mandat setzt auf alternative Fonds.

Erdmann: „Viele Privatanleger sind falsch investiert. Das heißt, sie besitzen Anlagen, die nicht ihren Rendite-Risikowartungen entsprechen. Mich treibt die Vision, dass jeder Anleger eine Lösung für sein liquides Vermögen erhält, die seinen Bedürfnissen und Zielsetzungen entspricht und nicht das Ergebnis von Gelegenheitsentscheidungen und Marketingaktivitäten ist.“ Innerhalb der MMD-Mandate werden zehn unterschiedliche

Vermögensverwalterstrategien bei vorgegebenem Risikoprofil kombiniert. „Das ermöglicht eine Ertragsoptimierung bei gleichzeitigem Ausschalten unsystematischer Risiken“, so Erdmann. So werde das Einzeltitelrisiko über die Investition in einen Investmentfonds beseitigt.

Durch die Aufteilung des Investitionskapitals auf VV-Fonds mit unterschiedlichen Assetmanagern und Stilrichtungen ließe sich ein weiterer Teil des unsystematischen Risikos eliminieren. Bedienen diese unterschiedlichen Investmentfonds auch noch mehrere Anlageklassen, sei das unsystematische Risiko gänzlich aus dem Gesamtportfoliorisiko entfernt (siehe hierzu auch Artikel ab Seite 36).

Alle Fonds der MMD-Mandate durchlaufen einen quantitativen und qualita- →

Anzeige

Kontinuierliche Renditen  
bei reduziertem Risiko

Beratung  
Fondsmanagement  
Vermögensverwaltung



## „Über Assets, Köpfe und Stile streuen“

Klaus-Dieter Erdmann, MMD, über Arbeitsteilung bei der Kundenbetreuung

### Sie sind ein VV-Fonds-Fan. Warum?

Weil sie optimal dazu geeignet sind, wirklich jedem Anleger eine Lösung für sein liquides Vermögen anzubieten, die seinen Bedürfnissen und Zielsetzungen entspricht.

### Und Buy-and-hold ist für Sie endgültig Geschichte.

Ja. Risikosteuerung funktioniert nur, wenn ein Fonds über verschiedene Anlageklassen streuen kann. Das können VV-Fonds. Außerdem sind sie langfristig ausgerichtet, laufen nicht jedem Trend nach und nehmen dem Berater den Interessenkon-

flikt ab, ob er Geld oder Kunden managen will. Versuchen sie beides, ist der Aufwand sehr hoch, für jeden Kunden eine individuelle Vermögensstruktur zu erstellen und zu pflegen. Das kann man an etlichen wenig strukturierten Kundenportfolios ablesen.

### Und dafür bieten VV-Fonds die Lösung?

Genau. Sie sind ein ideales Basisinvestment. Die Asset Allocation übernimmt ein professionelles Management, der Berater kann seine Kunden sinnvoll und unabhängig betreuen und schafft sich Freiräume für die Neuaquisition.

### Und Sie haben spezielle MMD-Mandate mit VV-Fonds konzipiert.

Ja, wir schaffen damit jeweils ein anlegerorientiertes Strategieportfolio für unterschiedliche Risikoprofile. Im Detail liegt der Mehrwert in der Streuung über Assets, Köpfe und Stile – also über alle Anlageklassen, Fondsmanager und Anlagestrategien. Wir beobachten die Leistungen, was auch zum Austausch einzelner Fonds führen kann. Darüber hinaus liefern wir ein transparentes, regelmäßiges Reporting.

tiven Investmentprozess. Im Rahmen der quantitativen Selektion werden die vielversprechendsten Investments anhand eines eigens für VV-Fonds entwickelten Auswahlprozess selektiert. Im Anschluss durchlaufen die Fonds eine qualitative Überprüfung: Besonderes Gewicht wird dabei auf den Investmentstil, die Assetmanager-Vita und die nachweisbare Expertise des Fondsmanagements gelegt.

### Besser als der VV-Fonds-Index

Die so gewonnenen Informationen entscheiden dann über die genaue Kombination der MMD-Mandatsportfolios. Und die Stärke dieses Auswahlprozesses zeigt sich in der Rückbetrachtung. Im Vergleich zum MMD-Index, der den Durchschnitt der vermögensverwaltend gemanagten Fonds anzeigt und als Benchmark dient, entwickelten sich die Mandate positiver. So verzeichnete beispielsweise das MMD-Mandat „Ausgewogen“ eine Wertentwicklung von 9,5 Prozent für 2010, während der „MMD-Index Ausgewogen“ eine Performance von 6,2 Prozent aufweist. |

Von Bodo Scheffels, Finanzmonitor.de

## MMD-Mandat „ausgewogen“: Strategie-Mix mit zehn Zugpferden

Von den Fonds, die MMD in das ausgewogene Mandat integriert hat, setzen drei auch auf quantitative Strategien

| Fonds                        | WKN     | Risikoklasse | Asset-Manager                      | Investmentstrategien   | Quantitativ |
|------------------------------|---------|--------------|------------------------------------|--|-------------|
| antea                        | A0D PJZ | Ausgew.      | Johannes Hirsch                    | Multi-Manager-Ansatz   | nein        |
| Carmignac Patrimoine A       | A0D PWO | Ausgew.      | Edouard Carmignac, Frédéric Leroux | aktives, globales Management auf Basis makroökonomischer Daten | nein        |
| C-Quadrat Arts TR Balance VT | A0B 6WX | Ausgew.      | Leo Willert                        | Trendfolgesystem   | ja          |
| ETF-Dachfonds P              | 556 167 | Flexibel     | Markus Kaiser, Thorsten Winkler    | Trendfolgesystem   | ja          |
| Ethna-AKTIV E A              | 764 930 | Ausgew.      | Luca Pesarini, Guido Bartels       | aktives Management, Schwerpunkt Europa                         | nein        |
| FvS Strategie Ausgew. R      | A0M 43V | Ausgew.      | Gerald Kichler                     | Fundamentalanalyse auf Basis mittel- bis langfristiger Trends  | nein        |
| LuxTopic Bank Schilling      | 257 546 | Ausgew.      | DJE (Ulrich Kaffarnik)             | Taktische / strategische Asset Allokation                      | nein        |
| M&W Privat                   | A0L EXD | Flexibel     | Martin Mack, Herwig Weise          | langfristiger, antizyklischer Ansatz                           | nein        |
| Sauren Global Balanced A     | 930 920 | Ausgew.      | Eckhard Sauren, Hermann-Josef Hall | Multi-Manager-Dachfonds  | nein        |
| Walser Portfolio Germ. Sel.  | A0B KM9 | Flexibel     | Goekhan Kula                       | Best-of-Two-Strategie  | ja          |

## MMD-Mandat „offensiv“: Von fundamental bis antizyklisch

Die Tabelle zeigt die vermögensverwaltend gemanagten Fonds, mit denen MMD aktuell das „Offensiv“-Mandat bestückt hat (Stand: Juli 2011). Drei Asset-Manager gehen bei der Gestaltung des Portfolios Trend-orientiert vor

| Fonds  | WKN     | Risikoklasse | Asset-Manager   | Investmentstrategien   | Quantitativ |
|--|---------|--------------|---|--|-------------|
| Acatis Datini Valueflex Fonds B                | A0R KXJ | Flexibel     | Hendrik Leber   | flexible und opportunistische Value-Strategie                  | nein        |
| Carmignac Investissement                       | A0D P5W | VV-Aktien    | Edouard Carmignac   | aktives, globales Management auf Basis makroökonomischer Daten | nein        |
| FvS Strategie SICAV - Multiple Opportunities R | A0M 43W | Flexibel     | Bert Flossbach  | Fundamentalanalyse auf Basis mittel- bis langfristiger Trends  | nein        |
| C-Quadrat Arts Total Return Flexible           | A0F 5G9 | Flexibel     | Leo Willert   | Trendfolgesystem   | ja          |
| ETF-Dachfonds P                                | 556 167 | Flexibel     | Markus Kaiser   | Trendfolgesystem   | ja          |
| Kapital Konzept Multi Asset Global-R           | A1H 8MJ | Flexibel     | Grossbötzl, Schmitz & Partner Vermögensverwalter-sozietät | Core-Satellite Strategie                                       | nein        |
| Arbor Invest Systematik P                      | A0M RUW | Flexibel     | Huber, Reuss & Kollegen Vermögensverwaltung               | trendorientierter Managementansatz                             | ja          |
| TOP 25 S                                       | 515 254 | VV-Aktien    | Thomas Seppi, Manfred Piontke und Martin Wirth            | vermögensverwaltender deutscher Aktienfonds                    | nein        |
| M & W Privat                                   | A0L EXD | Flexibel     | Martin Mack und Herwig Weise                              | langfristiger antizyklischer Ansatz                            | nein        |
| Sauren Global Opportunities                    | 930 921 | VV-Aktien    | Eckhard Sauren  | Multi-Manager-Dachfonds  | nein        |

Anzeige

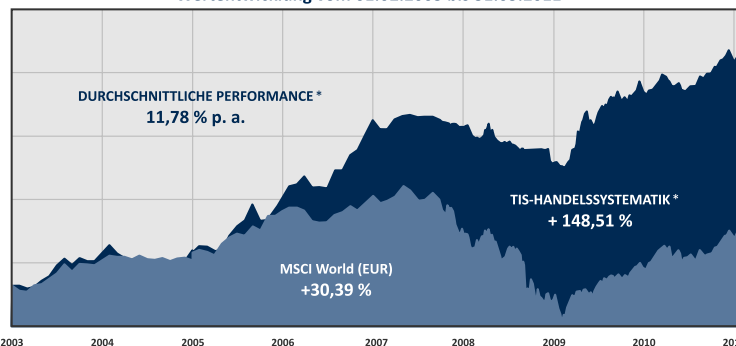
HUBER, REUSS & KOLLEGEN  
Vermögensverwaltung



MÜNCHEN · INGOLSTADT

### „Wir kontrollieren nicht die Börse, sondern das Risiko!“

Wertentwicklung vom 01.02.2003 bis 31.03.2011\*



\* Die Wertentwicklung bezieht sich zum Auflagedatum des Arbor Invest-Systematik Fonds am 10.10.2007 auf ein testiertes Fondsportfolio, das bereits seit dem 01.02.2003 nach der TIS-Handelssystematik gesteuert wird. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für die zukünftige Entwicklung des Fonds. Durchschnittliche Transaktionskosten u. Verwaltungskosten mit Ausnahme von individuellen Ausgabeaufschlägen wurden bei der Berechnung berücksichtigt.

Huber, Reuss & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH  
Steinsdorfstraße 13 • 80538 München  
Tel. 089/216686-0 • E-Mail: info@hrkvv.de • www.hrvv.de

1. Platz 1. Platz 1. Platz



Erfolgreichster Teilnehmer und Sieger Langzeitperformance im Depot Contest in der konservativen Liga

Elite der Vermögensverwalter



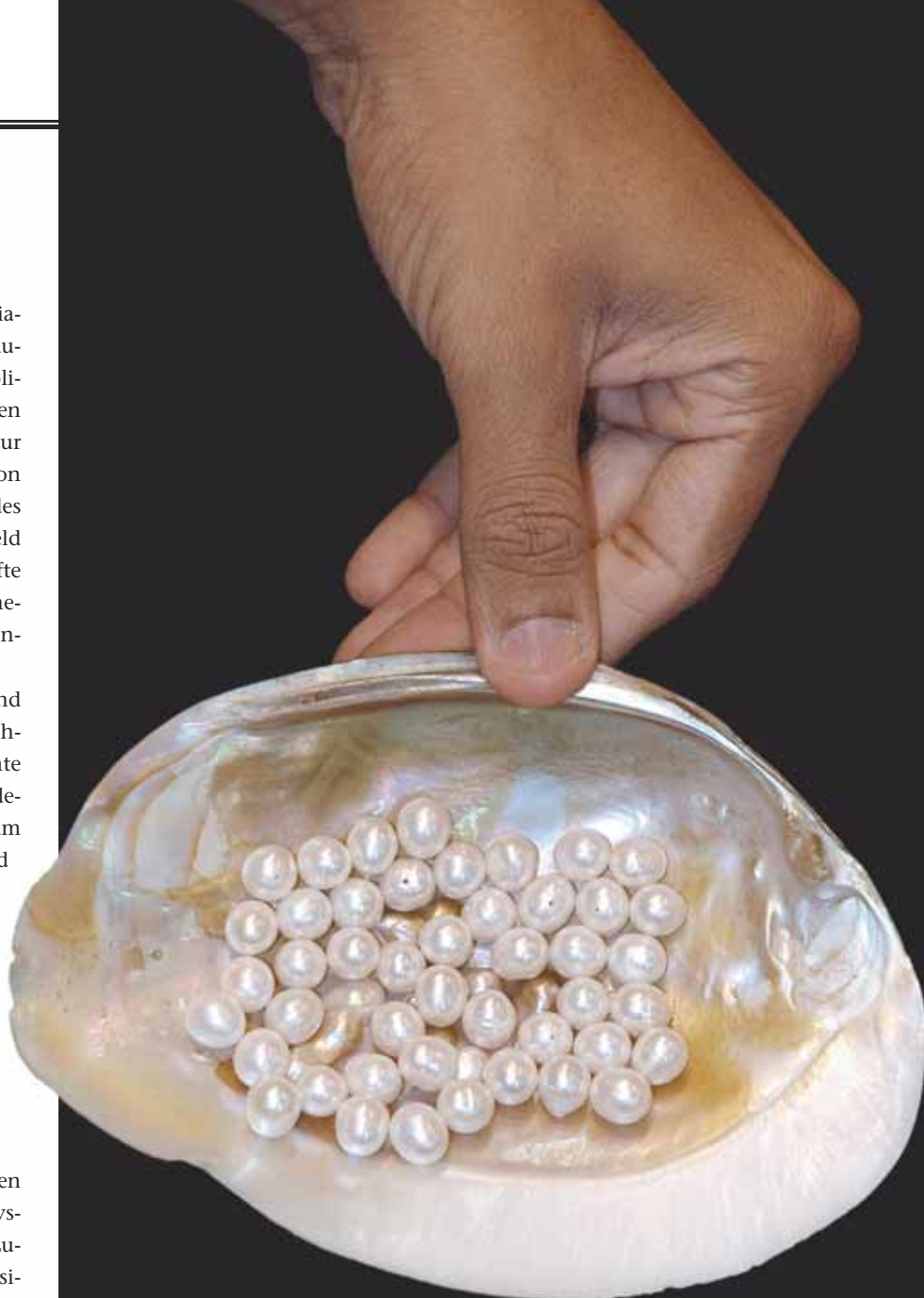
**Im kommenden Jahr** erwartet Skandia-Vertriebsvorstand Hermann Schrögenauer einen kräftigen Schub für Fondspolice. Der Grund: Lebensversicherer dürfen ihren Kunden ab dem nächsten Jahr nur noch eine garantierte Verzinsung von 1,75 Prozent zusagen. Die Absenkung des Garantiezinses kommt in einem Umfeld tendenziell steigender Zinsen und dürfte dem Absatz klassischer Lebensversicherungen weh tun – und so manchen Kunden zu Fondspolice treiben.

Jene haben neue Kundschaft dringend nötig. Im Mai vermeldete die Unternehmensberatung Towers Watson schlechte Nachrichten: 2010 ist das fondsgebundene Geschäft der Lebensversicherer zum dritten Mal in Folge gesunken, während der Gesamtmarkt der Lebensversicherungen seit zwei Jahren wieder wächst. Fiel 2007 und 2008 noch fast ein Drittel des Neugeschäfts auf Fondspolice, lag der Anteil 2010 gerade noch bei 16 Prozent. Die Krise hat voll zugeschlagen.

#### **Hausmarke noch bevorzugt**

Doch nicht nur an der krisenbedingten Risikoscheu der Anleger krankt das System. Vor einem Jahr untersuchte Feri EuroRating das Fondsangebot von 60 Versicherern, die mehr als 90 Prozent des Fondspolice markts beherrschen und attestierte „deutliche Schwächen“. Nur jeder vierte Fonds hatte ein Top-Rating von Feri. Einige Versicherer vor allem aus dem Sparkassenverbund und dem genossenschaftlichen Bereich setzten laut Feri zudem zu stark auf hauseigene Produkte. „Bei der Fondsauswahl besteht akuter Handlungsbedarf, es besteht deutliches Verbesserungspotenzial“, so André Härtel, Senior Fund Analyst bei Feri.

Nicht nur die Fondsqualität sollte stimmen, sondern auch die Vielfalt der angebotenen Fonds. Bislang dominieren Aktienfonds das Angebot und den Bestand in den Police. Seit einiger Zeit drängen jedoch zunehmend auch vermögensverwaltende Fonds (VV-Fonds) in die Pro-



# Schützende Hülle

Vermögensverwaltende Fonds sind noch ausgesuchte Perlen in Fondspolice. Sie dürften jedoch künftig an Bedeutung gewinnen

duktpaletten der Versicherer. „VV-Fonds, wie zum Beispiel der Carmignac Patrimoine, treten zahlenmäßig jetzt stärker auf. Im Bestand sind sie aber noch Zwerge, da sie noch nicht lange im Angebot sind“, sagt Frank W. Mühlbradt, Leiter Research beim Analyseunternehmen Finanz Research, das einmal im Jahr das Fondsangebot in Policen untersucht. Ergebnis: Die bestandsstärksten zehn Fonds kommen aus dem Aktien- oder Garantiesegment, VV-Fonds sind nicht mit von der Partie.

Diese dürften aber in Zukunft aufholen. „VV-Fonds werden eine bedeutende Rolle spielen“, erwartet Schrögenauer. Der auf Fondspolicen spezialisierte Skandia war einer der ersten Versicherer, der diese Fonds in sein Angebot aufnahm. Ein anscheinend richtiger Schritt: „Wir verzeichnen eine erhöhte Nachfrage nach diesen Fonds“, so Schrögenauer. Vom Volumen her würden sie bislang allerdings nur eine kleine Rolle spielen. Beliebteste Anlageklasse blieben Aktienfonds.

Im ersten Quartal 2011 war der Carmignac Investissement, ein globaler Aktienfonds mit vermögensverwaltendem An-

satz, der am häufigsten gewählte Fonds in Skandia-Policen. Auf Platz 3 liegt der Carmignac Patrimoine, der in Aktien, Anleihen und Cash investiert. Größter Aufsteiger war jedoch der Carmignac-Widersacher Ethna Aktiv E. Schrögenauer: „Er schaffte es innerhalb eines Jahres auf Platz 7.“

Der Vorteil der VV-Fonds: Sie reagieren innerhalb ihrer Strategie und ihres Risikoprofils auf Marktentwicklungen durch Umschichtungen zwischen Asset-Klassen. Ein reiner Aktien- oder Rentenfonds kann dies nicht.

### Mit Umschichtungsgarantie

Zwar gehört es weitgehend zum Standardangebot der Versicherer, dass Kunden kostenlos in andere Fonds „switchen“ oder auch ihr bisher angespartes Vermögen in andere Fonds „shiften“ können. Ausgiebig genutzt wird das Angebot aber kaum – und würde vom Versicherten oder vom Vermittler Asset-Management-Qualitäten erfordern, die sie meist nicht besitzen.

Eine „professionelle Verwaltung für ihr Vermögen“ will auch Condor seinen Kunden bieten und hat die Police Congenial

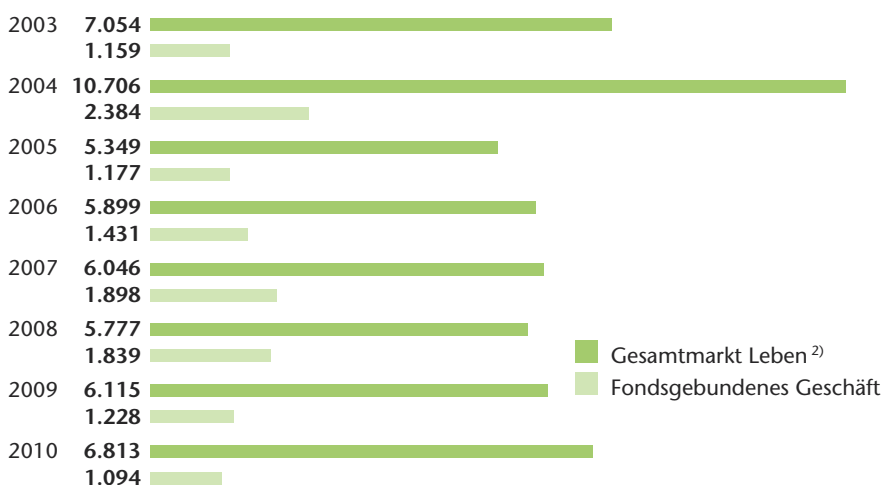
royal gestartet (siehe Interview Seite 27). Mit Unterstützung von Feri hat der Hamburger Versicherer sein Spektrum auf 23 vermögensverwaltende Fonds erweitert (siehe Tabelle Seite 26). Die Aufnahme weiterer VV-Fonds und die Einführung von Strategiedepots mit regelmäßigem Fitness-Check sind angedacht. Die neue Royal-Police gibt es gegen Einmalbeitrag, die VV-Fonds-Auswahl besteht auch im Rahmen anderer Congenial-Tarife.

Skandia ist hier schon einen Schritt weiter und offeriert bereits ein IVIF-Depot. Im IVIF, dem Interessenverbund vermögensverwaltender Investment-Fonds, haben sich sechs Vermögensverwalter zusammengeschlossen und bieten Depots mit unterschiedlichem Risikoprofil an, die jeweils einen VV-Fonds von jedem Verbundmitglied enthalten. Für das offensive Depot können Anleger jetzt auch die Vorteile einer Versicherung nutzen. Diese liegen vor allem im steuerlichen Bereich: Wenn Versicherte ihre Police mindestens zwölf Jahre und bis zur Vollendung des 60. Lebensjahrs halten, müssen sie nur die Hälfte des Ertrags mit ihrem persönlichen Steuersatz versteuern.

## Neugeschäft der Lebensversicherer

Die Krise lässt die Risikoscheu wachsen: Das fondsgebundene Geschäft der Lebensversicherer ist im dritten Jahr rückläufig. Der Marktanteil am Gesamtgeschäft der Lebensversicherer ist von über 30 auf 16 Prozent gesunken.

### Neugeschäft in Mio. Euro auf APE-Basis <sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> nur eingelöste Versicherungsscheine; APE: Annual Premium Equivalent, umfasst die laufenden Jahresprämien des Neugeschäfts sowie 10 Prozent der Einmalbeiträge; <sup>2)</sup> Quelle: GDV

### Auch Spitzenverdiener profitieren

Das ist selbst für Spitzenverdiener günstiger als die Abgeltungssteuer auf Erträge aus einer direkten Fondsanlage. Allerdings ist bei hohen persönlichen Steuersätzen der Vorteil relativ gering. Daher muss darauf geachtet werden, dass dieser nicht durch die Kosten für den obligatorischen Todesfallschutz und den Versicherer aufgesogen wird. Eine Alternative ist die Verrentung. „Die Rente wird nur mit dem Ertragsanteil besteuert, und bis zum Rentenbeginn bleiben alle Kapitalerträge sogar ganz steuerfrei“, erklärt Andrea Schölermann von der Condor Lebensversicherung.

Ein weiterer steuerlicher Vorteil wird schon vor der Auszahlung wirksam. Im Versicherungsmantel dürfen Fonds getauscht werden, ohne dass Steuer auf die innerhalb der Versi- ➔



## Top-Fonds der Versicherer

Vor rund einem Jahr untersuchte Feri das Fondsangebot der Lebensversicherer. Nur ein VV-Fonds (Carmignac Patrimoine) war unter den zehn am häufigsten angebotenen.

| Fonds                        | Anlageschwerpunkt  | Anzahl Versicherer* |
|------------------------------|--------------------|---------------------|
| Fidelity European Growth     | Aktien Europa      | 37                  |
| Templeton Growth             | Aktien Global      | 35                  |
| DWS Vermögensbildungsfonds I | Aktien Global      | 24                  |
| BGF World Mining             | Aktien Rohstoffe   | 22                  |
| Fondak (Allianz GI)          | Aktien Deutschland | 22                  |
| Pioneer Global Ecology       | Aktien Global      | 20                  |
| M&G Global Basics            | Aktien Global      | 20                  |
| DWS Top 50 Asien             | Aktien Asien       | 18                  |
| Pioneer -US Pioneer Fund     | Aktien USA         | 18                  |
| DWS Akkumula                 | Aktien Global      | 17                  |
| Carmignac Patrimoine         | VV-Fonds Global    | 17                  |

\* insgesamt 60 untersuchte Versicherer; Quelle: Feri, 2010

cherung realisierten Gewinne anfällt. Und auch die Ausschüttungen oder The-saurierungen sind nicht jährlich zu versteuern – wie es außerhalb des schützenden Mantels der Fall ist.

Neben der Besteuerung biete die Rentenversicherung insbesondere vor dem Hintergrund der Langlebigkeit entscheidende Vorteile: „Der Kunde erhält eine lebenslange Rente ohne zeitliche Begrenzung“, so Schölermann. Bei der Congenial royal von Condor beispielsweise kann sich der Kunde auf Wunsch ebenfalls mehrere Teilrenten, auch in Kombination mit einer Kapitalauszahlung, auszahlen lassen.

### Strategiedepots werden zum Trend

Wie der IVIF wird auch Klaus-Dieter Erdmann von der MMD Multi Manager GmbH demnächst anlegerorientierte Strategiedepots mit vermögensverwaltenden Fonds über eine klassische Rentenversicherung anbieten. Die Verhandlungen laufen. Unter dem Namen MMD-Mandat bietet er solche bereits als Fondsdepots an.

Ebenfalls können vermögende Anleger seine Expertise und die Vorteile der VV-Fonds bereits über ausländische Policen nutzen. Zusammen mit der Luxemburger Foyer oder der LV

1871 Private Insurance bietet Erdmann entsprechende Policenlösungen an. Soweit die Versicherer die Grundregeln einhalten, gelten die angeführten steuerlichen Vorteile auch für Policen aus Luxem-

burg und Liechtenstein. Dort sind vor allem vermögende deutsche Kunden herzlich willkommen. Statt 100-Euro-Monatsbeiträgen sind hohe Einmalprämien gefragt. Der Vorteil: Die Versicherer können flexibler agieren und erstellen individuelle Depots je nach Kundenwunsch.

### Vorteile bei der Erbschaft

Im Rahmen der Nachlassregelung sind die Gesellschaften in der Regel mit der Erbschaft- und schenkungssteuerlichen Optimierung über Lebensversicherungen bestens vertraut. Die Kunden müssen über die Policen allerdings in Investmentfonds oder Anlagen, die einen veröffentlichten Index abbilden, investieren.

Denn der reinen Übertragung des eigenen Wertpapierdepots in eine Police hat der deutsche Finanzminister mit dem Jahressteuergesetz 2009 einen Riegel vorge-schoben. Vermögensverwaltende Fonds bieten aber dafür eine gute Lösung. |

Von Sabine Groth

## Diese Policen mit VV-Fonds sind am Markt

Vermögensverwaltende Fonds halten zunehmend Einzug in Fondspolicen.

MMD Multi Manager hat für DAS INVESTMENT eine Auswahl an Policen mit VV-Fonds zusammengestellt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

| Versicherer                  | Produkt                    | Fondsanzahl<br>gesamt | Anzahl<br>VV-Fonds |
|------------------------------|----------------------------|-----------------------|--------------------|
| Allianz                      | PrivatRente invest         | 59                    | 7                  |
| Alte Leipziger               | AI fonds                   | 42                    | 6                  |
| Axa                          | Fondsrente                 | 23                    | 4                  |
| Canada Life                  | Flexibler RentenplanPlus   | 23                    | 3                  |
| Condor                       | Congenial privat/royal     | 135                   | 23                 |
| Ergo Vorsorge Leben          | LuxVor Life                | 95                    | 29                 |
| Foyer International          | Orcalis Multi-Fonds Police | >100                  | 36                 |
| HDI Gerling                  | Two Trust Police           | 40                    | 7                  |
| Hannoversche                 | FondsRente                 | 35                    | 5                  |
| LV 1871                      | Performer                  | 58                    | 19                 |
| LV 1871<br>Private Assurance | Fondspolice                | individuelle Auswahl  |                    |
| PBV                          | PB privat Rente Dynamik    | 19                    | 3                  |
| Skandia                      | Fondsrente                 | 145                   | 25                 |
| Stuttgarter                  | FlexRente Invest           | 65                    | 10                 |
| Volkswohlbund                | FR                         | 50                    | 13                 |

Quelle: MMD Multi Manager GmbH





## „ Passende Lösung für alle wichtigen Risikoklassen und Anlagephilosophien “

**Andrea Schölermann**, Abteilungsleiterin Produktmanagement Condor Lebensversicherungs-AG, über die neue Fondspolice Congenial royal und vermögensverwaltende Fonds (VV-Fonds) in Policen

**Bei der Fondspolice Congenial royal können Versicherte unter anderem aus 23 VV-Fonds wählen. Warum haben Sie diese in das Fondsangebot aufgenommen?**

Vermögensverwaltend gemanagte Fonds haben sich vor allem aufgrund der höheren Volatilitäten in den vergangenen Jahren als neues Fondssegment herausgebildet. Sie investieren in eine vielfältige Palette von Finanzinstrumenten und Strategien und bieten damit in der Regel eine breitere Risikostreuung.

**Nach welchen Kriterien haben Sie die VV-Fonds ausgewählt?**

Wichtig war uns, in allen wichtigen Risikoklassen und Anlagephilosophien eine passende Lösung anbieten zu können: In den einzelnen Risikoklassen werden deshalb Fondskonzepte mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Sachwerte und Trendfolge ebenso angeboten wie „konventionelle“ VV-Fonds ohne thematischen Schwerpunkt. Auch Kunden, die ein vermögensverwaltendes Fondskonzept auf ETF-Basis suchen, werden bei uns fündig. Der Auswahlprozess erfolgte mit unserem Investmentberater Feri nach einem „Best-in-Class-Ansatz“. Bei den nachhaltigen Fondskonzepten war beispielsweise zunächst die Prüfung wichtig, ob dem Fonds auch tatsächlich ein stringentes Nachhaltigkeitskonzept zugrunde liegt. Solche qualitativen Faktoren wurden gezielt mit definierten quantitativen Performance- und Risikoparametern kombiniert. Ebenso wurden Interviews mit allen Fondspartnern geführt, die Gebührenpolitik überprüft und die Portfoliopositionen im Detail betrachtet.

**Können die Fonds miteinander kombiniert werden?**

Ja, dies ist deshalb besonders wichtig, weil es Kunden gibt, die sowohl einen Sachwerte- als auch einen Nachhaltigkeitsschwerpunkt setzen wollen. Insgesamt können bis zu zehn VV-Fonds miteinander kombiniert werden.

**Bisher dominieren Aktienfonds das Fondspolices-Geschäft. Werden VV-Fonds künftig stärker in Fondspolices vertreten sein?**

Unserer Ansicht nach ist die systematische Strukturierung des Fondsangebots nach Risikoklassen, Anlagephilosophien und Managementstilen für eine anlage- und anlegergerechte Beratung von wachsender Bedeutung. VV-Fonds sind geeignete Konzepte, die in der jüngsten Vergangenheit bewiesen haben, dass sie einen hervorragenden Beitrag dazu leisten können.



## Ausgezeichnete Leistungen



Wo anspruchsvolle Kunden am besten beraten werden, ermittelte ein Private-Banking-Test des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) im Auftrag

von FOCUS-MONEY und des Nachrichtensenders n-tv. Der Fürst Fugger Privatbank wird dabei eine ausgezeichnete Leistung bescheinigt. Fürst Fugger Privatbank – Vermögensverwaltung mit 525 Jahren Banktradition.



**Fürst Fugger Privatbank**

AUGSBURG

Telefon 0821 3201-143  
www.fuggerbank-infoportal.de

# „Investieren muss wieder Spaß machen“

Max.xs hat gemeinsam mit der MMD Multi Manager GmbH im Mai und Juni auf der Roadshow „BeratungsChancen“ Konzepte von vermögensverwaltend gemanagten Fonds vorgestellt



Rainer Ottemann, Max.xs: „Beratungsvorteil mit VV-Fonds“

„Mit simplen Botschaften wie ‚Die Rendite kommt mit der Zeit‘ sind viele Anleger nicht mehr zu gewinnen“ sagt Rainer Ottemann, Vertriebschef beim Vertriebs-Serviceanbieter Max.xs. „Immerhin haben wir im vergangenen Jahrzehnt zwei kapitale Krisen an den Finanzmärkten erlebt.“ Zudem seien reine Benchmark-Betrachtungen überholt. Ottemann: „Wer kann sich freuen, wenn

sein Fonds in einer Langzeit-Statistik besser als seine Benchmark ist, aber trotzdem ein Minus als Vorzeichen hat?“

Er bricht deshalb eine Lanze für vermögensverwaltende Fonds (VV-Fonds), die über verschiedene Assetklassen streuen und einem Portfolioabsturz vorbeugen können. „Das ist noch nicht breit in der Berater-Öffentlichkeit angekommen, und hierzu wollen wir aufklären“, begründet



Klaus-Dieter Erdmann, MMD, beim Roadshow-Vortrag in Hamburg

## Alle Vorträge zum Download

Mit von der Partie bei der BeratungsChancen-Roadshow waren: **Acatiss, Antea, DJE Kapital, Foyer International, FPM Deutsche Investment AG, Gothaer AM, LV 1871, Mack & Weise, MMD, Sauren Fondservice, Veritas und Walser Privatbank.** Die Präsentationen der Vorträge können unter [www.dasinvestment.com/roadshows/beratungschancen](http://www.dasinvestment.com/roadshows/beratungschancen) heruntergeladen werden

Ottemann, warum Max.xs gemeinsam mit MMD Multi Manager auf einer bundesweiten Roadshow im Mai und Juni dieses Jahres unterschiedliche VV-Fonds-Konzepte vorgestellt hat.

Der Max.xs-Vertriebsexperte weiß natürlich, dass ein aktives Fondsmanagement über mehrere Asset-Klassen hinweg erklärungsbedürftig ist – und dass Anleger vor Kompliziertem zurückschrecken: „Das ist ja auch nachvollziehbar, wenn wir die Erfahrungen einbeziehen, die viele mit der Zertifikate-Welt gemacht haben.“

Dennoch könnten langfristig erfolgreiche VV-Fonds mit einem qualifizierten Monitoring der Märkte punkten: „Und sie sind in der Lage, im Fondsmanagement radikal umzusteuern. Dass damit gegenüber einem Long-only-Aktienfonds ein gewisses Mehr an Erklärungsbedürftigkeit einhergeht, ist klar“, so Ottemann.

Belohnt werde der Anleger aber damit, dass er nicht mehr je nach Marktlage umschichten müsse, sondern dass dies Experten für ihn erledigen. Ottemann sieht so für Berater die Chance, sich zu profilieren: „Die Botschaft ist, dass Investieren wieder Spaß machen muss – und dass man mit qualifizierten VV-Fonds eine ideale Altersvorsorge betreiben kann.“ |

Von Markus Deselaers



## Ändern Sie die Regeln...

### ...für mehr Chancen!

Das vergangene Jahrzehnt hat gezeigt: Im ständigen Auf und Ab der Märkte versagt das klassische Buy- & Hold-Prinzip. Die Regeln von gestern gelten heute nicht mehr. Deshalb denken wir anders und bieten Ihnen auch bei fallenden Märkten die Chance, Gewinne zu erzielen.

**Mehr Informationen unter [www.apano.de](http://www.apano.de) oder telefonisch unter 0800-66 88 920.  
Oder scannen Sie einfach den QR-Code\* mit Ihrem SmartPhone. Probieren Sie's aus!**



**apano**  
INVESTMENTS

*Anders Denken zahlt sich aus*

\* Ein QR-Code Scanner-Programm für Ihr internetfähiges Fotohandy erhalten Sie im Onlineangebot Ihres Handyherstellers.



# „Hedggefonds

Absolute Return, Newcits und vermögensverwaltende Fonds – wohin geht die Reise? Das war der Titel einer Diskussionsrunde, zu der Finanzmonitor, MMD und DAS INVESTMENT Experten nach Köln geladen hatten. Über das Ziel herrschte größtenteils Einigkeit – der Weg dorthin blieb allerdings strittig



## **Absolute Erträge, Newcits & Co.**

Beim Roundtable im KölnTurm: Wie viel Absolute Return ist möglich – und wie viel nötig?

Die erste Generation von Absolute-Return-Fonds kam nach dem Platzen der Dotcom-Blase vor zehn Jahren auf den Markt. Schon damals versprachen die Produkte dem Anleger, in jeder Marktphase profitieren zu können. Das ging vielfach daneben – woran lag's?

**Eckhard Sauren:** Die erste Produktgeneration hat versucht, mittels eines diversifizierten Portfolios in unterschiedlichen Anlageklassen absolute Erträge zu erzielen. Anderes war Publikumsfonds seinerzeit auch nicht erlaubt. Um weitgehend marktunabhängige Strategien aufzusetzen, muss jedoch die Möglichkeit bestehen, auch Short-Positionen eingehen zu können. Diese Möglichkeit wurde erst 2007 für Ucits-Fonds durch die EU geschaffen. Der Anspruch bei der neuen Ge-



### Gruppenbild mit Dom

Diskutierten mit DAS INVESTMENT und Finanzmonitor im KölnTurm (v. li.): **Thomas Polach**, Robert Beer Investment; **Markus Sievers**, Apano; **Klaus-Dieter Erdmann**, MMD; **Tom Wede**, Berenberg Lux Invest; **Eckhart Sauren**, Sauren Fonds Service; **Günther Kastner**, Absolute Portfolio Management und **Michael Geier**, Standard Life Investments

# sind keine Zigaretten“

neration der Absolute-Return-Fonds muss sein, tatsächlich eine attraktive Rendite zu generieren.

### Noch aber herrscht im Markt Unklarheit über die Begriffe.

**Markus Sievers:** Total-Return-Ansätze waren früher eher zinsorientierte Strategien, Absolute Return kommt vom Grundgedanken her aus der Hedgefonds-Welt. Das wurde dann zum Modethema, jeder Anbieter wollte einen Fonds mit „Return“ im Namen haben. Da mischte sich dann eine Menge darunter, was per Definition nie etwas Hedgefonds-Ähnliches war – oder nur mit angezogener Handbremse.

**Günther Kastner:** Bei Total Return geht es darum, Erträge zu sammeln, und Absolute Return ist der Versuch, Hedgefonds-

Strategien mit dem Ucits-Mantel etwas softer verkaufen zu können. Hedgefonds ist ja ein Wort, das mittlerweile etwas belastet ist. Absolute Return heißt in unserer Definition, dass man nicht indexgebunden ist – dass also der Manager versucht, mit aktiver Portfoliogestaltung und wenig Korrelation die Märkte zu schlagen.

### Wäre es gut, Absolute-Return-Konzepte im Fondsnamen auftauchen zu lassen?

**Michael Geier:** Das stelle ich mir schwierig vor. Viele Wege führen nach Rom. Ob man über Managed Futures oder Aktien long oder short zu absoluten Erträgen kommt, ist doch am Ende einerlei. Der Anleger dürfte aber in der Regel bereits überfordert sein zu beurteilen, was es heißt, wenn ein Fonds mit Absolute Return

bezeichnet ist. Das dann noch weiter zu verkomplizieren, führt wohl in die gänzlich falsche Richtung. Vor Kurzem hat Morningstar eine ganze Reihe von neuen Unterkategorien für Absolute-Return-Fonds gebildet. Das trägt beim Endkunden eher noch zur Verwirrung bei.

**Tom Wede:** Für den Anleger ist doch nur wichtig, dass er weiß, dass der Fondsmanger langfristig gezeigt hat, dass er positive Erträge erzielen konnte und der Drawdown nicht zu stark war. In den Jahren 2007 und 2008 konnte man sehen, dass viele vermeintliche Hedgefonds-Konzepte eigentlich nichts anderes als verkappte Aktienfonds waren oder solche, die in illiquiden Assets investiert gewesen sind. Das ist meines Erachtens Etikettenschwindel. Der Kunde muss si- →



## „Eine Single-Strategie kann kein Basisinvestment mehr sein

Eckhard Sauren, Geschäftsführer,  
Sauren Fonds-Service

cher sein können, nicht eines Tages mit minus 20 Prozent dazustehen, obwohl das Produkt anders vermarktet wurde.

### Könnten Verbände oder Politik hier nicht konkrete Definitionen vorgeben?

**Thomas Polach:** Das ist nicht realistisch. Wir müssen für Absolute Return zunächst einen Zeitraum definieren. Für den einen ist es sinnvoll, auf Ein-Jahres-Basis zu betrachten, für den anderen sind es drei Jahre. Im ersten Fall habe ich auf jeden Fall eine gekappte Rendite nach oben. Wenn ich das Ziel habe, 7 oder 8 Prozent Performance in diesem einen Jahr zu erzielen, werde ich keine Absolute-Return-Strategie anwenden. Richtig ist aber auch, dass immer wieder neue Teilnehmer auf den Markt kommen, die aus Marketinggründen planlos mit dem Begriff spielen. **Sievers:** Ich kann in der Hedgefonds-Verpackung ein Low-risk- oder ein High-risk-Konzept haben. In Korrelation dazu steht auch die Zeit, die ich investiert sein muss. Und wenn die Politiker noch nicht mal in der Lage sind, Exit-Szenarien von Hedgefonds zu unterscheiden, erwarte ich aus dieser Richtung in Sachen Aufklärung herzlich wenig. Es führt kein Weg daran vorbei, dass sich der Anleger stärker mit seinen Investitionen beschäftigt – was man unter dem Stichwort Financial Education fassen kann.

**Sauren:** Eigentlich ist es doch ganz einfach. Vom Grundsatz her möchte man absolute Erträge erzielen, während die relative Welt sich an einer Benchmark orientiert. Absolute Return ist insofern der richtige Begriff, an dem man festhalten sollte. Aufgabe des Beraters ist, seinem Kunden die jeweiligen Anlagekonzepte zu erklären. Das Kernproblem ist: Geht eine

Absolute-Return-Strategie nicht auf, steht ein plakatives Minuszeichen davor. Enttäuscht ein traditioneller Aktienfonds, ist er eben schlechter als sein Index – das sind regelmäßig 80 Prozent der Fonds. Da kräht dann kaum ein Hahn nach. Absolute Return ist die Königsdisziplin, doch wird es immer wie bei allen Investmentkategorien eine gewisse Anzahl an enttäuschenden Produkten geben. Man sollte darum nicht die gesamte Kategorie verurteilen. Ich befürchte, dass es bei den als Rundum-sorglos-Produkten angepriesenen vermögensverwaltenden Fonds letztendlich größere Enttäuschungen geben wird als bei Absolute-Return-Fonds.

**Klaus-Dieter Erdmann:** Ich denke, dass der Anteil von schlechten Managern bei Absolute-Return-Fonds und klassischen VV-Fonds in etwa gleich sein dürfte. Die Probleme liegen meines Erachtens eher in der mangelnden Transparenz, der daraus

## „Wir halten die Asset Allocation auf Einzelfondsebene für effizient

Klaus-Dieter Erdmann,  
Gründer und Geschäftsführer, MMD

resultierenden unzureichenden Kenntnisse und der mangelnden Disziplin von Anlegern und Beratern. In schlechten Zeiten geht der Trend zu Absolute-Return-Fonds, die in guten Zeiten dann wieder ausgetauscht werden, weil die Performance nicht genügt. Die meisten Anleger und Berater haben nicht die nötige Ausdauer. Wer investiert denn heute in Absolute Return? Da ist der Anteil der institutionellen Investoren stark überproportional.

### Findet man Hedgefonds-Strukturen eins zu eins bei den Ucits-Produkten?

**Polach:** Wenn Hedgefonds-Strategien mit liquiden Instrumenten arbeiten, etwa mit Futures oder Optionen, kann man das gut in den Ucits-Bereich einbringen. Handelt es sich aber zum Beispiel um CFDs oder Swaps, dann sieht das anders aus. Die Spreads der Instrumente können in der nächsten Krise deutlich auseinandergehen, dies wird sich in der Rendite niederschlagen. Ich kann eine Strategie, die auf monatlicher oder gar quartalsweiser Kauf- und Verkaufsbasis funktioniert, nicht mit täglicher Liquidität unterlegen. Man kann also nicht so ohne Weiteres den Track-Record von Hedgefonds auf Ucits-Produkte übertragen.

**Sievers:** Seitdem wir für Managed Futures Ucits-Produkte haben, entwickeln sich diese sehr ähnlich, verglichen mit dem Offshore-Fonds. Trendfolger haben in den vergangenen Monaten nicht das beste Umfeld gehabt, infolgedessen liefen sie nicht super, aber man erkennt, dass die Strategie im Fonds gut umgesetzt wird. Eine Abweichung stellen die zusätzlichen Kosten des rechtlichen Mantels dar, die etwa 0,6 Prozent pro Jahr ausmachen. Das merkt man logischerweise bei der Perfor-



mance, aber dafür bin ich ja auch in einer regulierten Welt unterwegs.

### Wie oft fragen Anleger nach den Kosten?

**Wede:** Gerade bei uns im Private Banking wird häufig nach den Fondskosten und den Kosten der Vermögensverwaltung gefragt. Das schlüsseln wir selbstverständlich detailliert auf. Aber ich möchte nochmals auf das vorige Thema eingehen: eine Absolute-Return-Strategie, die exzel-

lent funktioniert, sind die auch bei Privatanlegern beliebten Discountzertifikate, mit denen man im Grunde ein klassisches Covered-Call-Writing betreibt. Wir konnten mit zwei Fonds, die wir seit 2002 beziehungsweise seit 2007 managen, auf diese Weise seit ihrer Auflegung jeweils

### Wie viel Absolute-Return-Theorie ist bei VV-Fonds heute umgesetzt?

**Sauren:** Die meisten VV-Fonds verfolgen eine Timing-, aber keine Absolute-Return-Strategie. Es werden ja die vermögensverwaltenden Fonds gekauft, die sich in der Finanzkrise gut gehalten haben. Das kon-

den. Und das ist möglicherweise ein Trugschluss. Wenn man sich die besten Mischfonds der vorangegangenen zwei Krisen angeschaut hat, dann muss man feststellen, dass es diese mitunter heute nicht mehr gibt. Das Thema Diversifikation ist entscheidend. Wir sagen, dass jeder ein Anleger ein Portfolio aus mindestens 20 Fondsmanagern braucht und jeden Manager mit maximal 10 Prozent gewichten sollte. Darum halten wir Dachfonds auch für den besten Weg.

**Kastner:** Ich verstehe diesen Zwang zur maximalen Diversifikation nicht so ganz. Am Ende steht doch immer einer, der die Fondsauswahl trifft und dem man vertrauen muss – ob das der Private Banker ist oder der Vermögensverwalter oder der Kunde selbst.

**Erdmann:** Die Lösung muss zudem nicht zwingend ein Dachfonds sein, zum gleichen Ziel kann auch eine Vermögensverwaltung über Absolute-Return-Fonds |→



## „Viele Hedgefonds-Konzepte waren verkappte Aktienfonds

Tom Wede, Geschäftsführer,  
Berenberg Lux Invest

fast ein 50-Prozent-Alpha gegenüber dem Eurostoxx erreichen. Wenn sie so investieren, sind Sie ohne zusätzliche Kosten in absolut transparenten Märkten unterwegs, wo Sie von einem zum anderen Moment 50 bis 100 Millionen Euro handeln können und jederzeit liquide sind.

zentriert sich dann am Ende auf drei, vier Anbieter. Studien belegen sogar, dass im Jahr 2010 rund 96 Prozent der Neugelder in lediglich 0,5 Prozent der Fonds geflossen sind. Damit ist dann oft die Hoffnung verbunden, dass diese Vermögensverwalter auch die nächste Krise meistern wer-

Anzeige



Sie haben eine  
geniale Investmentidee ...

... wir realisieren sie!

Wir verfügen genau über die Kompetenz und die Erfahrung, die Fondsmanager und Vermögensverwalter zur erfolgreichen Umsetzung ihrer Investmentideen in eigene Fonds benötigen:

- Konzernunabhängige Service KAG
- Entwicklung innovativer Fondskonzepte
- Administration traditioneller und alternativer Investmentfonds
- Jahrzehntelange Erfahrung
- Kurze Reaktionszeiten
- Individuelle persönliche Betreuung
- Verlässliche Entlastung der Fondsmanager

#### Ihre Ansprechpartner:

**Udo Stadler** | Traditional Investments  
Phone (+352) 261 500-2200

**Ingo Bofinger** | Alternative Investments  
Phone (+352) 261 500-2210

**LRI** Invest  
Luxembourg



kommen. Auch hier empfehlen wir, dass man über Köpfe, über Assets und Stile streuen sollte. In diesem Zusammenhang halten wir es für effizienter, wenn die Asset Allocation auf Einzelfondsebene erfolgt und nicht auf Ebene des Dachfondsmanagers oder Vermögensverwalters.

**Sievers:** Die Definition von Hedgefonds im Gesetz war, dass er Short-Positionen eingeht oder gehebelt ist. Aus meiner Sicht war äußerst ungerechtfertigt, dass ein solches Produkt den Stempel „Totalverlustrisiko“ braucht. Das ist ein bisschen so wie mit Zigarettenspackungen: „Der Genuss dieses Produkts kann zu Totalverlust führen“ konterkariert seine Strategie – und wenn man ehrlich ist, die Erfahrungen, die man mit Hedgefonds gemacht hat. Jetzt, in der Welt der Ucits werden Hedgefonds-Strategien auch genutzt. Das hat sich nach dem Ausbruch der Finanzkrise nochmal beschleunigt. Wir haben im Markt bereits 600 Produkte, die mit einem Ucits-Mantel Hedgefonds-Strategien verfolgen. Rund 100 Milliarden Euro sind dort investiert.

**Mittelzufluss ist ein gutes Stichwort. Wir alle kennen die Flaggschiffe bei Aktienfonds, die wegen ihrer Größe nur noch wenig manövrierfähig sind. Können auch Hedgefonds zu groß werden?**

**Kastner:** Hedgefonds sind aus eigenem Interesse sehr aktiv im Handeln, um die Performance aufrecht zu halten. Das kann man eher einigen bekannten VV-Fonds vorwerfen, sehr stark Assets aufzunehmen. Man muss natürlich sehen, wo die Grenzen sind, doch sind Hedgefonds schon aus eigenem Interesse an einer handlungsfähigen Größe orientiert.

**Sauren:** Da pflichte ich bei. Ich zahle im Zweifel auch eine Fee von 2,2 Prozent, wenn der Fonds bei 500 Millionen geschlossen und wirklich Alpha generiert wird. Viel eher sollte man die Diskussion



bei den Long-only-Fonds führen, die sehr groß werden und trotzdem die gleiche Gebührenstruktur beibehalten. Da sollten sich Skalierungseffekte auch auf den Anleger übertragen. Und es ist ja teils so, dass die Manager von VV-Fonds nicht verantwortungsvoll damit

umgehen. Einer von denen, dessen Assets deutlich angezogen sind, hatte ursprünglich gesagt, dass er den Fonds bei 300 Millionen Euro dichtmachen wolle. Als er bei 300 Millionen war, hat er aber die Gebühren und Provisionen erhöht und macht munter weiter.

#### **Kann es bei Absolute-Return-Fonds den idealen Einstiegszeitpunkt geben?**

**Geier:** Qua Definition müsste jeder Absolute-Return-Fonds von sich behaupten, dass man jederzeit einsteigen können sollte. Aber Sie haben recht: In der Realität sieht das bisweilen anders aus. Wenn ich eine relativ hohe Aktienquote und einen Long-Bias habe, spielt es schon eine Rolle, wo ich im Marktzyklus stehe. Da gibt es Timing-Effekte, das macht die Sache nicht unbedingt einfacher. Der Gesetzgeber könnte sicherlich noch am Produktinformationsblatt arbeiten, damit man zu einem System findet, das dem Anleger erklärt, was er konkret kauft. Das könnte etwa die Angabe eines Zielkorridors sein, was Rendite, Volatilität und Value-at-Risk-Einstufung anbetrifft.

**Wede:** Dass es für sie keinen günstigen oder ungünstigen Einstiegszeitpunkt gibt, ist doch ein klassisches Kriterium, um Absolute- und Total-Return-Fonds von vermögensverwaltenden Fonds unterscheiden zu können. Die ersten beiden muss ich zu jedem Zeitpunkt kaufen können, weil die Strategien positive Erträge unabhängig von der aktuellen Marktsituation zum Ziel haben. Klassische VV-Fonds verfolgen ja eher eine As-

set-Allokation, die wenigsten betreiben Absicherungsmaßnahmen oder setzen auch mal auf fallende Kurse. Daher kommt es hier durchaus auf den richtigen Kaufzeitpunkt an.

**Polach:** Wir sollten in der Diskussion einen weiteren Punkt beachten. Der Endanleger hat in der Realität meist nicht nur ein Ziel, sondern es gibt mehrere. Mein Bruder, der 13 Jahre jünger ist als ich, hat einen Altersvorsorge-Horizont, der ganz weit weg ist. Für ihn würde mit Absolute-

Bewertung von Absolute-Return-Konzepten sind unterschiedliche Anlagehorizonte, die Risikoneigung und andere Parameter des Anlegers einzubeziehen. Davon hängt auch ab, wie geeignet das jeweilige Konzept ist. Prinzipiell steht natürlich die Sicherheit im Vordergrund. Wir promoten Absolute Return als Kernprodukt nach der Core-Satellite-Philosophie.

**Sievers:** Für mich besteht ein gutes Portfolio ausschließlich aus gut gemanagten Satelliten. Wenn wir 10 oder 20 Manager

gensaufbau, sondern den Vermögenserhalt zu leisten. Da ging es nicht darum, jedes Jahr den Markt zu schlagen.

**Sievers:** Ein Problem ist jedoch, dass die Hedgefonds-Welt in der Öffentlichkeit verzerrt dargestellt wird. Da ist dann ein Paulson-Fonds interessant, der mit Hochrisikostategien Milliarden macht, oder ein Amaranth, ein hochrisikoreicher Erdgas-Spekulationsfonds. Vom normalen Daily-Business von Hedgefonds sind wir damit weit entfernt.



## „ Zu Rendite und Volatilität besser informieren

Michael Geier, Investment Director  
Deutschland, Standard Life Investments



## „ Hedgefonds werden oft verzerrt dargestellt

Markus Sievers,  
Geschäftsführer, Apamo

## „ Für Absolute Return einen Zeitraum definieren

Thomas Polach, Managing Director,  
Robert Beer Investment



## „ Absolute Return heißt für uns, an keinen Index gebunden zu sein

Günther Kastner, Geschäftsführer,  
Absolute Portfolio Management



Return-Produkten eher eine Kapitalvernichtung einhergehen. Für ihn sind eher Aktien besser, das ist der beste Inflationsschutz. Ein guter Managed-Future-Fonds wäre eine Alternative. Wenn ich nur für ein Jahr investieren möchte, bringt alles andere als Geldmarkt zu große Risiken.

**Erdmann:** Welcher Anteil von Absolute Return ist denn für einen Privatanleger sinnvoll? Kann man das quantifizieren?

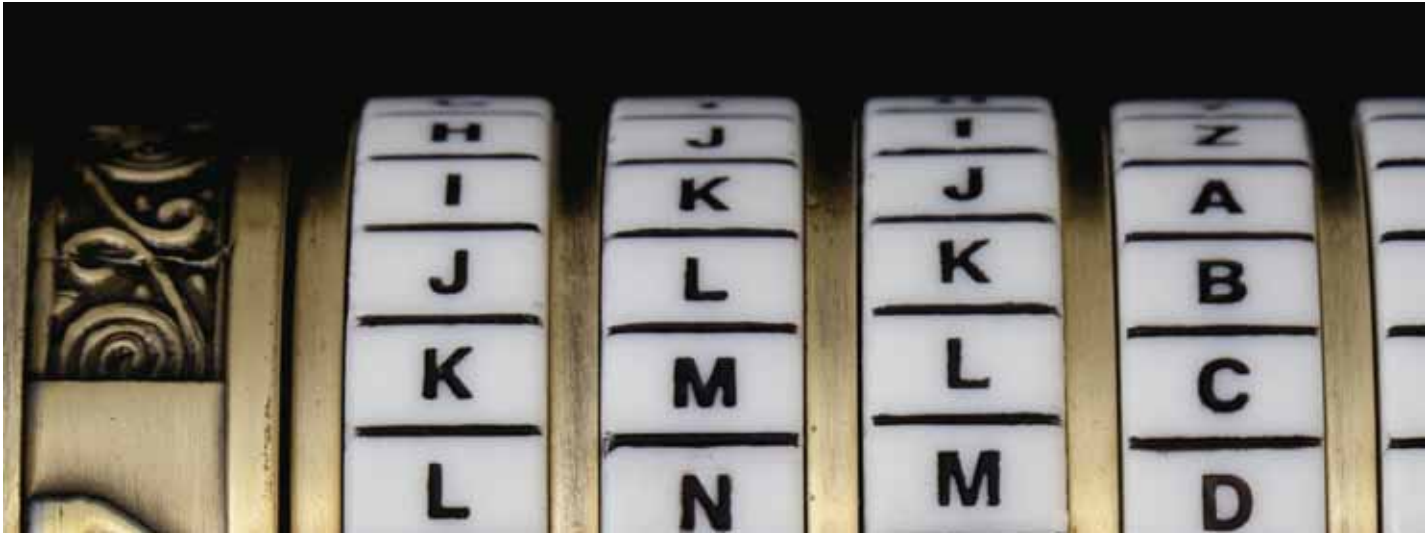
**Geier:** Pauschal sicherlich nicht. In der

einbinden, dann können auf jeden nur noch maximal 5, 10 oder 15 Prozent des Portfolios entfallen.

**Kastner:** Ich denke, dass man den Anteil von Absolute Return an einem Portfolio gut quantifizieren kann. Das, was ein Kunde an Vermögenserhalt will, muss dorthin fließen. Absolute-Return- oder Hedgefonds-Konzepte kommen aus den USA und hatten dort die Aufgabe, für vermögende Privatkunden keinen Vermö-

**Sauren:** Wir meinen, dass in einem Anlegerportfolio der Anteil an Absolute-Return-Produkten durchaus 20 bis 25 Prozent betragen kann, da in das strategische Portfolio auch immer klassische Aktien- und Renteninvestments mit hineingehören. Eine Single-Strategie kann kein Basisinvestment mehr sein, allein schon aus Managerrisiko-Aspekten heraus. Basisinvestments sollten nur Dachfonds oder vermögensverwaltende Konzepte sein, die unterschiedliche Manager kombinieren. Die Vorstellung gehört ad acta gelegt, dass ein einzelner Fondsmanager als Basisinvestment dienen kann, der 25 Prozent des Portfolios ausmachen kann. Dabei ist das Managerrisiko unseres Erachtens einfach zu hoch.

Das Gespräch führte Markus Deselaers



# Gut gemischt:

## Der richtige Code entscheidet

Nicht nur die Wahl der Anlageklassen entscheidet über den Investitionserfolg, sondern immer mehr auch die Wahl des richtigen Managers. Mit vermögensverwaltenden Fonds lässt sich das erste Thema angehen, mit einer Kombination mehrerer solcher Fonds auch das zweite





**Nicht alle Eier in einen Korb** zu legen ist eine der ältesten Börsenweisheiten. Und sie gilt noch immer, allen Krisen und Modeerscheinungen zum Trotz. Wer über mehrere Anlagen, am besten über mehrere Anlageklassen streut, verringert sein Risiko und erhöht seine Chance auf gute Erträge. Wer dann noch zusätzlich über Stile und Köpfe streut, schafft eine sehr ausgeglichene Anlage. Einige bestehende Produkte setzen genau darauf.

„Vermögensverwaltende Fonds sind vor allem in der Kombination miteinander stark“, sagt Volker Schilling von Greiff Capital Management. Für seinen Dachfonds kombiniert Schilling unterschiedliche vermögensverwaltende Fonds. Der Grund: Diese Fonds werden oft von Managern mit einer starken Meinung ge-

führt. Zudem sind ihre Ansätze sehr unterschiedlich. Starke Managerpersönlichkeiten wie etwa Edouard Carmignac, Luca Pesarini oder auch Georg Graf von Wallwitz prägen ihre Produkte.

Das bedeutet aber auch, dass der Ausfall dieser Schlüsselpersonen schwer zu kompensieren ist. Bei rein quantitativ gemanagten Fonds dagegen besteht dieses Risiko nicht so stark, bei ihnen steht der einmal festgelegte mathematische Prozess im Vordergrund. Beide Ansätze zu kombinieren macht das Depot also eine Stufe sicherer.

Aber nicht nur die Fondsmanager-Köpfe prägen die Fonds: Die vermögensverwaltenden Fonds verfolgen zudem unterschiedliche Stile. Wer etwa seine Absicherungsstrategien ausschließlich über Derivate fährt, kann sehr schnell seine Aktien- oder Rentenquote anpassen.

#### Mehrere Fondsprofile kombiniert

Wer dagegen jedes Einzelinvestment am Markt kauft und verkauft, wird bei seiner Reaktionszeit etwas langsamer sein. Der eine nimmt vielleicht schon wieder an einer Aufwärtsbewegung teil, während der andere noch die Kauforders abwickelt. Mancher Fonds zeigt seine Leistung vor allem in Abwärtsphasen, wenn er dem Markt trotzt. Andere Fonds sind hervorragend in der Aufwärtsbewegung, weil sie sehr stark an Anstiegen partizipieren.

Die Kombination verschiedener vermögensverwaltender Fonds bietet also die Chance, ein Depot optimal aufzustellen. „Die Maxime einer Vermögensverwaltung ist es, den vom Anlegerwillen abhängigen Ertrag risikoorientiert zu maximieren“, sagt Norbert Neunhoffer von Projekt Visiofund. „Die Risiken bestehen dabei aus systematischen und unsystematischen Risiken. Das Einzeltitelrisiko lässt sich über die Investition in einen Investmentfonds reduzieren. Durch die Auf- ➔



FOTO: FOTOLIA

## PERLEN FÜR IHR DEPOT

Der PREMIUM PEARLS ONE Fonds auf Spitzenplatz im 3- Jahresvergleich bei offensiven Mischfonds

ISIN LU033856689 | WKN A0M9DG



- Flexibel über alle Assetklassen
- Feinstes weltweites Kontaktnetz
- Fondsanlage der Manager mit eigenem Vermögen
- Fokussiert auf ein Produkt, den PREMIUM PEARLS ONE

#### PREMIUM PEARLS Fund AG

Poststrasse 1  
 9100 Herisau | Schweiz  
 info@premium-pearls.com  
 www.premium-pearls.com

Diese Anzeige dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar. Alleine Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu diesem Fonds (der aktuelle Verkaufsprospekt, der aktuelle Rechenschaftsbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der aktuelle Halbjahresbericht), welche auch im Internet unter [www.wallberg.eu](http://www.wallberg.eu) zur Verfügung stehen.

teilung auf verschiedene Investmentfonds lässt sich dann ein weiterer Teil des unsystematischen Risikos eliminieren. Bedienen diese unterschiedlichen Investmentfonds auch noch alle Anlageklassen, ist das unsystematische Risiko gänzlich aus dem Gesamtportfolio entfernt. Es verbleiben die eigentlichen Marktrisiken“, erläutert Neunhoeffer.

Möglichst breit über verschiedene vermögensverwaltende Fonds zu streuen ist also für das Depot günstig. Da dies zum Teil erhebliche Summen erfordern würde, gibt es einige Fertigprodukte, die diesen Wunsch bedienen. Dachfonds wie der Greiff Elite UI oder die X-of-the-Best-Fondsfamilie der MLP sind Beispiele.

#### Elite-Betreuung per Fondskonzept

Patriarch, MLP, Neue Vermögen oder MMD Multi Manager bieten die Mischung im Rahmen einer Fonds-Vermögensverwaltung an (siehe Tabelle).

Zu beachten sind jeweils die Mindestanlagesummen sowie die Kosten. Weitere Zusammenstellungen von VV-Fonds gibt es auch im Mantel einer Versicherungspolice. Letztendlich geht es dabei



## „VV-Fonds sind in Kombination stark“

Volker Schilling,  
Greiff Capital Management

aber immer nur um die Verpackung, die Inhalte sind VV-Fonds. MMD kombiniert mit der Fonds-Vermögensverwaltung MMD-Mandat insgesamt zehn VV-Fonds mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt bereits seit geraumer Zeit der Interessenverbund vermögensverwaltender Investmentfonds (IVIF). „Die Kombination von vermögensverwaltenden Fonds sorgt für ein optimiertes Risiko-Rendite-Profil“, so Daniel Flück, Mitbegründer des IVIF. Die vom IVIF bereitgestellten Musterportfolios aus Fonds der sechs Mitgliedsunternehmen

zeigen, dass die Kombination die Performance fördert wie auch die Volatilität reduziert. „Ein offensives IVIF-Portfolio werden wir jetzt in eine Skandia-Fonds-police einbringen“, berichtet Flück.

#### Aufwärts dabei, abwärts abstinert

Vor allem im Vergleich zu Fondssparplänen schneiden die Polices wegen der steuerlichen Behandlung gut ab und können für Anleger ein attraktiver Mantel um die VV-Fonds sein (siehe Seite 24). Flück: „Zudem zeigt die Vergangenheit, dass gerade der als Argument für Aktienfonds-Sparpläne häufig genannte Cost-Average-Effekt nur dann wirklich für den Anleger läuft, wenn gegen Ende der Haltedauer die Märkte steigen. Fallen die Märkte, geht das auch an das Investment des Anlegers.“

VV-Fonds seien da wesentlich besser geeignet. „Die von uns zusammengestellten Fonds halten in der Aufwärtsbewegung gut mit Aktienfonds mit“, so Flück. „In der Abwärtsbewegung sind sie wesentlich weniger dabei, sodass sie eine gute Rendite bei wesentlich geringerer Volatilität erwarten lassen.“ |

Von Bodo Scheffels, Finanzmonitor.de

### Multi-Manager-Strategien: Beispiele für gemanagte Depots mit VV-Fonds

Von defensiv bis alternativ, als Fonds-Vermögensverwaltung oder Dachfonds: Patriarch, Neue Vermögen, MLP, Greiff Capital und MMD kombinieren mehrere VV-Fonds in speziellen Depots mit unterschiedlichen Chance-Risiko-Profilen

| Anbieter/Initiator             | Name  | Struktur                  | Kosten   | WKN (falls vorhanden) |
|--------------------------------|---|---------------------------|--|-----------------------|
| Patriarch Multi-Manager        | Patriarch Vermögensstrategie Spezialitäten                                    | Fonds-Vermögensverwaltung | VV-Honorar: bis zu 1,75% p.a. plus MwSt.; Einrichtungsgebühr: bis zu 6% plus MwSt.                   |                       |
| Neue Vermögen Asset Management | Elite Team  | Fonds-Vermögensverwaltung | VV-Honorar: 1,25% p.a. plus MwSt.; Einrichtungsgebühr: 3% zzgl. MwSt.                                |                       |
| MLP                            | X of the Best – kons.   | Dachfonds                 | Ausgabeaufschlag bis zu 5%; Managementgebühr bis zu 2% p.a.; zzgl. erfolgsabhängige Vergütung        | A1C VCE               |
| MLP                            | X of the Best – ausgew.   | Dachfonds                 | dto.   | A1C VCD               |
| MLP                            | x of the Best – dyn.  | Dachfonds                 | dto.   | A0Q SMC               |
| Greiff Capital Management      | Greiff Elite UI   | Dachfonds                 | Ausgabeaufschlag bis zu 5%; Managementgebühr bis zu 2% p.a. zzgl. erfolgsabhängige Vergütung         | A0M 6DK               |
| MMD Multi Manager              | MMD Mandat: vier Strategiedepots (defensiv, ausgewogen, offensiv, alternativ) | Fonds-Vermögensverwaltung | Einrichtungsgebühr: bis zu 2,5% VV-Honorar: bis zu 0,7% plus MwSt.; keine erfolgsabhängige Vergütung |                       |

# Select Trade-Universal-Fonds

## Opportunitäten suchen und Risiken vermeiden

Seit Auflage am 12. September 2008 erzielte der Select Trade-Universal-Fonds bei einem geringen Risiko einen Wertzuwachs von über 32%. Geschäftsführer und Fondsmanager Tom Wede sieht den Fonds weiterhin auf der Erfolgsspur.

» In einem Zeitraum, in dem viele Investoren Geld verloren haben, konnten wir mit einer opportunistischen Anlagestrategie eine aktienmarktähnliche Rendite von rund 10 % p.a. bei einer sehr niedrigen Volatilität erzielen!« Das Erfolgsrezept des Fonds beschreibt Fondsmanager Tom Wede wie folgt: »Wir beobachten die Märkte mit Geduld

und Ruhe. Wenn wir Chancen sehen, investieren wir fokussiert, ansonsten positionieren wir uns an der Seitenlinie.« So erzielte der Fonds während der Finanz-



krisen positive Erträge, während Konkurrenzprodukte in diesem Zeitraum zweistellige Wertverluste aufwiesen. »Diese Abschläge wiegen doppelt schwer!« so Tom Wede. »Zwar ist es für Anleger schön, wenn ein Fonds mal 100 % steigt, aber wenn er vorher 50 % gefallen ist, hat der Anleger gerade einmal sein Geld zurück!« Kontinuität und Risikomanagement sind die entscheidenden Faktoren, um langfristig erfolgreich zu sein. So basiert die grundlegende Philosophie des Fonds auf vier Prinzipien:

- LIQUIDITÄT ist Trumpf, denn sie ist Voraussetzung dafür, Opportunitäten an den Kapitalmärkten nutzen zu können.
- GEDULD – kurzfristige Transaktionen werden nur dann durchgeführt, wenn die Aussichten auf Erfolg hinreichend klar sind. Ansonsten heißt die Strategie: abwarten.
- HANDELSDISZIPLIN – sind im Voraus gesetzte Prämissen nicht mehr gültig

oder das Ziel erreicht, werden Positionen konsequent geschlossen.

- MENSCHLICHE ERFAHRUNG steht im Vordergrund. Quantitative Modelle sollen zwar Unterstützung bieten, aber nie die Verantwortung für getroffene Entscheidungen übernehmen.

Der Fonds wird von Tom Wede aktiv gemanagt. So wechselten und wechseln die Quoten in den jeweiligen Anlageklassen im Monatsverlauf erheblich. Erfolgsfaktoren waren in der Vergangenheit Staatsanleihen und Unternehmensanleihen. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist das Ausnutzen von hohen Volatilitätsniveaus an den Märkten. So machte sich Tom Wede sowohl 2008, 2009 und auch 2010 die exorbitant hohen Volatilitätslevels an den Märkten zu Nutze und sicherte sich hohe Stillhalterprämien mit Investments in langlaufenden Discountstrukturen.

Die aktuelle Entwicklung an den Märkten sieht sich Tom Wede aus einer konservativen Positionierung an: »Wir erwarten Zinsanstiege an den Renten- und eine volatile Entwicklung an den Aktienmärkten. Chancen werden sich im Laufe des Jahres ergeben und wir werden uns dann entsprechend positionieren. Unser oberstes Ziel bleibt weiterhin, unabhängig vom Marktumfeld eine stetige positive Rendite zu erzielen.«

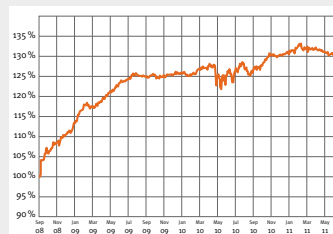


Tom Wede, Geschäftsführer der Berenberg Lux Invest S.A., Zweigniederlassung Hamburg und Fondsmanager

### Fondsdaten

| Fondswährung                                 | Euro (EUR)   |
|--|--|
| Advisor                                      | Berenberg Lux Invest S.A., Zweigniederlassung Hamburg  |
| KAG  | Universal-Investment Gesellschaft mbH  |
| WKN / ISIN                                   | A0Q 8A3 / DE000A0Q8A31   |
| Gebühr für Verwaltung, Berater und Depotbank | derzeit 1,2% p.a.  |
| Erfolgsabhängige Vergütung                   | »Hurdle Rate« von LIBOR 3 Monate + 1% p.a., dann 20% der darüber hinausgehenden Performance als Erfolgsvergütung |
| Ausgabeaufschlag                             | bis zu 5,50%   |
| Ertragsverwendung                            | thesaurierend  |
| Mindestanlagesumme                           | keine  |

### Wertentwicklung seit Auflage 12.09.2008 – 16.06.2011



Quelle: Berenberg Lux Invest S.A.

Eine frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

### Kontakt

Berenberg Lux Invest S.A.  
Zweigniederlassung Hamburg  
Doreen Mallon  
Neuer Jungfernstieg 20  
20354 Hamburg  
Telefon (040) 350 60-8311  
doreen.mallon@berenberg-lux.de  
www.berenberg-lux.de

Diskussionsrunde: Klassisch versus quantitativ – Möglichkeiten und Grenzen

# Mensch oder Maschine?



FOTOS: JO SCHWARTZ

Wer kann es besser: der Fondsmanager oder der emotionsfreie Computer? Acht Branchenvertreter diskutierten in Köln über Vor- und Nachteile, Schwarze Schwäne und strategische Fallstricke

Die Teilnehmer am Roundtable (von links): Klaus-Dieter Erdmann, MMD; Johannes Hirsch, Antea; Georg von Wallwitz, Eyb von Wallwitz; Markus Kaiser, Veritas; Gerd Häcker, Huber, Reuss & Kollegen; Gökhan Kula, Walser Privatbank; Martin Stürner, PEH; und Stefan Ferstl, Ariconsult

**Herr von Wallwitz, Sie sind Philosoph. Wo sind die Grenzen der Technik?**

**Georg von Wallwitz:** Im Investmentbereich kann man auf Computer nicht verzichten. Aber wenn etwas passiert, das niemand vorausgesehen hat, also wenn Flugzeuge ins World Trade Center fliegen oder Lehman Brothers pleitegeht, hat man nicht die Zeit, Modelle umzustricken. Dann brauche ich die menschliche Intuition. Das gilt auch, wenn es um lange Zeiträume geht. Glücklicherweise bin ich auch Mathematiker und kann Ihnen versichern: Wie die Welt in zehn Jahren aussieht, wird keine Maschine sinnvoll ausrechnen. Das gibt keine Theorie her.

**Mancher Finanzberater dürfte auch etwas überfordert sein, das maschinisierte Investieren Kunden nahezubringen.**

**Stefan Ferstl:** Ich halte das vor allem für unabhängige Finanzmakler für schwierig, da dort oft noch das Verständnis für quantitative Ansätze fehlt. Und es gibt ein asymmetrisches Risikoverhalten: Wenn es gut läuft, ist das selbstverständlich, da-



für wird man als Fondsmanager ja bezahlt. Läuft es mal nicht so gut, wird es kritisch. Ein Quant-System taugt zudem nicht als Verkaufsstory, es ist ziemlich sinnlos, einem Anleger ein solches Modell genau erklären zu wollen. Man kann aber die Grundausrichtung darstellen. Unser System etwa vermeidet größere Abstürze, also längere Drawdown-Phasen.

**Kann die emotionsfreie Maschine Short-Positionen besser identifizieren?**

**Martin Stürner:** Ja. Als Lernfaktor aus dem Tech-Blasen-Crash zu Anfang des neuen Jahrtausends haben wir konsequent auf quantitative Strategien umgestellt. Es ist doch schlimm für einen Fondsmanager,

wenn er abends feststellt, dass alles, was er über den Tag gemacht hat, eigentlich nichts gebracht hat. Und wenn dann der Kollege sagt: Mach mal genau das Gegenteil, vielleicht klappt's so. Das hilft wenig, das haben wir alles probiert. Der Vorteil quantitativer Ansätze ist, dass Sie nie dogmatisch werden und keinen Bullen- oder Bären-Trend mehr verpassen.

**Gerd Häcker:** Ganz klar hat die Maschine Vorzüge auf der Short-Seite. Menschen sind von Natur aus Käufer, die von der Long-Seite aus denken und hoffen, dass der Wert steigt. Ich war lange im Proprietary-Trading einer Großbank und habe ein Jahr gebraucht, um möglichst emotionsfrei auf der Short-Seite zu handeln.



**Gerd Häcker**, Huber, Reuss & Kollegen: „Menschen sind von Natur aus Käufer und hoffen, dass der Wert steigt“

**Markus Kaiser:** Ein ganz wesentlicher Vorteil für den Einsatz von quantitativen Modellen ist die Disziplin. Nur so schaffe ich es wirklich, kontinuierlich und auf gleicher Basis meine Entscheidungen zu treffen. Da mag es Marktphasen geben, wo das eine oder das andere Modell besser funktioniert. Das Entscheidende ist aber, dass ich meiner Strategie treu bleibe und so letztlich auch für den Investor einschätzbar.

**Aber wir müssen weiter konsequent auf eine Black Box vertrauen.**

**Johannes Hirsch:** In weiten Teilen ist das für Berater und Anleger wohl richtig. Die Technik ist zu komplex, und die Entwickler wollen aus Wettbewerbsgründen nicht

publik machen, worauf genau die eingesetzte Systematik beruht.

**Stürner:** Natürlich decken wir nicht alles auf, damit es nicht gleich nachgebaut werden kann. Dennoch geben wir den Anlegern einen Einblick, wie die Maschine in bestimmten Marktsituationen handelt – etwa, was passiert, wenn der Zins in den USA stärker steigt oder der Dollar fällt. Übrigens: Das Gehirn – etwa das eines Fondsmanagers – ist auch eine Black Box. Auch hier können Außenstehende nicht einfach nachvollziehen, wie welche Entscheidungen genau ablaufen.

**Klaus-Dieter Erdmann:** Aber das Problem bleibt bestehen, dass der Anleger die Leistung eines Long-only-Managers objektiv

besser einschätzen kann. Bei der Leistung eines Quant-Managers kann er nur schauen, wie irgendwann das Ergebnis aussieht. Auf der Strecke kann er das oftmals nicht einschätzen, und die Frage ist, ob er immer die Disziplin hat, dabeizubleiben.

**Um zu überzeugen, müsste man wohl am besten mit Beispielen arbeiten. Gibt es Situationen, in denen Mensch und Maschine komplett anders entscheiden?**

**Gökhan Kula:** Durchaus. Am Jahresende 2008, in der Finanzkrise, schaltete unser dynamisches prognosefreies Allokationsmodell im Zuge des Rebalancings auf antizyklisch um und fuhr die Aktienquote von null auf 50 Prozent hoch. Da hat- →

„ **Das Gehirn ist auch eine Black Box**

Martin Stürner,  
Vorstand, PEH

„ **Ein Quant-System ist keine Verkaufsstory**

Stefan Ferstl,  
Vorstand, Ariconult



**Klaus-Dieter Erdmann, MMD:**  
„Vollquantitative Fonds kennzeichnen“

ten nicht nur unsere Investoren Bedenken, sondern auch ich selbst. Ich hätte so nicht reagiert, einige Anleger gaben ihre Anteile zurück. Aber wir erinnern uns: Im ersten Quartal 2009 kam dann eine sehr dynamische Erholung der Märkte, und der Fonds hatte sehr günstig eingekauft.

**Bleiben aber die eingangs beschriebenen schwarzen Schwäne. Sind die bei der Programmierung teils schon berücksichtigt?**

**Stürner:** Ohne Zweifel. Und ich frage mal etwas provokativ: Haben sich die schwarzen Schwäne wirklich so vermehrt? Was wir erleben, sind höhere Ausschläge an den Märkten, weil Liquidität und Risiko-Budgets mal größer und mal wieder gar nicht da sind. Auf einer quantitativ-fundamentalen Analysegrundlage können wir nicht feststellen, dass häufiger als früher schwarze Schwäne auftreten.

**von Wallwitz:** Nun ja – da gab es Anfang Mai 2010 den Flash-Crash, bei dem innerhalb von Minuten die US-Aktienmärkte einbrachen und sich wieder erholten. Vor einigen Wochen war da ein Crash am Gasmarkt, und die Umwelt- und Atomkatastrophe von Fukushima hatte wohl auch keiner so richtig auf der Rechnung. Anfang des Jahres sagten noch alle Analysten: Japan übergewichten.

**Kaiser:** Fukushima ist ein gutes Beispiel für die Effizienz quantitativer Systeme.

Logischerweise macht eine Umwelt- und Atomkatastrophe dieses Ausmaßes persönlich betroffen. Wenn man die Berichterstattung in den Medien sah, hätte die erste emotionale Reaktion sein können: alles verkaufen! Doch wir vertrauen auf unser computergestütztes System – und das generierte kaum Verkaufssignale. Zwar kamen die Märkte kurz in Turbulenzen, das System reduzierte die Aktienquote auf 75 Prozent – doch die internationalen Aktienmärkte ließen sich nicht lange beeindrucken und nahmen schnell wieder Schwung auf zu neuen Jahreshochständen. Fukushima war also eine ideale Nagelprobe für die disziplinierte Umsetzung unserer Investmentstrategien.

**Was könnte denn die Gemeinsamkeit von maschine- und menschengesteuerten vermögensverwaltenden Ansätzen sein?**

**Erdmann:** Im Wort „vermögensverwaltend“ steckt die langfristige Ausrichtung mit drin. Wir vertreten die Meinung, dass der Anleger sich bei diesen Fonds ebenso wenig um das Timing wie um die Asset-Qualität kümmern muss. Wir müssen



**Johannes Hirsch, Antea:**  
„Der Computer ist immer mit im Spiel“

aber noch viel stärker kommunizieren, dass er Disziplin mitbringen muss. Der Ertrag ist auch immer eine Durchhalteprämie. Es darf jedenfalls nicht so sein, dass der Anleger immer den Fonds wählt oder verkauft bekommt, der gerade auf Platz eins in den Rennlisten ist. Das liegt auch in der Verantwortung des Finanzberaters.

**Würden Sie es für sinnvoll halten, im Fondsnamen auftauchen zu lassen, wel-**

„ **Wir bieten den Vorteil der Kontinuität**

**Gökhan Kula,**  
Leiter Asset Management,  
Walser Privatbank

„ **Wer glaubt schon an die Effizienz der Märkte?**

**Georg von Wallwitz,**  
Geschäftsführer,  
Eyb & Wallwitz

„ **Fukushima war eine ideale Nagelprobe für das System**

**Markus Kaiser,**  
Geschäftsführer, Veritas

**che quantitative Strategie das Management verfolgt?**

**Kula:** Ganz klar ist es auch für professionelle Investoren aufgrund der Komplexität der Fonds manchmal nicht durchschaubar, was sie einkaufen. Und auch aus Privatanleger- und Beratersicht wäre es wünschenswert, eine gewisse Standardisierung einzuführen. Ob das realistisch ist, steht auf einem anderen Blatt.

**Hirsch:** Welcher Fonds wird denn wirklich ausschließlich nach qualitativen Kriterien gemanagt? Die Manager, die für unseren Fonds tätig sind, gehen alle nach rationalen Kriterien vor. Aber die Informationen zu Unternehmen, die sie sich anschauen, kommen auch alle aus einer Datenbank. Da ist immer zu einem gewissen Grad der Computer mit im Spiel.

**Erdmann:** Voll quantitative Fonds sollten ihre Eigenschaft im Namen führen. Das dient nicht zuletzt der Transparenz. Wer sich Ende 2010 die Rennlisten mit der



Drei-Jahres-Betrachtung angeschaut hat, fand dort in erster Linie Fonds mit quantitativen Ansätzen vorn. Diese hatten eine positive Performance, weil sie 2008 vielfach die Verluste begrenzt hatten. Wer dann in diese Fonds investiert hat, ist jetzt vielleicht unglücklich, gegenwärtig nicht vorn mit dabei zu sein. Darum vermeiden wir Ranglisten im klassischen Sinn und lassen bei uns qualitative Aspekte wie Transparenz, Risikomanagement oder Erfahrung einfließen.

**Ferstl:** Aber um es noch mal festzuhalten – ist es für den Kunden entscheidend zu wissen, ob es sich bei seinem Fonds um einen qualitativen Ansatz handelt? Es geht doch darum, dem Kunden zu sagen, was ein Produkt kann und was eben nicht, das ist das Entscheidende.

**von Wallwitz:** Die Trennlinie zwischen qualitativ und rein quantitativ verläuft dort, wo ausschließlich statistische Methoden zum Einsatz kommen. Bei den Quants werde Kurse ja als Impuls für Ein- oder Ausstieg aufgefasst. Der klassische Ansatz schaut sich zudem auch qualitative Kriterien wie die Marktposition und das Management eines Unternehmens an. Ein unseriöser CEO mag sich 15 Jahre an seiner Position halten, das kann man aber mit Statistiken nicht abgreifen. Der

klassische Ansatz würde ein solches Unternehmen meiden, dem quantitativen ist es egal.

**Erdmann:** Der quantitative Manager geht üblicherweise davon aus, dass die Märkte effizient und alle Informationen im Kurs enthalten sind. Der qualitative Manager ist da anderer Ansicht.

**von Wallwitz:** Wenn dem so wäre, würde der quantitative Manager, der es gut mit seinen Kunden meint, sich selbst abschaffen. In diesem Fall bräuchte der Kunde nur den Markt, also etwa einen ETF. Aber auch quantitative Systeme gewichten einiges über und unter, weil sie strategisch vorgehen. Und wer glaubt schon wirklich an die Effizienz der Märkte? Die Theorie, auf der das quantitative Fondsmanagement heute beruht, ist in der Finanzkrise extrem brüchig geworden. Allerdings wird dies in der Finanzindustrie nicht thematisiert.

**Kaiser:** Ich würde quantitative Strategien ebenfalls nicht darauf reduzieren, allein an der Kursentwicklung orientiert zu sein. Das ist in erster Linie bei Trendmodellen so, wie wir sie für die Risikosteuerung der Märkte verwenden. Jedoch können auch Bewertungsfaktoren, zum Beispiel Value-Kriterien zur Aktienselektion, quantitativ sehr gut ausgewertet werden. →



## Unabhängiges Vermögensmanagement: Ihr Nutzen, unsere Kompetenz

Vermögensberatung  
Vermögensverwaltung  
Fondsmanagement  
Family Office Services  
Vermögenskonzepte mit ETFs

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.bv-partner.de](http://www.bv-partner.de)  
[www.bv-fonds.de](http://www.bv-fonds.de)

**BV&P**  
Vermögen AG

Edisonstraße 5  
87437 Kempten  
Tel.: +49 (0)831 96 07 80-0  
[info@bv-partner.de](mailto:info@bv-partner.de)



**Gökhan Kula**, Walser Privatbank:  
„Quantitative Systeme in VV-Fonds  
sind ein Wachstumsmarkt“



#### **Kommen denn ähnliche Quant-Modelle zu gleichen Handlungsanweisungen?**

**Kula:** Das eine ist das Modell, das andere, welche Assetklassen als Underlyings genutzt werden. Bei unserem dynamischen Allokationsmodell werden deutsche Aktien und deutsche Anleihen flexibel gewichtet und umgeschichtet. Wenn man andere Underlyings heranzieht, etwa europäische Aktien, gibt es durchaus markante Unterschiede bei den Ergebnissen.

#### **Aber ist es bei den zugrunde liegenden Quant-Modellen wie bei Navigationsgeräten: andere Hülle, gleiche Software?**

**Häcker:** Nein. Jeder entwickelt am Ende des Tages sein eigenes Tool, um seinen Wunschtraum zu verwirklichen. Aber ich denke, dass es den wenigsten gelingt, dies zu realisieren. Immer wieder müssen sich die Entwickler eingestehen, Wesentliches nicht berücksichtigt zu haben. Das macht es für mich zum Problem, einzig und allein quantitativen Systemen mein Geld anzuvertrauen. Zumindest müsste ich die Underlyings genau kennen. Oft kauft man einen ganzen Blumenstrauß von Futures und weiß nie genau, woran man ist.



**Georg von Wallwitz**, Eyb & Wallwitz: „Ereignisse wie Fukushima kann man nicht programmieren“

**von Wallwitz:** Man konnte 2008 sehen, dass viele Leute an den gleichen Business-Schools gehört haben. So hat man eingebläut bekommen, dass Value-Small-Caps besser als alles andere sind. Und als die Depot-Risiken rausgenommen wurden, sind Value-Aktien stärker gefallen als Growth-Aktien. Da waren auch Hedgefonds mit Value long und Growth short dabei. Wenn viele dann Value verkaufen und Growth behalten, bin ich long und short auf der falschen Seite. Das war einer der Gründe, warum das Boot 2008 kippte: Zu viele befanden sich auf derselben Seite

**Stürner:** Da muss ich doch noch mal einhaken. Die Quant-Systeme funktionieren nicht alle gleich. Bei Trendfolgern arbeitet der eine mit dem Faktor 38, der andere mit 16 oder 24, ohne verraten zu wollen, ob es sich dabei um Stunden, Tage oder Monate handelt. Der ähnliche Erfolg erweckt den Eindruck der Gleichartigkeit. Wie gesagt: Alle sind systembedingt aus den großen Crashes ausgestiegen, egal, ob das System einen Drawdown von 5, 10 oder 15 Prozent zulässt. Der Vorteil ist die Stringenz in der Asset Allocation. Der Japaner, der seine Pensionsbezüge nach

## „ Man kauft häufig einen Blumenstrauß von Futures

**Gerd Häcker**, Portfoliomanager, Huber, Reuss & Kollegen

## „ Anleger können Long-only besser beurteilen

**Klaus-Dieter Erdmann**, Geschäftsführer, MMD

## „ Die Technik ist nur schwer zu vermitteln

**Johannes Hirsch**, Vorstand, Antea

1989 darauf aufgebaut hat, dass sich auch japanische Aktien langfristig erholen werden, steht vor einem Scherbenhaufen seiner privaten Finanzen.

**von Wallwitz:** Man kann aber nicht nur diszipliniert über Trendfolge investieren. Es gab zudem auch quantitative Fonds mit diesem Ansatz, die sich 2007 in Luft aufgelöst haben. Da hieß es dann: „Das war jetzt ein 6-Sigma-Ereignis – tut uns leid, aber das Geld ist weg. Aber wir hätten da noch einen anderen Fonds ...“

**Stürner:** Einspruch. Qualitative Fondsmanager haben seinerzeit auch daneben gelegen, die zu Unternehmen gefahren sind, sich dort mit dem Management getroffen haben und dann statt von Gewinn von Burn-Rate gesprochen haben.

**Hirsch:** Qualitativ oder quantitativ vorzugehen ist keine Wertung, sondern eben eine Frage der Stilrichtung. Es gibt genauso gute und schlechte Charttechniker, wie es gute und schlechte volkswirtschaftlich orientierte Analysten gibt.

#### Was ist bei wirklich offensichtlichen Fehlern – greift der Quant-Manager ein?

**Kula:** Der Fall ist bei unserem Fondsmodell ausgeschlossen. Es ist doch gerade die Stärke von prognosefreien Quant-Systemen, dass der Manager nicht eingreifen soll. Wir sind nur in einem einzigen Fall in Absprache mit den Investoren von dieser Linie abgewichen, als wir bei der irrationalen VW-Kursbewegung im Zuge der Übernahmeschlacht einen Teil des Exposures von VW-Aktien zu höheren Kursen reduziert haben. Grundsätzlich investieren wir die deutsche Aktienquote im Fondsmodell passiv über den Dax 30.

#### Wie viel Ihres privaten Vermögens haben Sie in quantitativ gemanagten Fonds angelegt, Herr Ferstl?

**Stürner:** Da ich bei der Geldanlage nur mir vertraue, bin ich zu 100 Prozent in unserem quantitativen System investiert.

#### Was glauben Sie, welche Bedeutung werden Quant-Systeme bei vermögensver-

#### waltenden Fonds in der Zukunft bekommen?

**Kaiser:** Da sie nachhaltig und systematisch ansetzen, sind Erfolge wiederholbar. Die Bedeutung quantitativer Investmentstrategien wird daher erheblich steigen.

**Kula:** Genau. Die Anleger wollen sich üblicherweise nicht tagtäglich mit der Entwicklung der Märkte beschäftigen. Sie wollen Kontinuität und Disziplin. Beides bieten wir, darum halte ich die quantitativen Ansätze in vermögensverwaltenden Konzepten für einen Wachstumsmarkt.

**Häcker:** Für den Vertrieb wird es nicht einfach sein, die Hintergründe von Handelssystemen zu erklären. Der Anleger wird einfach nicht verstehen, warum sein Fonds in bestimmten Phasen fällt, während der Markt steigt. Die einzige Wachs-



**Markus Kaiser, Veritas:** „Die Disziplin quantitativer Systeme ist ihr Vorteil“

tumschance für diesen Markt sehe ich darin, dass Modelle die Volatilität verringern können. So kann der Anleger dieses Investment eine Weile ertragen. In schlechten Phasen wird er es trotzdem abstoßen.

#### Ziehen wir ein Fazit. Ein ideales Mensch-Maschine-Verhältnis gibt es also nicht?

**Stürner:** Doch, für mich schon. 100 Prozent Mensch in der Programmierung, 100 Prozent Maschine in der Umsetzung.

*Das Gespräch führte Markus Deselaers*

## BKP Classic Fonds UI (WKN: A0NEBB)



**Morningstar Rating**

**Beständig  
Kompetent  
Persönlich**

[www.bkp-fonds.de](http://www.bkp-fonds.de)

**BÜTTNER, KOLBERG & PARTNER**



Niederuau 41, 60325 Frankfurt am Main  
Fon +49 (0) 69 72 89 42 [www.buettnerkolberg.de](http://www.buettnerkolberg.de)

# Balance im Grünen

Nachhaltiges Investieren ist in Deutschland noch ein Nischenmarkt. Das Angebot ist allerdings vielfältig – mit dabei sind zunehmend auch vermögensverwaltende Fonds

**Unter Privatanlegern** ergeben Umfragen zu nachhaltigen Investments seit Jahren das Gleiche: Der Wille ist da, an der Umsetzung scheitert's. Ein Grund dafür: Fehlende Information. Eine aktuelle Umfrage der Comdirect Bank hat es gerade wieder gezeigt: Mehr als jeder Zweite in Deutschland zwischen 18 und 65 Jahren hat noch nie von grünen oder nachhaltigen Anlagen gehört. Folge: Nicht einmal ein Prozent des deutschen Investmentmarktes machen Anlagen aus, die auf ökologische, soziale oder ethische Kriterien Wert legen.

Auch wenn die umfangreiche Berichterstattung in Medien auf etwas anderes schließen lässt: Das nachhaltige Investment ist nach wie vor ein Nischenmarkt – der allerdings kräftig wächst (siehe Grafik rechte Seite).

Das Angebot an nachhaltigen Fonds in Deutschland ist mittlerweile breit gefächert. Es gibt kaum eine KAG, die das Thema nicht spielt. Auch grüne vermögensverwaltenden Fonds sind im Angebot – mit unterschiedlichster Prägung sowohl bei Risikoprofil als auch beim Verständnis von Nachhaltigkeit.

Im Drei-Jahres-Performance-Vergleich ist der Prime Values Income vorn. Der defensive Fonds, der maximal 30 Prozent in Aktien und Rohstoffe investieren darf, ist seit Jahren einer der erfolgreichsten nachhaltigen Mischfonds. Initiator und Manager ist die auf nachhaltige Investments spe-

zialisierte Schweizer Dr. Höller Anlageberatung, die 2009 von der Privatbank Hauck und Aufhäuser übernommen wurde und mittlerweile als Hauck und Aufhäuser Schweiz firmiert. Der Fonds investiert in Unternehmen und andere Emittenten, die sich durch „eine ausgeprägte Umweltfreundlichkeit“ auszeichnen und „hohe ethische und moralische Grundprinzipien einhalten“.

Die Nummer zwei, der Sarasin Oekosar, hat ein ausgewogenes Portfolio aus Aktien und Anleihen. Die Titelauswahl erfolgt nach einem ausgeklügelten hauseigenen Bewertungssystem für nachhaltige Wertpapiere. Weitere Beispiele für grüne VV-Fonds, die die Viel-

## Grüne Mischung: Die besten nachhaltigen VV-Fonds (3 Jahre)

| Name                                   | WKN     | Strategie          | Performance |         | Volatilität <sup>1)</sup> | Volumen in Mio.€ | Auflage |
|--|---------|--------------------|-------------|---------|---------------------------|------------------|---------|
|  |         |                    | 1 Jahr      | 3 Jahre |                           |                  |         |
| Dr. Hoeller Prime Values Income        | 986 054 | defensiv, global   | 2,2         | 21,2    | 6,0                       | 69,7             | 1995    |
| Sarasin OekoSar Portfolio EUR          | 973 502 | ausgewogen, global | 5,2         | 14,2    | 10,9                      | 210,7            | 1994    |
| KCD-Union Nachhaltig MIX               | 975 000 | defensiv, global   | 0,2         | 13,2    | 4,5                       | 179,2            | 1990    |
| Swisscanto PF Green Invest Yield (EUR) | A0M LER | defensiv, global   | -1,5        | 11,5    | 5,6                       | 25,2             | 2007    |
| Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds     | A0M QR0 | defensiv, Europa   | 1,4         | 10,4    | 5,9                       | 154,0            | 2007    |

<sup>1)</sup> annualisiert über 3 Jahre; Quelle: Eurofunds, Stichtag: 22.6.2011

## „Fondspicking mit Absicherung“



**Jens Pardeike**, Vorstand der Infinus AG Finanzdienstleistungsinstitut, zum im November 2010 aufgelegten Infinus ecoConsort Fund.

### Was ist für Sie Nachhaltigkeit?

Wir berücksichtigen bei der Auswahl der Investments ökologische, soziale und ethische Aspekte. Auf einen Nenner gebracht, müssen unsere Zielinvestments zu einem messbaren Mehrwert für die Gesellschaft führen. Es geht daher weniger um Ausschlusskriterien, als um Konzepte und Produkte, die sich langfristig nutzenstiftend auswirken. Natürlich schließen auch wir Unternehmen aus, die diese Ziele über gesellschaftsschädigende Ansätze wie etwa Kinderarbeit konterkarieren.

### Nach welchen Kriterien wählen Sie Ihre Zielfonds aus?

Unser Fonds hat klare Zielgrößen bei Renditen und Schwankungsbreiten. Unsere Auswahlkriterien im Hinblick auf Nachhaltigkeit sind sehr streng und

umfassen Anlageziele, Ausrichtung, Managementansatz und Risikomanagement. Es handelt sich somit um ein gezieltes Fondspicking, bei dem wir die besten Ansätze in den jeweiligen Bereichen herausfiltern. Per Ende Juni hatten wir 18 Fonds aus verschiedenen Nachhaltigkeitsparten im Portfolio – angefangen von Themen wie Erneuerbaren Energien bis zu zukunftsweisenden ökologischen Ansätzen bei innovativen Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen.

### Wann werden Einzeltitel eingesetzt?

Nur wenn ein Unternehmen zu den Innovationsführern in einem speziellen Segment zählen sollte, ein vorteilhaftes Chancen-Risiko-Profil aufweist und den Kriterien unseres Fondsmanagements entspricht, kommt es als ergänzendes Zielinvestment in Frage. Wichtiger ist uns jedoch das Market Timing mit der Absicherung des Portfolios in kritischen Phasen, damit Anleger ein Produkt erhalten, mit dem sie ruhig schlafen können.

### Warum haben Sie einen vermögensverwaltenden Ansatz gewählt?

Alle Infinus-Fonds sind nach vermögensverwaltenden Ansätzen aufgelegt. Viele Nachhaltigkeitsfonds wurden dagegen als reine Long-only-Fonds konzipiert, die die Schwankungen an den Märkten eins zu eins antizipieren und sie daher als volatile Branchenfonds für das Gros der Anleger eher ungeeignet machen. Bei uns soll das Produkt dem Kunden folgen und nicht umgekehrt. Ein aktiver Ansatz bedeutet die direkte Steuerung von Risiken abgeleitet aus den vorgegebenen Anlagezielen des Kunden in Verbindung mit einer erwarteten Rendite und den dabei tolerierten Schwankungsgrößen. In der Praxis operieren wir neben dem absichernden Einsatz von Derivaten mit flexiblen Cashquoten und festen Stopp-Kursen.

falt belegen: Beim IAM Provita World soll ein mathematisches Management Verluste absichern. Der von der Fund Development and Advisory AG gemanagte Dachfonds investiert in global anliegende nachhaltige Aktien-, Renten- und Mischfonds.

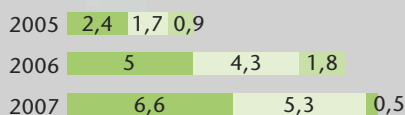
Durch eine breite Diversifizierung zeichnet sich der LGT Sustainable Impact Multi-Asset Class aus. Manager Marc Gonzales streut das Risiko neben Aktien und Anleihen auch über Edelmetalle, Immobilien und die Emerging Markets.

Der Newcomer Infinus Eco Consort, der erst im November 2010 aufgelegt wurde, betreibt gezieltes Fondspicking und nutzt in Ausnahmefällen Marktchancen durch Einzeltitel. Wichtiger ist für den von der Catus Vermögensverwaltung gemanagte Fonds jedoch eine Absicherung des Portfolios in kritischen Phasen (siehe Interview).

Von Sabine Groth

### Wachsendes Grün

nachhaltig investiertes Geld in Deutschland in Mrd. Euro



Quelle: Eurosif

# Top-Fonds im Überblick

Auf den folgenden Seiten sind 25 vermögensverwaltend gemanagte Fonds und ihre Manager porträtiert, die ihr Können unter Beweis gestellt haben. Dies sind weniger die Platzhirsche – sondern vielmehr ihre Herausforderer

**Gemeinsam mit** der MMD Multi Manager GmbH und Finanzmonitor.de hat DAS INVESTMENT vermögensverwaltende Fonds zusammengestellt, die ihre Qualität in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt haben und deren Porträts Sie auf den folgenden Seiten finden.

Der eine oder andere wird darunter vielleicht einige große Namen vermissen. Die porträtierten Fonds standen bislang weniger im Rampenlicht – und genau darum ging es bei der Auswahl. Denn die Kandidaten, die sich bislang etwas im

Schatten der VV-Fonds-Flaggschiffe befanden, warten teils mit beachtlichen Ergebnissen auf. Blickt man etwa nicht nur auf die schwärzeste Phase der Finanzkrise, sondern auch auf die danach folgende Erholung, zeigt sich, wer bremsen, aber auch Gas geben kann.

Wobei das Fondsprofil den Anlegerbedürfnissen entsprechen muss: Darum sind die porträtierten Fonds in fünf Kategorien eingeteilt, die sich an den MMD-Risikoklassen orientieren (siehe auch die Seiten 14 und 20).

„Defensiv“ steht für kontinuierlichen Vermögenszuwachs bei geringer Schwankungsbreite, „ausgewogen“ für eine mittlere Ertragerwartung bei Inkaufnahme gewisser Schwankungen im Portfolio.

„Offensiv“ bezeichnet die Gruppe mit dem Ziel eines hohen Wertzuwachses bei größeren Wertschwankungen. In der Kategorie „Flexibel“ sind VV-Fonds zusammengefasst, die einen hohen Wertzuwachs bei größeren Schwankungen anstreben. Die Gruppe „Alternativ“ setzt zusätzlich Absolute-Return-Konzepte ein.

## ABSOLUTE<sup>7</sup> Portfolio Management APM Global Balanced Fund T

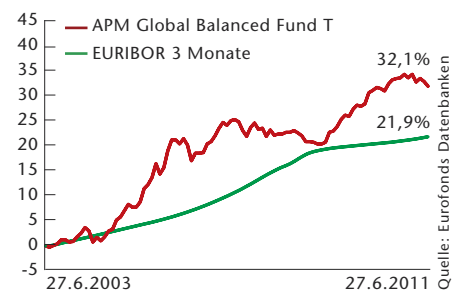
Investoren wollen beides: Sicherheit und Rendite. Gerade für die Finanzmärkte gilt aber: Das einzig Stetige ist die Veränderung. Die Herausforderung besteht darin, die richtige Strategie für das jeweilige Marktumfeld zu finden. Genau das tut der APM Global Balanced Fund.

Um das Vermögen zu erhalten und zu vermehren, wird der Fonds aktiv verwaltet und somit je nach Wirtschafts- und Kapitalmarktlage umgeschichtet. In guten Marktphasen liegt der Fokus auf Performance-Optimierung, in schlechten auf dem Schutz vor großen Verlusten.

Um aktuelle Chancen zu nutzen, ist es entscheidend, Trends frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig ein- und auszustiegen. Die Anlagestrategie des APM Global

Balanced Fund ist genau darauf vorbereitet. Seine innovative Ausrichtung ist flexibel und gibt ihm die nötige Freiheit, auch einmal antizyklisch zu investieren oder von langfristigen Trends in beinahe jeder Anlageklasse zu profitieren.

Der APM Global Balanced Fund ist ein weltweit gestreuter Vermögensverwaltungsfonds. Ziel des Fonds ist ein kontinuierlicher Vermögenszuwachs bei größtmöglicher Sicherheit durch optimierte Streuung. Hierzu wird mindestens zur Hälfte in Anleihen oder Festgeld investiert. Neben traditionellen Anlageklassen wie Anleihen und Aktien werden aber auch alternative Anlagekategorien wie Absolute-Return-Strategien, Immobilien, Rohstoffe und Währungen genutzt.



|                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| <b>Assetmanager:</b>               | Absolute Portfolio Management GmbH |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>           | Defensiv                           |
| <b>WKN/ISIN:</b>                   | A0H F1Z /AT0000497698              |
| <b>Auflegedatum:</b>               | 27. 11.2000                        |
| <b>Vertriebszulassung:</b>         | AT, DE                             |
| <b>max. Aufgabaufschlag:</b>       | 4,57%                              |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b> | 1,56%                              |
| <b>Erfolgshonorar:</b>             | -                                  |
| <b>Anlagestruktur (31.5.2011)</b>  |                                    |
|                                    | Renten 52,4%;                      |
|                                    | Absolute Return 23,4%;             |
|                                    | Aktien 9,1%;                       |
|                                    | Liquidität 8,4%;                   |
|                                    | Rohstoffe 6,8%                     |
| <b>Internetadresse:</b>            | www.absolutepm.at                  |

\*Die All-In-Gebühren enthalten Fondsmanagementgebühr/-vergütung, Administrations-/Verwaltungsgebühr, Beratergebühr/-vergütung und Depotbankgebühr/-vergütung



## ARIQON Konservativ

Der ARIQON Konservativ wurde als moderner Absolute-Return-Fonds im Anleihenbereich konzipiert, um attraktive Erträge bei gleichzeitig niedriger Volatilität zu erzielen. Nach einem opportunistischen Ansatz wird dabei völlig frei in das gesamte Bonitäts- und Laufzeitspektrum der weltweiten Bond-Märkte, von Staatsanleihen der Euro-Zone bis hin zu Anleihen der Schwellenländer, Corporate High Yield Bonds oder Convertibles investiert.

Der fundamentale Hintergrund dieser als „Unconstrained Bond Management“ bezeichneten Strategie nutzt die Heterogenität des globalen Anleihenuniversums, denn anders als Aktien besitzen die einzelnen Anleihssegmente zum Teil eine sehr geringe, in manchen Fällen auch negative Korrela-

tion zueinander. Im Lauf eines Konjunkturzyklus gibt es somit verschiedene Phasen, in denen sich für den ARIQON Konservativ mit Investments in unterschiedlichen Segmenten überdurchschnittliche Performance-Chancen ergeben.

Das Management setzt quantitative Modelle ein, um absolute und relative Trends an den einzelnen Märkten zu nutzen und das Risiko auf ein Minimum zu begrenzen. Auf Basis klarer Entry- beziehungsweise Re-Entry-Signale und definierten Stopps werden den Marktverhältnissen entsprechend Umschichtungen vorgenommen. So kann der Fonds beispielsweise innerhalb weniger Tage von vermeintlich risikoreichen Veranlagungen zu 100 Prozent in Cash umschichten.

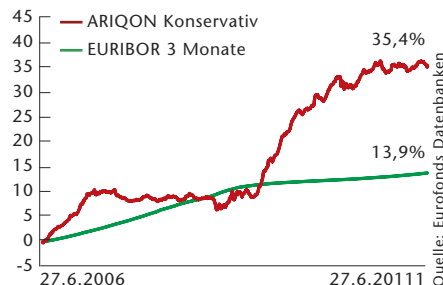
## BANTLEON Der Anleihemanager BANTLEON OPPORTUNITIES L

Der Anleihe-Spezialist Bantleon ist vor zwei Jahren ins Privatanleger-Geschäft eingestiegen. Zuvor waren seine Strategien und Fonds institutionellen Anlegern vorbehalten. Seit knapp einem Jahr bietet Bantleon dem breiten Publikum seine Opportunities-Fonds an, die neben Anleihen auch Aktien im Portfolio erlauben.

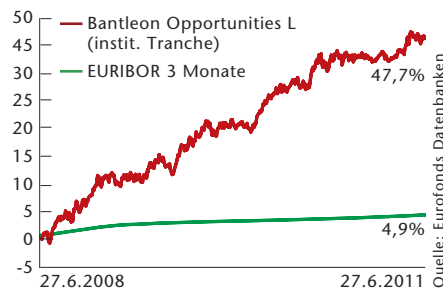
Beim Bantleon Opportunities L (L für Large) liegt die maximale Quote bei 40 Prozent. Beigemischt werden Aktien als Overlay, nach dem Motto „hopp oder top“. Für die Entscheidungsfindung hat Bantleon eigene Indikatoren entwickelt. Signalisieren diese einen Aufwärtstrend am Aktienmarkt, werden Dax-Futures für entsprechend 40 Prozent des Fondsvolumens gekauft. Da hierfür kaum Ka-

pital benötigt wird, muss das Anleiheportfolio nicht verändert werden. Drehen die Signale auf Rot, wird der Aktienanteil komplett abgestoßen. Das Rentenportfolio des Fonds enthält ausschließlich hochwertige Anleihen mit Investmentgrade-Rating. Es wird aktiv gemanagt, ebenfalls mit Unterstützung der hauseigenen Indikatoren.

So hat der Bantleon Opportunities L auch in der Finanzkrise Kurs gehalten (siehe Chart). Während der jüngsten Japan-Krise hatte das Fondsmanagement die Aktienquote auf null Prozent heruntergefahren, kurz danach war der Bantleon Opportunities wieder mit voller Quote bei den steigenden Aktienmärkten dabei.



|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Assetmanager:</b>                | ARIQON<br>Asset Management  |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>            | VV-Renten   |
| <b>WKN/ISIN:</b>                    | A0Y AZ3/AT0000A0E953  |
| <b>Aufledgedatum:</b>               | 2.8.2004  |
| <b>Vertriebszulassung:</b>          | AT, DE  |
| <b>max. Aufgabaufsschlag:</b>       | 5,25%   |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b>  | 1,5%  |
| <b>Erfolgshonorar:</b>              | 15% mit HWM**   |
| <b>Anlagestruktur: (31.5.2011):</b> |   |
|                                     | Unternehmensanleihen 43,42%;<br>Anleihen Schwellenländer 27,92%;<br>Geldmarkt/Staatsanleihen 9,65%;<br>Liquidität 9,25%;<br>Anleihen Absolute Return 6,89%;<br>Wandelanleihen 2,87% |
| <b>Internetadresse:</b>             | www.ariqon.com  |



|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>Assetmanager:</b>               | BANTLEON AG   |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>           | Defensiv  |
| <b>WKN/ISIN:</b>                   | A0N B6S/LU0337414485  |
| <b>Auflage:</b>                    | 31.3.2008 (inst. Tranche),<br>1.9.2010 (Privatkundentrache) |
| <b>Vertriebszulassung:</b>         | DE, AT, LU  |
| <b>max. Aufgabaufsschlag:</b>      | 3,5%  |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b> | 1,9%  |
| <b>Erfolgshonorar:</b>             | -   |
| <b>Anlagestruktur (31.5.2011):</b> |   |
|                                    | EUR-Staatsanleihen 100%                                     |
| <b>Internetadresse:</b>            | www.bantleon.com  |



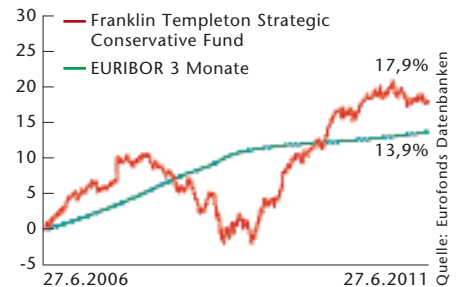
## Franklin Templeton Strategic Conservative Fund

Mittelfristiges Kapitalwachstum mit niedriger Volatilität: So lautet das Ziel des deutsch-kanadischen Manager-Duos Matthias Hoppe in Frankfurt und Stephen Lingard in Toronto. Der Franklin Templeton Strategic Conservative Fund ist das defensive Modell der Strategiefonds-Reihe, die die amerikanische Fondsgesellschaft im Februar 2006 in Luxemburg auflegte.

Die Strategiefonds setzen auf hauseigene und fremde Fonds. Hoppe und Lingard wollen unterschiedliche Anlageklassen, Investmentmanager und Strategien kombinieren. Neben Aktien und Anleihen sind auch Rohstoffe ein Thema. Das Management reagiert auf Marktentwicklungen, etwa durch die dynamische Anpassung der Asset Allocation.

Beim global anlegenden FT Strategic Conservative Fund können bis zu 40 Prozent des Volumens direkt oder indirekt in Aktien oder aktienähnliche Wertpapiere fließen. Der Fonds investiert auch in den Emerging Markets, bei Anleihen liegt der Schwerpunkt auf Europa. Nicht auf Euro lautende Anlagen können in Euro abgesichert werden. Viel Zeit verwendet das Management auf die Analyse geeigneter Fonds: „Das Produkt sollte kein Sammelurium von Zielfonds sein“, so Hoppe.

Rund 15 Fonds sind derzeit im Portfolio, Ende Mai steckten 45 Prozent des Volumens in zwei aktiv gemanagten Rentenfonds und einem Renten-ETF. Der Aktienanteil lag nahe dem angestrebten Durchschnittswert von 15 Prozent.



**Assetmanager:** Franklin Templeton  
**Risikoklasse MMD:** Defensiv  
**WKN/ISIN:** A0H NA3/LU0236640628  
**Auflagedatum:** 13.02.2006  
**Vertriebszulassung:** DE, AT, LU  
**max. Aufgabaufsschlag:** 3%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 0,85%  
**Erfolgshonorar:** –  
**Anlagestruktur:** (31.05.2011):  
 Renten 69,86%;  
 Aktien 16,38%;  
 Liquidität 8,21%;  
 Andere Anlagen 5,55%

**Internetadresse:** [www.franklintempleton.de](http://www.franklintempleton.de)



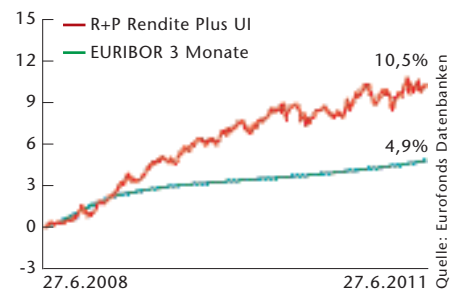
## R+P Rendite Plus

Die Anlagepolitik des Fonds ist grundsätzlich defensiv ausgerichtet. Es wird daher der Schwerpunkt auf Anlagen im Anleihenbereich (Staats- und Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe mit besonderem Fokus auf Euroland unter Beimischung von Fremdwährungsanlagen) gelegt. Zudem werden Aktien, Aktien-ETF's sowie Rohstoffe (insbesondere Edelmetalle) und Derivate (zur Absicherung) beigemischt. Die Umsetzung der Anlagepolitik erfolgt unter Zuhilfenahme von computergestützten technischen und fundamentalen Analysen, die zur Identifizierung von mittel- und langfristigen Trends führen sollen.

Deshalb wird je nach Marktlage und Risikoeinschätzung die Gewichtung inner-

halb der einzelnen Positionen flexibel angepasst. Diese Flexibilität erlaubt es, schnell auf die geänderte Marktsituation zu reagieren. Breite Diversifikation und permanente Risikokontrolle sollen die Schwankungsbreite reduzieren.

Je nach Marktlage kann die Investitionsquote in einzelnen Assetklassen bis auf null Prozent reduziert werden. Aktuell hat das Fondsmanagement eine etwas vorsichtiger Haltung eingenommen. Es rechnet aufgrund der sich zuspitzenden Finanzsituation in Euroland und in den USA insbesondere im Aktien- und Rohstoffbereich mit stärkeren Schwankungen. Um die sich hierbei ergebenden Chancen nutzen zu können, hat das Management die Liquiditätsquote erhöht.



**Assetmanager:** Ringelstein & Partner Vermögensbetreuung GmbH  
**Risikoklasse MMD:** Defensiv  
**WKN/ISIN:** A0M 7WN/DE000A0M7WN2  
**Auflagedatum:** 14.12.2007  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufsschlag:** 3%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,5%  
**Erfolgshonorar:** –  
**Anlagestruktur:** (31.05.2011):  
 Renten 39,95%;  
 Investmentanteile 36,83%;  
 Liquidität 12,60%;  
 Aktien 10,61%

**Internetadresse:** [www.ringelsteinpartner.de](http://www.ringelsteinpartner.de)



«NUR WER DAS ZIEL KENNT,  
KANN ES AUCH TREFFEN.»

(Altgriechisches Sprichwort)

**Ethna Funds** bieten Ihnen die Möglichkeit, von den Vorteilen vermögensverwaltender Fonds zu profitieren. Mit dem Ziel, Ihr Kapital langfristig zu erhalten und bei möglichst niedrigen Schwankungen eine attraktive Rendite zu erreichen.

---

Erfahren Sie mehr über die **Ethna Funds** unter [www.ethnafunds.com](http://www.ethnafunds.com)



**ETHNA | FUNDS**

# antea

Eine breite Streuung ist das Konzept des antea-Fonds der Hamburger Vermögensverwaltung gleichen Namens. antea-Chef Johannes Hirsch hat zehn Anlageklassen festgelegt, in die der Fonds investieren kann. Neben Aktien, Anleihen und Cash stehen Immobilien, Private Equity, Wald, Edelmetalle, Rohstoffe, Wandelanleihen und Hedgefonds auf der Liste.

Vorbild ist die Asset Allocation der US-amerikanischen Yale Universität. Ein Abbild des Stiftungsvermögens soll der Fonds jedoch nicht sein. Es gibt keine starre Anlageklassen-Aufteilung, die Portfoliozusammensetzung soll im Antea stärker schwanken können.

Eine weitere Diversifizierung bietet der Fonds durch die Kombination mehrerer

Asset-Manager. Hirsch hat drei erfolgreiche Vermögensverwalter beauftragt, jeweils ein Drittel des Fondsvermögens zu managen: Hendrik Leber von Acatis, Jens Ehrhardt von DJE Kapital und Bert Flossbach von Flossbach & Storch. Jeder der drei kümmert sich nur um die Asset-Klassen, in denen er sich auskennt. Dabei gibt es durchaus Überschneidungen. Das Thema Aktien etwa managen alle drei – jeder jedoch nach eigenem Stil. Mögliche Klumpenrisiken werden bewusst in Kauf genommen. Die Manager kann Hirsch jederzeit austauschen. Bisher sah er dafür aber keine Veranlassung, das Konzept ging auf. Der Fonds kam ohne große Verluste durch die Krise und hat im Aufschwung rechtzeitig wieder umgesteuert.



**Assetmanager:** ACATIS (Hendrik Leber), DJE Kapital (Jens Ehrhardt), Flossbach von Storch (Bert Flossbach)  
**Risikoklasse MMD:** Ausgewogen  
**WKN/ISIN:** A0D PZJ/DE000A0DPZJ8  
**Aufledgedatum:** 23.10.2007  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabeeaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,51%  
**Erfolgshonorar:** 10% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur (31.5.2011)** Aktien 40%; Liquidität 19%; Edelmetalle 12%; Anleihen 9%; Private Equity 8%; Hedge Fonds 4%; Wandelanleihen 3%; Immobilien 2%; Waldinvestments 2%; Rohstoffe 1%  
**Internetadresse:** www.antea-fonds.de

# BV & P Vermögen AG BV Global Balance

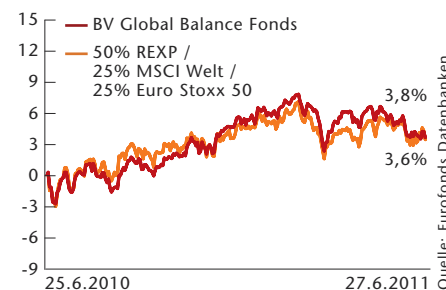
Den BV Global Balance Fonds hat die BV & P Vermögen AG im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Seither hatten die Jungs von BV & P Vermögen durchaus ein gutes Händchen bei der richtigen Auswahl der Asset-Klassen. Obwohl die Anlagelandschaft in den letzten zwölf Monaten alles andere als einfach war, überzeugt der Fonds durch gute Kennzahlen.

So beträgt die Ein-Jahres-Performance zum Stichtag Ende Juni 7,7 Prozent bei einer geringen Volatilität von gerade mal 4,47 Prozent. Damit liegt der Fonds in der Kategorie Dachfonds flexibel Welt unter den Top-Platzierungen. Neben der Erzielung einer attraktiven Rendite bei möglichst geringer Volatilität legten die Fondsiniciatoren von Anfang an großen

Wert auf Investments in Sachwerte. „Die Sachwertestrategie ist vor allem im Umfeld der aktuellen Schuldendiskussion für viele unserer Anleger ein wichtiger Grund, um in den Fonds zu investieren“, so Anton Vetter von BV & P Vermögen.

Vor allem die günstige Kostenstruktur war für das Fondsmanagement eines der entscheidenden Argumente, im Fonds überwiegend auf ETFs zu setzen. Dadurch ergibt sich für den Fonds eine attraktive Gesamtsituation.

Die Verwaltungsvergütung für den Fonds beträgt 1,0 Prozent pro Jahr. Der Fonds richtet sich an mittel- bis langfristig orientierte Anleger, die Wert auf eine ausgewogene und chancenorientierte Anlagepolitik legen.



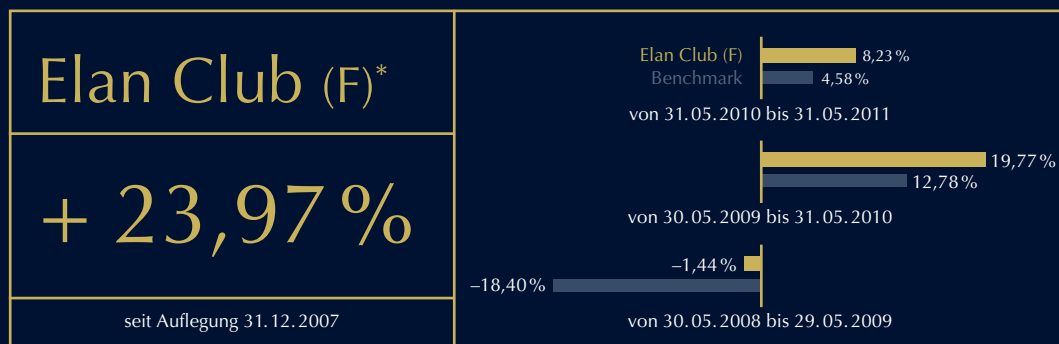
**Assetmanager:** BV & P Vermögen AG  
**Risikoklasse MMD:** Ausgewogen  
**WKN/ISIN:** A0M VXF/LU0359152575  
**Aufledgedatum:** 19.05.2008  
**Vertriebszulassung:** DE, LU, AT  
**max. Aufgabeeaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,85%  
**Erfolgshonorar:** –  
**Anlagestruktur: (31.5.2011):** ETFs 75%; Zertifikate 17,8%; Kasse 7,2%  
**Internetadresse:** http://fonds.bv-partner.eu/

\*Die All-In-Gebühren enthalten Fondsmanagementgebühr/-vergütung, Administrations-/Verwaltungsgebühr, Beratergebühr/-vergütung und Depotbankgebühr/-vergütung \*\*High Water Mark, nur fällig auf Gewinne über früheren Höchstständen

Manche Vermögensverwaltungsfonds  
aus Frankreich kennen Sie wegen ihrer  
außergewöhnlichen Wertentwicklung.

Andere nicht.

Es ist Zeit, das zu ändern:



Fast ohne Verlust durch Krisenzeiten und mit außergewöhnlich attraktiver Wertentwicklung in Phasen der Erholung an den Aktienmärkten: So hat der vermögensverwaltende Fonds Elan Club aus dem traditionsreichen Hause Rothschild & Cie Gestion nicht nur Anleger in seinem Heimatland Frankreich aufhorchen lassen. Seine äußerst flexible Aktienquote von 20% bis 80% gibt den erfahrenen Portfoliomanagern die Möglichkeit, je nach Marktphase auch offensiv die Chancen an den Anlagemärkten der Welt zu nutzen. Das Management-Team stützt sich dabei auf seine hervorragende Expertise und Jahrzehnte der Erfahrung besonders in europäischen Aktien und Anleihen. **Kennenlernen lohnt sich: Elan Club.**



\*Quelle: Rothschild & Cie Gestion, Stand 31.05.2011; Benchmark: 40% Euro MTS Global & 30% Euro Stoxx® & 20% MSCI World ex EMU & 10% Eonia kapitalisiert. Dieses Dokument wurde ausschließlich zu Informationszwecken erstellt; Rothschild & Cie Gestion haftet nicht für Fehler oder Auslassungen. Jede Zeichnung für einen der OGAW kann ausschließlich nach der Lektüre des letzten, von der französischen Börsenaufsicht AMF freigegebenen Prospekts erfolgen. Alle in diesem Dokument genannten Portfolios, Produkte oder Werte unterliegen den Fluktuationen des Marktes, sodass für ihre zukünftige Wertentwicklung keinerlei Garantie gegeben werden kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf künftige Wertentwicklungen zu. Die Wertentwicklungen verlaufen nicht linear. Die vereinfachten Prospekte der OGAW sind auf der Website [www.rothschildgestion.fr](http://www.rothschildgestion.fr) abrufbar. Die ausführlichen Prospekte sowie die aktuellen regelmäßigen Dokumente können auf Anfrage von Rothschild & Cie Gestion, 29, avenue de Messine, F-75008 Paris bezogen werden.

Alle Informationen für private Anleger: beim Anlageberater Ihres Vertrauens oder bei Ihrer Direktbank.  
Umfassender Service für Vertriebspartner zu Investmentlösungen von **cash.life**, **GAMAX Management**,  
**First Private**, **Kleinwort Benson Investors**, **Rothschild & Cie Gestion**, **VERITAS** und  
**Wölbern Invest** bei max.xs unter [www.max-xs.de](http://www.max-xs.de) oder telefonisch unter 069 7191897-0.

**max.xs**  
THE POINT OF ACCESS



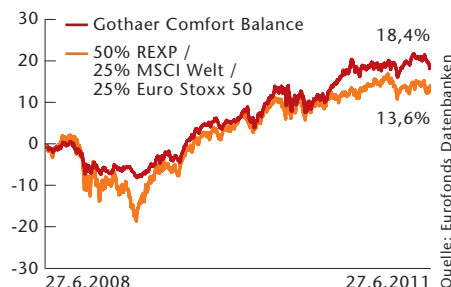
## Gothaer Comfort Balance

Der Gothaer Comfort Balance ist ein flexibler Fonds, der verschiedene Anlageklassen (Geldmarkt, Renten Investment Grade, Emerging Market Bonds, High Yield Bonds, Aktien, Rohstoffe, Alternative Investments, Währungen und Immobilieninvestments) allokiert. Dabei fließt das Know-how eines auf Versicherungen spezialisierten Asset-Managers ein – der Fonds wird in Personalunion mit der institutionellen Kapitalanlage gemanagt.

Der Investment-Prozess folgt einer Kombination aus einer diszipliniert quantitativen Portfoliokonstruktion mit historischen Marktrenditen und fundamentalen, monatlichen Marktprognosen der Experten der Gothaer Asset Management. Ziel ist, die risikoadjustierte Rendite über

eine breite und aktive Mischung von Asset-Klassen zu maximieren. Der Fonds allokiert dabei nicht nur Zielfonds, sondern investiert auch direkt in Wertpapiere und Derivate. Der Gothaer Comfort Balance wurde Mitte Mai 2008 aufgelegt und hat vor Kurzem sein erstes Morningstar-Rating erhalten: Mit 5 Sternen ist der Fonds in einer Top-Position innerhalb seiner Peer-Group „Mischfonds EUR flexibel“. Der Fonds richtet sich an Anleger mit ausgewogenem Chance-/Risiko­profil.

Mit den beiden Schwesterprodukten Gothaer Comfort Ertrag und Gothaer Comfort Dynamik finden auch sicherheitsorientierte und risikobewusste Privatanleger eine optimierte Vermögensverwaltung im Fondsmantel.



**Assetmanager:** Gothaer Asset-Management AG  
**Risikoklasse MMD:** Ausgewogen  
**WKN/ISIN:** DWS 0RX3/DE000DWS0RX3  
**Auflegedatum:** 19.5.2008  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufschlag:** 4%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,25%  
**Erfolgshonorar:** 25% der Outperformance gegenüber Benchmark (50% MSCI Welt, 50% JPM GBI Global (hedged EUR) TR  
**Anlagestruktur:** (31.5.2011):  
 Aktienfonds 32,70%; Rentenfonds 18,1%;  
 Geldmarktfonds 16,7%;  
 Indexfonds 13,50%; Anleihen 9,3%;  
 Gemischte Fonds 7%;  
 Bar und Sonstiges 2,4%;  
**Internetadresse:** [www.goam.de](http://www.goam.de)



## LuxTopic – Bank Schilling

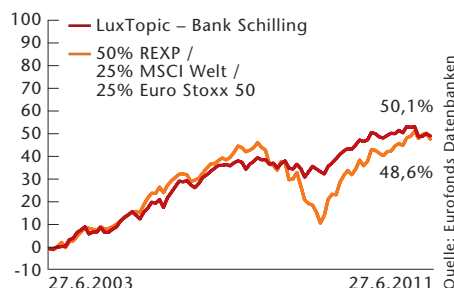
Den Fonds Lux Topic Bank Schilling hat DJE Investment 2003 aufgelegt. Die Privatbank Schilling aus Hammelburg fungiert als Anlageberater. Der Fonds investiert überwiegend in Aktien und Anleihen. Bei der Verteilung des Vermögens ist das Management flexibel.

Die jeweilige Gewichtung hängt von der Einschätzung der Marktlage ab. In Ausnahmefällen kann jeweils eine der beiden Anlageklassen bis zu 100 Prozent gewichtet werden. Ebenfalls könnte das Management das gesamte Vermögen vorübergehend in Cash halten, wenn die Marktsituation es erfordert.

Ziel ist es, größere Rückgänge des Anteilspreises zu vermeiden. Der maximale Drawdown soll bei 6 Prozent liegen. Im

Krisenjahr 2008 ist das zwar nicht ganz gelungen. Gegenüber der Benchmark, die sich je zur Hälfte aus dem MSCI Welt und dem deutschen Rentenindex REXP zusammensetzt, war der Kursrückgang jedoch deutlich geringer, womit der Fonds in der Krise durchaus Stärken bewiesen hat.

Neben Aktien und Anleihen kann das Management liquide Futures auf Aktienindizes und Zinsterminkontrakte einsetzen. Auf der Rentenseite kann es Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen kaufen. Der Schwerpunkt liegt auf Emittenten mit Investmentgrade-Rating. Die Aktien werden auf Basis von Fundamentaldaten ausgewählt. Zudem soll ein aktives Währungsmanagement die Erträge fördern.



**Assetmanager:** BANK SCHILLING & CO. AG  
**Risikoklasse MMD:** Ausgewogen  
**WKN/ISIN:** 257 547/LU0165251629  
**Auflegedatum:** 24.6.2003  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 2,47%  
**Erfolgshonorar:** –  
**Anlagestruktur:** (31.5.2011):  
 Anleihen 57,16%; Aktien 22,54%;  
 Kasse 14,03%; Fonds 4%;  
 Sonstige 2,27%;  
**Internetadresse:** [www.dje.de](http://www.dje.de)

\*Die All-In-Gebühren enthalten Fondsmanagementgebühr/-vergütung, Administrations-/Verwaltungsgebühr, Beratergebühr/-vergütung und Depotbankgebühr/-vergütung



IMAGE COPYRIGHT: CORBIS

# ERSTKLASSIGE INFORMATIONEN. FÜR JEDERMANN.

Treffen Sie intelligente Investmententscheidungen durch den Zugriff auf das gleiche, qualitativ hochwertige und unabhängige Research, das auch die weltweit führenden Vermögensverwalter nutzen.

Lipper Fondsinformationen, Analysen und Kommentare versorgen institutionelle Anleger, Finanzberater und unabhängige Investoren mit den aktuellsten und umfassendsten Daten und Werkzeugen in der Fondsindustrie.

Lipper Leaders Ratings, Lipper Research, Lipper Performance Daten und Lipper Fund Awards basieren auf mehr als drei Jahrzehnten Erfahrung in der Fondsanalyse und werden unterstützt durch die Ressourcen und das Wissen von Thomson Reuters.

**Besuchen Sie [www.lipperweb.com/smarter](http://www.lipperweb.com/smarter).**



THOMSON REUTERS™

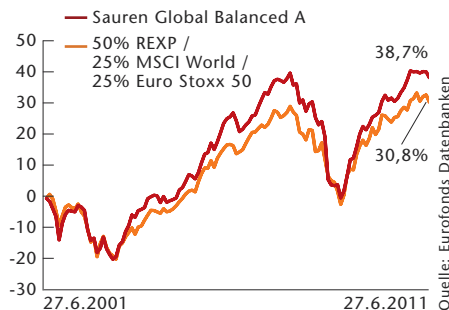
**AUSGEWOGEN**

## SAUREN Sauren Global Balanced A

Der Sauren Global Balanced ist der ausgewogene Klassiker aus dem Hause des Kölner Dachfondsspezialisten Sauren. Firmengründer Eckhard Sauren managt den Fonds gemeinsam mit Hermann-Josef Hall seit Auflage vor mehr als zehn Jahren. Sie investieren breit diversifiziert in Aktien-, Renten-, Wandelanleihen-, Immobilien- und Absolute-Return-Fonds. Zudem können bis zu 30 Prozent des Vermögens in Hedgefonds fließen. Der Investmentfokus ist international.

Der Fonds versteht sich als Best-Ideen-Portfolio und verdankt seinen langjährigen Erfolg auch Saurens Gespür für talentierte Fondsmanager. Die Zielfondsauswahl erfolgt nach seinem Prinzip: „Wir in-

vestieren nicht in Fonds – wir investieren in Fondsmanager.“ In persönlichen Gesprächen analysiert Sauren die Qualität des Managers, der seiner Ansicht nach entscheidenden Einfluss auf die Performance eines Fonds hat. Weiterhin bevorzugt Sauren Fonds mit überschaubarer Größe, da er bei stark steigenden Mittelzuflüssen eine nachlassende Performance befürchtet. Der Aktienanteil des Dachfonds soll mehr oder weniger konstant bei rund 50 Prozent des Fondsvermögens liegen. Durch das regelmäßige Rebalancing nutzt der Fonds die Vorteile antizyklischen Investierens: Er nimmt in Boomphasen Gewinne mit und kauft nach, wenn die Preise am Markt günstig sind.



**Assetmanager:** SAUREN FONDS SERVICE AG  
**Risikoklasse MMD:** Ausgewogen  
**WKN/ISIN:** 930 920/LU0106280836  
**Auflagedatum:** 31.12.1999  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,03%  
**Erfolgshonorar:** 10%, ab 4% p.a. Wertzuwachs  
**Anlagestruktur: (31.5.2011):**  
 Aktienfonds 38,2%;  
 Rentenfonds 26%; Hedgefonds 20,8%;  
 Mischfonds 5,3%;  
 Wandelanleihenfonds 3,4%;  
 Liquidität 3,3%; Immobilienfonds 3%  
**Internetadresse:** www.sauren.de

**OFFENSIV**

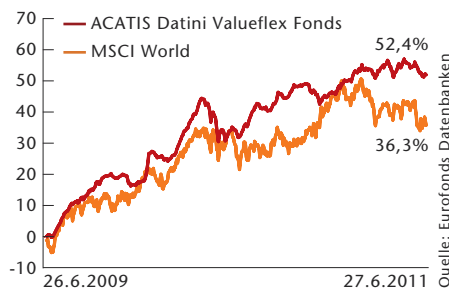
## ACATIS ACATIS Datini Valueflex Fonds

Acatis-Chef Hendrik Leber ist sich sicher: Ein Investmentstil, der sich am „wahren“ Wert eines Unternehmens orientiert, wird langfristig passive oder trendfolgende Ansätze schlagen. Leber ist überzeugter Value-Investor. Für rund 15.000 Gesellschaften weltweit schätzt Acatis per Computer den fairen Wert und berechnet Performance-Indikatoren. Titel, die den Anforderungen entsprechen, hält Leber, bis sie ihren fairen Wert überschritten haben.

Nach dem Value-Ansatz wird auch der Acatis Datini Value Flex gemanagt. Dabei bezieht sich der wertorientierte Ansatz nicht nur auf Aktien, sondern auf alle Anlageklassen. Ziel ist es, situativ und opportunistisch Investmentgelegenheiten zu

nutzen. Dabei ist Leber flexibel: Der Aktienanteil kann zwischen 0 und 100 Prozent liegen. Sind keine klaren Chancen erkennbar, kann er über längere Zeit eine hohe Liquiditätsquote halten. Gemäß dem Value-Gedanken wird langfristig investiert. Das Management überprüft jedoch regelmäßig alle Anlageklassen.

Der Fonds kauft Zielfonds oder Einzeltitel. Mit Derivaten können Chancen gehandelt oder Risiken abgesichert werden. Die Anlagevielfalt zeigt sich etwa an den besten Performern des Portfolios im Mai. Dazu zählten die Aktien der Aareal Bank, eine Anleihe der ungarischen OTP Bank, ein Call auf die BP Aktie sowie ein Short-Basket auf den chinesischen HSI Index.



**Assetmanager:** Acatis Investment GmbH  
**Risikoklasse MMD:** Offensiv  
**WKN/ISIN:** A1H72F / DE000A1H72F1  
**Auflagedatum:** 15.4.2011  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufschlag:** 6%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 2%  
**Erfolgshonorar:** -  
**Anlagestruktur: (31.5.2011):**  
 Aktien 41,7%;  
 Renten 48,1%;  
 Investmentanteile 6,9%;  
 Kasse 3,3%;  
 Derivate 0,5%  
**Internetadresse:** www.acatis.de

# Auf stabiler Basis



**M**atthias Hoppe ist ein Freund der ruhigen Hand. Willkürliche Ansammlungen zu vieler Einzelfonds will der Portfoliomanager der Franklin Templeton Strategic Allocation Fondspalette vermeiden – ebenso wie zu schnelles Hin- und Herschichten, um kurzfristige Marktschwankungen auszureizen. „Market Timing führt zu großen Umschichtungen im Portfolio und kann bei Fehlprognosen verheerende Folgen haben“, warnt Hoppe. Er managt das Portfolio seiner Fonds entsprechend zurückhaltend.

In seinem Franklin Templeton Strategic Conservative (WKN: A0H NA3) stecken im Schnitt etwa 15 Zielinvestments. Darunter so einfache und klar definierte Positionen wie der iShareseb.rexxGovGer (DE): Das ist ein sehr kostengünstiger Indexfonds, der ausschließlich aus deutschen Staatsanleihen besteht. Anleihen sind auch der erklärte Schwerpunkt des defensiven Mischfonds. Aktienfonds sind nur bis maximal 40 Prozent des Portfolios zulässig.

„Unser Ziel ist es, stabile Erträge zu erwirtschaften und gleichzeitig Schwankungen zu reduzieren“, sagt Hoppe. „So sollen unsere Multi-Asset-Fonds eine solide Anlage für den Vermögensaufbau darstellen.“

„Gerade nach der Finanzkrise 2008 erscheint das noch in den Achtzigern und Neunzigern bewährte Prinzip ‚Aktien kaufen und liegenlassen‘ als nicht mehr angemessen“, weiß der Franklin-Templeton-Fondsmanager.

Hoppe und sein Team justieren ihre Fonds eher fein nach der aktuellen Lage. Aktive Asset Allocation nennt er das: „Wir fragen uns immer, an welchem Punkt der Konjunktur wir uns gerade befinden. Dafür benutzen wir bestimmte Frühindikatoren, die uns rechtzeitig die entsprechenden Signale geben“, erklärt er das System.

Derzeit verzeichnet das Multi-Asset Strategies Team schwächere Konjunkturdaten. Schon seit Mai hat das Team deshalb die Aktienpositionen quer durch die Portfolios reduziert und defensive Anlagen dafür gekauft. Das Multi-Asset Strategies Team besteht aus 22 Experten, die per Ende Mai 2011 mehr als 80 Fonds und Mandate mit über 30 Milliarden US-Dollar betreuen – das entspricht rund 21 Milliarden Euro.

Anfang des Jahres belohnte das Fondsanalysehaus Lipper diese Arbeit und zeichnete Franklin Templeton mit einem Lipper Award als besten großen Anbieter von Mischfonds aus. Zu Recht: Nach leichten

Turbulenzen während des Jahrhundert-Crashes sind die Multi-Asset-Portfolios von Hoppe wieder gut in der Spur.

Der Franklin Templeton Strategic Conservative etwa verzeichnete in den vergangenen 36 Monaten einen Wertzuwachs von rund 14,6 Prozent. Auf's Jahr gerechnet erzielte der Fonds somit eine Performance von durchschnittlich 4,7 Prozent.

## Franklin Templeton: Know-how für Multi-Asset-Konzepte

*Das Multi-Asset Strategies Team ist ein unabhängiges, auf Asset Allocation spezialisiertes Investment-Team innerhalb von Franklin Templeton. Es verwaltete per Ende März 2011 mehr als 80 Fonds und Mandate mit über 30 Milliarden US-Dollar. Weltweit betreut Franklin Templeton ein Fondsvermögen von 735,8 Milliarden US-Dollar für institutionelle und private Anleger und gehört damit zu den international erfolgreichsten Fondsgesellschaften. Die Franklin Templeton Gruppe hat mit über 60 Büros in den wichtigsten Wirtschaftszentren ein weltweites Research-Netzwerk aufgebaut.*



Matthias Hoppe,  
Portfoliomanager  
bei Franklin  
Templeton

## Franklin Templeton Strategic Conservative

**WKN:** A0H NA3

**Fondsmanager:** Matthias Hoppe, Stephen Lingard

### Performance:

1 Jahr: **+1,7 %**   
3 Jahre: **+14,6 %**   
5 Jahre: **+17,4 %**

Stand: 30. Juni 2011

**Kontakt:** Postfach 111803  
60053 Frankfurt/M.

**Telefon:** 0800 0738003

**Fax:** 069 27223120

**E-Mail:** [info@franklintempleton.de](mailto:info@franklintempleton.de)

**Internet:** [www.franklintempleton.de](http://www.franklintempleton.de)



## Ethna-GLOBAL Dynamisch A

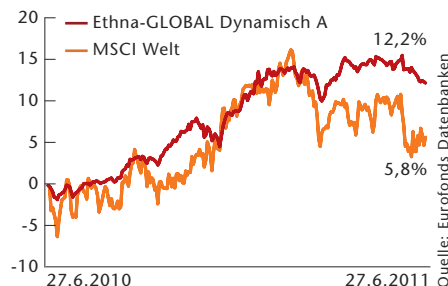
Die Schweizer Ethna Capital ist vor allem für den Ethna Aktiv A bei Beratern und Anlegern bekannt. Bei diesem vermögensverwaltenden Fonds steht die Wertstabilität im Vordergrund. Zweite Ethna-Offerte ist der Ethna-Global Defensiv für sicherheitsorientierte Anleger.

Seit November 2009 haben die Schweizer auch einen vermögensverwaltenden Fonds für risikobereitere Investoren im Angebot. Der Ethna-Global Dynamisch richtet sich an denjenigen, der sich höhere Erträge wünscht und dafür erhöhte Wertschwankungen an den internationalen Aktienmärkten in Kauf nimmt.

Das Manager-Trio aus Luca Pesarini, Guido Barthels und Arnaldo Valsangiacomo investiert weltweit in Aktien- und Renten-

titel. Die Aktienquote wird zwischen mindestens 30 Prozent und maximal 70 Prozent angepasst. Dabei stehen Standardwerte im Vordergrund, kleine und mittelgroße Unternehmen können beigemischt werden. Bei Anleihen soll der Schwerpunkt auf der Euro-Zone und Emittenten mit sehr guter bis guter Bonität liegen.

Das Management nutzt jedoch auch Renditechancen mit Unternehmensanleihen geringerer Bonität. Ende Mai überstieg der Rentenanteil im Portfolio den Aktienanteil. Auch die Cash-Quote ist aktuell mit rund 17 Prozent relativ hoch – allerdings weit von der Maximalgrenze entfernt. Wenn es die Marktlage erfordert, darf der Fonds bis zu 70 Prozent des Vermögens im sicheren Geldmarkt parken.



Quelle: Eurofonds Datenbanken

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>Assetmanager:</b>               | Ethna Funds  |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>           | Offensiv   |
| <b>WKN/ISIN:</b>                   | A0Y BKZ/LU0455735596                                   |
| <b>Auflagedatum:</b>               | 4.11.2009  |
| <b>Vertriebszulassung:</b>         | AT, DE, LU   |
| <b>max. Aufgabeeaufschlag:</b>     | 5%   |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b> | 2,05%  |
| <b>Erfolgshonorar:</b>             | 10%<br>(ab 7% p.a. Wertzuwachs)                        |
| <b>Anlagestruktur:</b>             | Anleihen 44,5%;<br>Aktien 38,53%;<br>Liquidität 16,97% |
| <b>Internetadresse:</b>            | www.ethna.ch   |



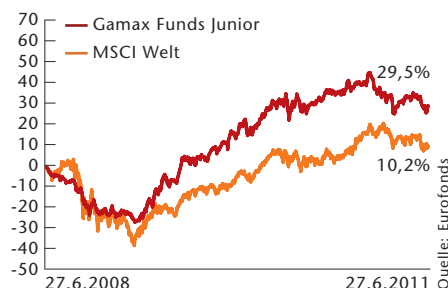
## Gamax Funds Junior

Computer-Trendsetter Apple, die Modekette Hennes & Mauritz und Spielzeughersteller Mattel sind drei der größten Positionen im Gamax Funds Junior. Diesen Aktienfonds zeichnet nicht nur sein vermögensverwaltender Ansatz, sondern auch seine besondere Thematik aus. Er konzentriert sich auf Titel von Gesellschaften, deren Produkte oder Dienstleistungen vor allem durch die jüngere Generation nachgefragt werden.

Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die durch Innovationskraft nachhaltige Ideen und Trends im Markt umsetzen können, über Wachstumspotenzial verfügen und solide Bilanzen aufweisen. Der Fonds soll auf diese Weise von den globalen demografischen Trends profitieren.

Fondanbieter Gamax (seit 2001 zum italienischen Finanzdienstleister Mediolanum gehörig), hat vor vier Jahren DJE Kapital mit dem Management beauftragt. Jan Ehrhardt und Moritz Rehmann filtern vor allem nach fundamentalen Gesichtspunkten rund 60 Aktien aus ihrem Anlageuniversum für den Fonds heraus.

Eine aktive Asset Allocation sowie Absicherungen sollen das Risiko kontrollieren. Das Fondsmanagement kann bis zu 49 Prozent in Anleihen investieren, wovon es zurzeit aber keinen Gebrauch macht. Zudem kann es vorübergehend bis zu 49 Prozent Cash halten. Zudem dürfen bis zu 10 Prozent des Fondsvermögens in andere Fonds fließen. Die Investition in Zertifikate ist ebenfalls erlaubt.



Quelle: Eurofonds

|                                      |                                   |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Assetmanager:</b>                 | DJE Kapital AG                    |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>             | Offensiv                          |
| <b>WKN/ISIN:</b>                     | 986 703/LU0073103748              |
| <b>Auflagedatum:</b>                 | 3.2.1997                          |
| <b>Vertriebszulassung:</b>           | AT, DE, LU                        |
| <b>max. Aufgabeeaufschlag:</b>       | 6,1%                              |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b>   | 2,07%                             |
| <b>Erfolgshonorar:</b>               | 10% mit HWM**                     |
| <b>Anlagestruktur:</b> (31.05.2011): | Aktien 89,9%;<br>Liquidität 10,1% |
| <b>Internetadresse:</b>              | www.gamax.de                      |

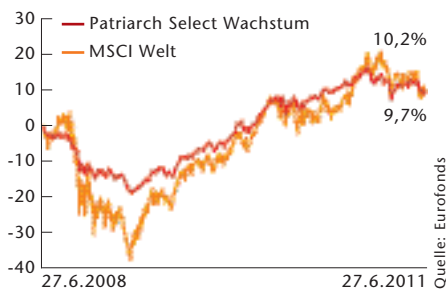


## Patriarch Select Wachstum

Die Patriarch Multi Manager GmbH managt ihre Fonds nicht selbst. Die zur Altira Group gehörende Produktschmiede sieht ihre Aufgabe vielmehr darin, alle am Markt agierenden Dachfondsmanager und Fondsvermögensverwalter zu analysieren und die besten für ihre Fonds auszuwählen. Beliebter Partner ist die DJE Kapital AG. Der Münchner Vermögensverwalter agiert auch beim Patriarch Select Wachstum als Subberater: Bei dem Fonds steht das Vermeiden von Verlusten vor der Renditemaximierung.

Der vermögensverwaltende Dachfonds hat eine Basis-Asset-Allocation von 45 Prozent Rentenfonds und 55 Prozent Aktienfonds, von der bis zu 20 Prozentpunkte nach oben und unten abgewichen werden darf. Auch Mischfonds gehören zum Portfolio, das Ende Mai 22 Fonds verschiedener Gesellschaften enthielt. Extreme Wetten gibt es nicht, jeder Fonds hat eine Gewichtung von knapp 3 bis etwa 5 Prozent. Fonds des derzeitigen Beraters DJE dürfen maximal 15 Prozent am Gesamtportfolio betragen.

Dadurch, dass die Mindestaktienquote nicht unter 35 Prozent fallen darf, müssen Anleger in einer ausgeprägten Baisse-Phase zwischenzeitliche Wertschwankungen verkraften können – so etwa in den Krisenjahren 2007 und 2008. Doch konnte der Fonds den darauf folgenden Aufschwung wieder effizient nutzen. Patriarch empfiehlt einen Anlagezeitraum von mindestens sieben bis zehn Jahren.



|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <b>Assetmanager:</b>                 | Patriarch Multi-Manager GmbH  |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>             | Offensiv  |
| <b>WKN/ISIN:</b>                     | A0J KXX/LU0250687000  |
| <b>Aufledgedatum:</b>                | 24.8.2006   |
| <b>Vertriebszulassung:</b>           | DE, AT, LU  |
| <b>max. Aufgabebeschlag:</b>         | 5,75%   |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b>   | 1,95%   |
| <b>Erfolgshonorar:</b>               | 10% mit HWM**   |
| <b>Anlagestruktur:</b> (31.05.2011): | Aktienfonds 59,58%;<br>Mischfonds 18,12%; Rentenfonds 20,01%; Kasse 2,28% |
| <b>Internetadresse:</b>              | <a href="http://www.patriarch-fonds.de">www.patriarch-fonds.de</a>        |

\*Die All-In-Gebühren enthalten Fondsmanagementgebühr/-vergütung, Administrations-/Verwaltungsgebühr, Beratergebühr/-vergütung und Depotbankgebühr/-vergütung \*\*High Water Mark, nur fällig auf Gewinne über früheren Höchstständen

Gothaer Asset Management:  
Einfach für Sie – intelligent  
für Ihre Kunden.



Vermögens  
verwaltende  
Fonds

- 4 Sterne Morningstar Rating <sup>TM</sup> Gesamt für den Gothaer Comfort Ertrag
- 5 Sterne Morningstar Rating <sup>TM</sup> Gesamt für den Gothaer Comfort Balance
- 5 Sterne Morningstar Rating <sup>TM</sup> Gesamt für den Gothaer Comfort Dynamik

**Gothaer**  
Asset Management

**OFFENSIV**

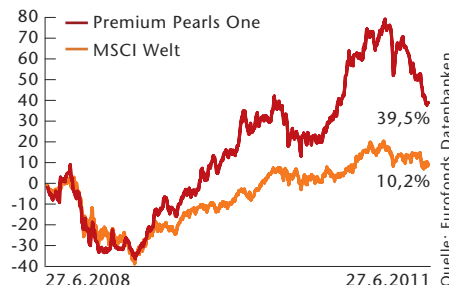
# Premium Pearls One

Für das Wachstum der Weltwirtschaft spielen die Schwellenländer eine entscheidende Rolle: Hier drängen in den kommenden Jahren etwa 3,5 Milliarden Menschen in den wirtschaftlichen Konsumkreislauf neu hinein. Von diesen Umwälzungen werden aus Sicht des Managements des Premium Pearls One vor allem Rohstoffunternehmen, aber auch andere Branchen wie Automobil, Healthcare, Food, Medizin, und IT profitieren.

Als international anlegender Mischfonds verfolgt der Premium Pearls One einen flexiblen Ansatz über alle Asset-Klassen hinweg. Seine wertorientierte, flexible und weltweit ausgerichtete Anlagestrategie hat sich bereits bewährt.

Das Management verfolgt eine fundamental orientierte Anlagepolitik und wählt die jeweils besten Titel, Branchen und Länder aus. Technische Signale runden den antizyklischen Ansatz bei Timingfragen ab: „Unser Asset-Allocation-Team sucht dabei die aussichtsreichsten, aber unterbewerteten und häufig noch unbekanntesten Unternehmen aus den unterschiedlichsten Sektoren aus“, so Unternehmenschef Eckart Keil.

Das Fondsmanagement zielt darauf ab, stets eine gegenüber dem MSCI-Index überdurchschnittliche Wertentwicklung zu erzielen. Eine zeitweilig schwächere Performance nimmt es in gewissen Marktphasen dabei in Kauf.



**Assetmanager:** PREMIUM PEARLS Fund AG  
**Risikoklasse MMD:** Offensiv  
**WKN/ISIN:** A0M 9DG/LU0333856689  
**Auflegedatum:** 27.12.07  
**Vertriebszulassung:** AT, DE, LU, CH  
**max. Aufgabaufsschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 2,28%  
**Erfolgshonorar:** 10% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur:** (31.05.2011):  
 Rohstoffe, Edelmetalle 54%;  
 Sonstiges 24%; Technologie 4%;  
 Automobil 2%;  
 Pharma/Chemie 6%; Liquidität 10%  
**Internetadresse:** www.premium-pearls.com

**FLEXIBEL**

# AAA Multi Asset Portfolio Rendite

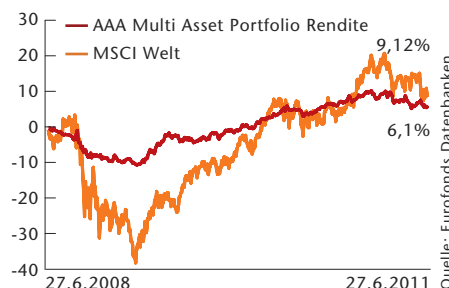
Ziel des AAA Multi Asset Portfolio Rendite AMI ist, über sieben Jahre eine Rendite zu erwirtschaften, die mindestens fünf Prozentpunkte über dem inflationsbereinigten Geldmarktsatz liegt. Ein Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass sich über einen Zeitraum von einem Jahr kein Verlust von mehr als 20 Prozent und über einen Zeitraum von drei Jahren überhaupt kein Kapitalverlust eintritt.

Der Fonds kann in verschiedene Anlageklassen (Aktien, Rohstoffe, Anleihen, Absolute-Return, Geldmarkt) investieren und erreicht mit einer Allokationsbandbreite zwischen null und 100 Prozent die größtmögliche Diversifikation. Ausgangspunkt für jedes Investment ist eine makroökonomische Analyse, die zukünftige

Veränderungen der Assetklassen auf Grund der Geld- und Konjunkturzyklustheorie abbildet.

Besonderer Wert wird auf langfristigen Inflationsschutz und die Nachhaltigkeit der Investments gelegt. Da sich Börsen nicht rational verhalten, berücksichtigt die Analyse Sentiment- und markttechnische Indikatoren. Investoren erhalten regelmäßige Informationen, sodass die Markteinschätzung und die daraus resultierenden Entscheidungen des Managements jederzeit nachvollziehbar sind.

Der Fonds erhielt ein A-Rating von Standard & Poor's für die hohe Qualität im Fondsmanagement sowie die Höchstnote von 5 FWW FundStars für die risikoadjustierte Fondsperformance.



**Assetmanager:** AAA Asset Allocation Advice GmbH  
**Risikoklasse MMD:** Flexibel  
**WKN/ISIN:** A0M Y02/DE000A0MY021  
**Auflegedatum:** 8.11.2007  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufsschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,88%  
**Erfolgshonorar:** 20% der Outperform. ggü. Euribor 3M  
**Anlagestruktur:** (31.05.2011):  
 Aktien 29,28%; Renten 25,12%;  
 Kasse 25,07%; Alternative  
 Investments 18,51%; Derivate 2,01%  
**Internetadresse:** www.aaa-investment.de



## BKP Classic Fonds UI

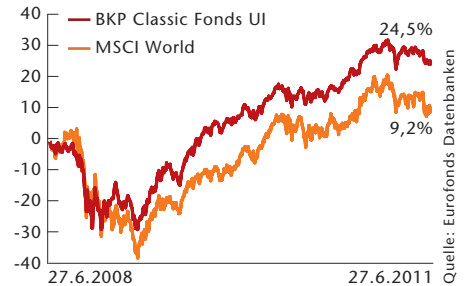
Das Anlageuniversum des Fonds soll Direktinvestments in Aktien und Renten sowie als Beimischung Zielfonds unterschiedlicher Assetklassen umfassen, der Schwerpunkt liegt jedoch bei der Asset Allocation auf der Aktienanlage.

Der Fonds kann in bestimmten Phasen und bei entsprechender Markteinschätzung auch bis zu 100 Prozent in Liquidität gehalten werden. Die Anlageentscheidungen basieren neben makroökonomischen Einflussfaktoren überwiegend auf einer fundamentalen Analyse der einzelnen Unternehmen. Bei dieser systematischen Vorgehensweise wird unter anderem auf Kurs-Gewinn-, Kurs-Buch- und Kurs-Cashflow-Verhältnis sowie auf attraktive Dividendenrenditen geachtet.

Darüber hinaus kann auf Werkzeuge der Sentiment- und technischen Analyse zurückgegriffen werden, wobei in allen Anlageentscheidungen eine kontinuierliche Wertentwicklung und die das Erzielen absoluter Renditen im Vordergrund stehen.

In den letzten Wochen wurde der BKP Classic Fonds UI von zwei Rating-Agenturen bewertet. Morningstar ist ein führender Anbieter unabhängiger Investmentanalysen und hat den Fonds mit dem Spitzenrating von 5 Sternen eingestuft.

Dies bedeutet, dass der Fonds unter den Top 10 Prozent seiner Kategorie rangiert. Im „Lipper Leaders“ hat der BKP Classic Fonds UI jeweils die Bestnote in den Kategorien Gesamtertrag und konsistenter Ertrag erhalten.



Quelle: Eurofunds Datenbanken

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Assetmanager:</b>                | Büttner,<br>Kolberg & Partner   |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>            | Flexibel  |
| <b>WKN/ISIN:</b>                    | A0N EBB/DE000A0NEBB9  |
| <b>Auflagedatum:</b>                | 14.3.2008   |
| <b>Vertriebszulassung:</b>          | DE  |
| <b>max. Aufgabaufsschlag:</b>       | 5%  |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b>  | 1,88%   |
| <b>Erfolgshonorar:</b>              | –   |
| <b>Anlagestruktur: (31.5.2011):</b> | Aktien 63,05%;<br>Kasse 17,48%;<br>Renten 15,95%;<br>Investmentanteile 3,49%;<br>Derivate 0,03% |
| <b>Internetadresse:</b>             | www.bkp-fonds.de  |

\*Die All-In-Gebühren enthalten Fondsmanagementgebühr/-vergütung, Administrations-/Verwaltungsgebühr, Beratergebühr/-vergütung und Depotbankgebühr/-vergütung

Anzeige



LIPPER  
FUND AWARDS 2011  
EUROPE

## VERITAS ist Europas bester Mischfondsmanager

Wir erzielten für unsere Anleger über drei Jahre kontinuierlich die besten überdurchschnittlichen risikoadjustierten Erträge – mit unseren systematischen Investmentstrategien.

### Unsere Mischfonds:

- **ETF-DACHFONDS:** Das Original - Aktives Vermögensverwaltungskonzept mit flexibler Aktienquote von 0-100% (ISIN: 0005561674)
- **A2A-DACHFONDS:** Strukturierte Anlageprofile für verschiedene Investmentziele
- **VERIFONDS:** Klassischer Mischfonds (ISIN: DE0009763235)

Rufen Sie uns an: +49 69 975743-10  
oder senden Sie uns eine  
Email: [info@veritas-fonds.de](mailto:info@veritas-fonds.de)  
[www.veritas-fonds.de](http://www.veritas-fonds.de)

VERITAS  
INVESTMENT TRUST

HUBER, REUSS & KOLLEGEN  
Vermögensverwaltung

MÜNCHEN · INGOLSTADT

## Arbor Invest – Systematik P

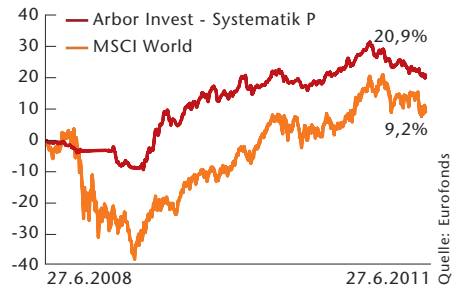
Der Arbor Invest-Systematic investiert ohne Benchmark-Orientierung überwiegend in internationale Aktienfonds und teils in dynamische Rentenprodukte mit der Zielsetzung, eine langfristig attraktive Rendite bei einer moderaten Volatilität zu erwirtschaften. Durch den trendorientierten Managementansatz werden Risiken nachhaltig begrenzt. Die Kauf- und Verkaufszeitpunkte der Zielfonds werden durch technische Analysensysteme bestimmt, die auf dem hauseigenen, seit 2003 im Praxiseinsatz bewährten Trend-Identifikationssystem (TIS) basieren.

Es erkennt kurz- bis mittelfristige Trends und ist durch unterschiedliche Handelslogiken und Zeitachsen in sich diversifiziert. Die tägliche Portfolioüberwa-

chung und ein aktives Risikomanagement bilden eine weitere Grundlage, um ein gutes Chance-/Risikoprofil zu erreichen.

Zudem zeichnet sich der Arbor Invest Systematik durch ein striktes Money-Management aus, das sich in einem genau kalkulierten Geldeinsatzverhalten und in einer optimierten Positionsgrößensteuerung widerspiegelt. So kann das Fondsvermögen bis zu 100 Prozent in Sichteinlagen oder auch in Geldmarktinstrumente investiert werden.

Derivate werden ergänzend zur Absicherung eingesetzt. Der Fonds ist initiiert und gemanagt von Huber, Reuss & Kollegen. Mit derzeit zwölf Portfoliomanagern verwaltet Huber, Reuss & Kollegen über 0,75 Milliardern Euro an Kundengeldern.



Quelle: Eurofunds

**Assetmanager:** Huber, Reuss & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH  
**Risikoklasse MMD:** flexibel  
**WKN/ISIN:** AOM RUW/LU0318816500  
**Auflagedatum:** 10.10.2007  
**Vertriebszulassung:** DE, AT, LU  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,35%  
**Erfolgshonorar:** 10% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur (31.5.2011):**  
 Liquidität 34,8%;  
 Aktienquote brutto 65,19%,  
 davon abgesichert 25,15%  
**Internetadresse:** www.hrvkv.de

MACK & WEISE  
VERMÖGENSVERWALTUNG

## M & W Privat

Der vermögensverwaltende Superfonds M & W Privat von der Hamburger Mack & Weise Vermögensverwaltung wurde 2006 initiiert und ist bei der Wahl und Gewichtung der Anlageklassen mit großen Freiheiten ausgestattet.

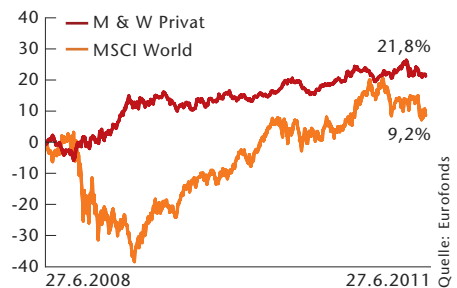
„Nicht nur Aktien bergen langfristig interessante Renditechancen, sondern zum Beispiel auch Investitionen in Edelmetalle und Rohstoffe“, ist die Überzeugung des Unternehmensgründers und Fondsmanagers Martin Mack.

Sein weltweit an den Kapitalmärkten investierender Fonds strebt langfristig Renditen oberhalb klassischer Aktienmarkterträge an, was mit entsprechenden Schwankungen des Fondsportfolios verbunden sein kann. „Wir wollen nicht nur

chancenorientierten Investoren die Möglichkeit geben, attraktive Renditepotenziale eines größeren Anlageuniversums langfristig wahrzunehmen.

Sofern der M & W Privat Investitionen in Edelmetalle (bevorzugt Gold und Silber) tätigt, erfolgen diese direkt mit Lagerung entsprechender Edelmetall-Barren bei einer Luxemburger Depotbank oder indirekt über physisch hinterlegte Edelmetall-ETFs. Derzeit beträgt der Anteil von Edelmetallen im Portfolio knapp 30 Prozent und die Liquidität 40 Prozent.

In der Finanzkrise konnte sich der Superfonds M & W Privat gut behaupten (siehe Chart). In der Drei-Jahres-Betrachtung erreichte er einen Wertzuwachs von 21,8 Prozent.



Quelle: Eurofunds

**Assetmanager:** Mack & Weise GmbH Vermögensverwaltung  
**Risikoklasse MMD:** flexibel  
**WKN/ISIN:** A0L EXD/LU0275832706  
**Auflagedatum:** 1.12.2006  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufschlag:** 4%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,65%  
**Erfolgshonorar:** 10% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur (31.5.2011):**  
 Liquidität 39,6%;  
 Edelmetalle 29,4%; Anleihen 13,61%  
 Fonds 8,6%; Aktien 8,51%  
 Derivate 0,29%  
**Internetadresse:** www.mack-weise.de

**VERITAS**  
INVESTMENT TRUST

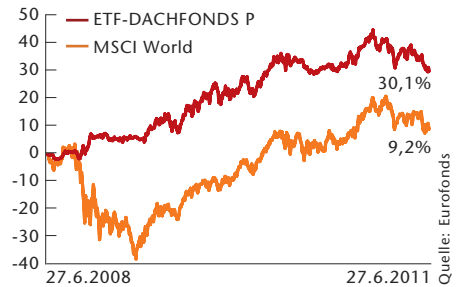
## ETF DACHFONDS P

Der ETF DACHFONDS P von VERITAS investiert überwiegend in börsengehandelte Indexfonds, sogenannte Exchange Traded Funds (ETFs). Dabei fällt kein Ausgabeaufschlag an. Der Dachfonds ist ein Pionier der Branche, der erstmals ETFs in einem Fonds kombiniert hat.

„Der Vorteil unseres Dachfonds liegt in der Asset Allocation, also in der aktiven Marktselektion, die aus ETFs ein gemagtes Investment macht“, sagt VERITAS-Geschäftsführer und Fondsmanager Markus Kaiser. Der ETF DACHFONDS P kann seine Aktien- und Rentenquote flexibel zwischen null und 100 Prozent steuern. Das breite Anlageuniversum soll mehr Ertragschancen bieten und dient bei breiter Streuung der Risikominimierung. Zudem

können auch Derivate eingesetzt werden, um das Gesamtrisiko des Portfolios zu verringern oder zur Erzielung von Zusatzerträgen. Kaiser: „Wir verwenden ein Trendphasen-Modell, das computergestützt zur systematischen Selektion und Gewichtung der Kapitalmärkte dient. So lassen sich kontinuierlich Aufwärts- und Abwärtsbewegungen identifizieren, und wir können schnell und flexibel auf Marktbebewegungen reagieren.“

Nach der Auswahl der Zielinvestments werden ETFs verschiedener Anbieter analysiert und selektiert. Mit Erfolg: Den Weltaktienindex MSCI konnte der Dachfonds in der Drei-Jahres-Betrachtung mit einer Überrendite von mehr als 20 Prozentpunkten outperformen.



**Assetmanager:** VERITAS INVESTMENT TRUST GmbH  
**Risikoklasse MMD:** flexibel  
**WKN/ISIN:** 556 167/DE0005561674  
**Auflagedatum:** 2.4.2007  
**Vertriebszulassung:** DE, AT  
**max. Ausgabeaufschlag:** 0%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,55%  
**Erfolgshonorar:** 15%  
 (ab 5% p.a. Wertzuwachs)  
**Anlagestruktur (31.5.2011)**  
 Aktien 75,19%;  
 Kasse 17,89%; Renten 4,97%;  
 Rohstoffe 1,96%;  
**Internetadresse:** www.veritas-fonds.de

Anzeige

## VIelfACH AUSGEZEICHNETES MANAGEMENT



NEUE ZEITEN ERFORDERN NEUE LÖSUNGEN



**INTELLIGENT SYSTEMATICS**  
**QUANTITATIVE VERMÖGENSVERWALTUNG**

www.ariqon.com

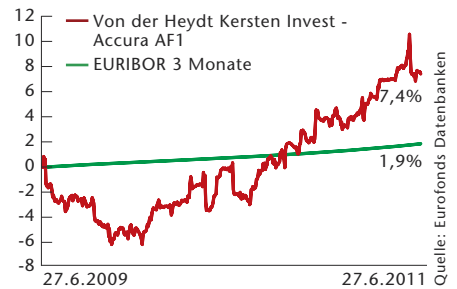
**ACCURA**  
**Accura AF1**

Der Fonds Von der Heydt Kersten Invest – ACCURA AF1 verfolgt ein Absolute Return Konzept mit strikter Risikokontrolle. Anlageziel ist es, unabhängig von Börsen- oder Konjunkturverlauf einen angemessenen Wertzuwachs zu erzielen. Die Sicherheit des Kapitals und die Liquidität des Fondsvermögens stehen im Vordergrund.

Grundprinzip ist, dass dauerhafter Anlageerfolg erst durch eine systematische und quantitative Vorgehensweise ermöglicht wird. Nicht Prognosen künftiger Markt- und Konjunkturverläufe beeinflussen den Investmenterfolg, sondern allein Umsätze an der Börse bestimmen den Verlauf des Marktes. Hier setzt die Anlagestrategie der ACCURA an: Kurse und Umsätze werden durch den Einsatz von

statistischen Analyseverfahren interpretiert sowie saisonale Effekte und Marktphasen, Trends und Zinsstrukturen in mathematischen Verfahren systematisiert.

Das Fondsvermögen ist überwiegend in Cash oder kurzfristigen Anleihen investiert. Risikopositionen werden erst nach ausreichender Prüfung des Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite jeweils nur für wenige Tage eingegangen. Ein aktives Risiko-Management in Form eines positionsabhängigen Verlustbudgets sichert darüber hinaus das Ziel einer beständigen Wertentwicklung. Dieses stringente Vorgehen hat bislang mit einem Ergebnis von 9,45 Prozent per annum das Anlageziel von 2,5 Prozent bis 3,0 Prozent über dem Geldmarktsatz mehr als erfüllt.



**Assetmanager:** Accura Consult GmbH  
**Risikoklasse MMD:** Alternativ  
**WKN/ISIN:** A0R DHD/LU0401461305  
**Auflegedatum:** 15.12.08  
**Vertriebszulassung:** DE, LU  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 1,8%  
**Erfolgshonorar:** 10%,  
ab 6% p.a. Wertzuwachs  
**Anlagestruktur:** Anleihen 82,75%;  
Liquidität 14,75%;  
Finanzinstrumente 2,5%;  
**Internetadresse:** www accuracapital.com

**ESTLANDER & PARTNERS**  
**Estlander & Partners Freedom Fund UI A**

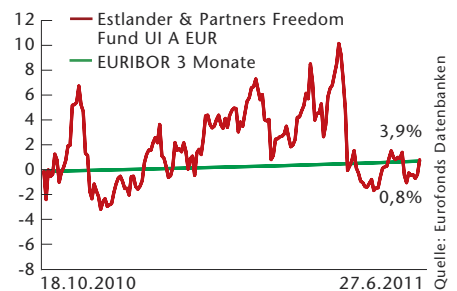
Die Auswahl der Vermögensgegenstände ist beim Estlander & Partners Freedom Fund UI A darauf ausgerichtet, die Wertentwicklung des „Estlander & Partners Global Systematic Index“ nachzubilden, der die weltweiten Märkte für Terminkontrakte repräsentiert.

Für den Fonds werden mit einem unabhängigen, rechtlich selbstständigen Swap-Kontrahenten einer oder mehrere Total-Return-Swaps abgeschlossen. Der Index besteht aus Long- und Short-Futures auf Aktien, Anleihen, Devisen und Rohstoffe. Die Instrumente im Index selektiert das Management mithilfe eines systematischen Handelsmodells.

Die Auswahl der Positionen des Index erfolgt auf der Grundlage fundamentaler

und technischer Daten sowie unter Berücksichtigung eines stringenten Risikomanagements. Der Fonds kann aber je nach Markteinschätzung auch Liquidität und Anleihen im Portfolio halten. Anlagen in liquide Instrumente sind der primären Anlagestrategie des Sondervermögens untergeordnet.

Um eine zu hohe Kostenbelastung der Anleger zu vermeiden, hat das Management für die Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Anlageziele einen auf das durchschnittliche Fondsvolumen bezogenen Schwellenwert festgelegt. Auch für die Umschlagsrate im Portfolio gibt es einen entsprechenden Schwellenwert, dessen Einhaltung die Gesellschaft laufend überwacht.



**Assetmanager:** Estlander & Partners GmbH  
**Risikoklasse MMD:** Alternativ  
**WKN/ISIN:** A1C SUT/DE000A1CSUT2  
**Auflegedatum:** 18.10.2010  
**Vertriebszulassung:** DE  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 2,7%  
**Erfolgshonorar:** 20% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur (31.5.2011):** Kasse 96,16%; Renten 3,97%;  
Derivate -0,13%;  
**Internet:** www.estlanderpartners.de

\* Die All-In-Gebühren enthalten Fondsmanagementgebühr/-vergütung, Administrations-/Verwaltungsgebühr, Beratergebühr/-vergütung und Depotbankgebühr/-vergütung \*\* High Water Mark, nur fällig auf Gewinne über früheren Höchstständen

## HSBC GIF Global Macro

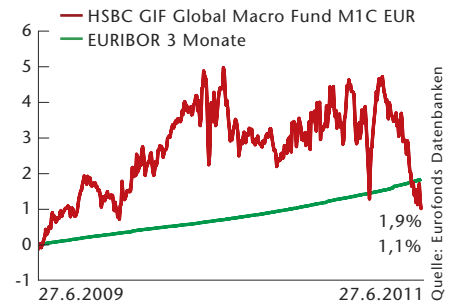
Die Vermögenswerte des HSBC GIF Global Macro werden auf verschiedene Asset-Klassen (unter anderem Liquidität, Aktien, Anleihen und weltweite Währungen) verteilt. Dabei strebt das Management eine stabile absolute Rendite an, die den Ein-Monats-Euribor übertrifft.

Gleichzeitig sollen die Zielrenditen größtenteils nicht mit den Hauptanlegeklassen korrelieren. Die Vermögenswerte ordnet das Fondsmanagement deshalb verschiedenen Strategien zu, um wiederkehrende Renditen durch Diversifikation zu ermöglichen.

Der Fonds wird auf Basis eines aktiven Investmentansatzes gemanagt. Der Anteil der einzelnen Strategien im Teilfonds kann sich dabei mit der Zeit je nach Ein-

schätzung der Marktbedingungen ändern. Eine Positionierung in den verschiedenen Anlageklassen wird vorrangig anhand von derivativen Instrumenten erreicht – etwa Aktien- oder Anleihen-Futures, Credit Default Swaps, Total Return Swaps oder Devisentermingeschäfte. Dabei kann das Management Long- und Short-Positionen eingehen. In den vergangenen Monaten standen dabei angesichts der drohenden Zinssteigerungen an den Rentenmärkten Short-Positionen im Vordergrund.

Das Gesamtrisiko im Zusammenhang mit den derivativen Teilinstrumenten, das mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes ermittelt wird, darf den Gesamtnettoinventarwert des Fonds nicht übersteigen.



|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Assetmanager:</b>                | HSBC Trinkaus<br>Vermögensverwaltung   |
| <b>Risikoklasse MMD:</b>            | Alternativ   |
| <b>WKN/ISIN:</b>                    | AOR JBT/LU0298502328   |
| <b>Auflagedatum:</b>                | 18.06.07   |
| <b>Vertriebszulassung:</b>          | DE, AT, LU   |
| <b>max. Aufgabebauaufschlag:</b>    | 5,54%  |
| <b>max. All-In-Gebühren* p.a.:</b>  | 1,8%   |
| <b>Erfolgshonorar:</b>              | –  |
| <b>Anlagenstruktur (31.5.2011):</b> | Aktien 8,79%;<br>Renten -47,76%;<br>Währungen -0,1%;                           |
| <b>Internetadresse:</b>             | <a href="http://www.assetmanagement.hsbc.com">www.assetmanagement.hsbc.com</a> |

Anzeige

## Cholera: Wenn schmutziges Wasser Leben gefährdet

Senden Sie eine SMS mit  
**CARE** an die **81190** und  
unterstützen Sie uns mit 5€.  
[www.care.de](http://www.care.de)

(zzgl. SMS-Versand, Charity-Erlös 4,83€/SMS)



## Ein CARE- Paket hilft



## Man AHL Trend

Der Man AHL Trend investiert in Trendfolgestrategien, die an über 150 Märkten weltweit aktiv sind. Besonders in Krisenzeiten haben Trendfolger-Strategien bewiesen, dass sie von steigenden und fallenden Kurstrends profitieren können. Basis ist das 1987 entwickelte AHL-Diversified-Handelssystem, mit einem verwalteten Anlagevermögen von 22,8 Milliarden US-Dollar (Stand: März 2011) eines der erfolgreichsten computerbasierten Trendfolgesysteme weltweit. In den zurückliegenden 20 Jahren hat das System eine Rendite von 1.796 Prozent (Zeitraum 1. Mai 1991 bis 30. April 2011) erzielt.

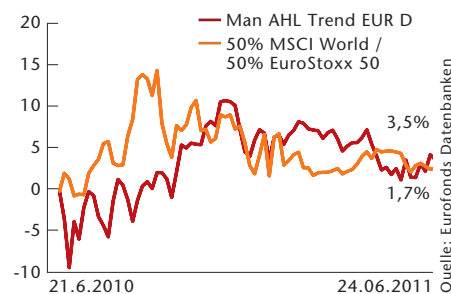
AHL gehört zu den weltweit führenden Trendfolgespezialisten und ermöglicht Gewinnchancen bei steigenden und fal-

lenden Märkten. Das Ziel sind mittelfristige Renditechancen im zweistelligen Prozentbereich.

Das Portfolio ist derzeit breit unter anderem über Anleihen, Aktien, Währungen, Metalle, Agrarprodukte und den Energiesektor gestreut.

Vorteil des Man AHL ist eine hohe Liquidität: der Fonds ist täglich handelbar. Zum anderen beträgt die Mindestanlage bei dem Fonds lediglich 100 Euro.

Um erfolgreich agieren zu können, brauchen Trendfolgesysteme Marktbewegungen. In Seitwärtsmärkten kann es deshalb zu Schwankungen im Portfolio kommen. Gleiches können markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kursrückgänge verursachen.



**Assetmanager:** MAN INVESTMENT AG  
**Risikoklasse MMD:** Alternativ  
**WKN/ISIN:** A0R NJ6/LU0424370004  
**Auflagedatum:** 21.07.09  
**Vertriebszulassung:** DE, LU  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 3,2%  
**Erfolgshonorar:** 20% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur (31.5.2011):**  
 Anleihen 17,50%\*\*\*; Aktien 9,60%\*\*\*;  
 Währungen 33,80%\*\*\*;  
 Metalle 16,50%\*\*\*; Energie 10,10%\*\*\*;  
 Zinssätze 5,50%\*\*\*;  
 Agrarprodukte 7,10%\*\*\*;  
 \*\*\*gehandelte Märkte per 31. März 2011  
**Internetadresse:** www.apano.de



## Absolute Return Plus UI

Der Anfang 2008 aufgelegte Absolute Return Plus UI verfolgt eine Portfoliokombination aus kurzlaufenden Anleihen und Strategien auf den Europaaktien-Index Euro Stoxx 50. Diese Kombination verfolgt das Ziel, eine vom Renten- und Aktienmarkt möglichst unabhängige Rendite zu erzielen.

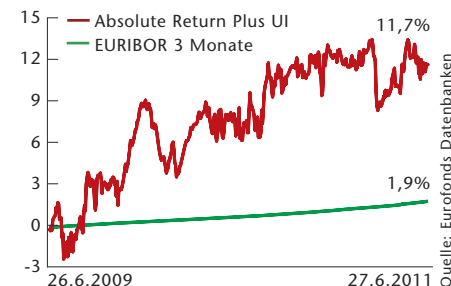
Die mindestens 80 Prozent kurzlaufende Anleihen im Portfolio dienen dazu, eine Basisrendite zu ermöglichen. Maximal 20 Prozent des Fondsvolumens werden für Strategien eingesetzt, die einen Mehrertrag erzielen sollen.

Die marktneutrale Strategie setzt das Management mithilfe von Indexoptionen auf den Euro Stoxx 50 um. Dabei bilden Spread-Strategien den Schwerpunkt.

Für diese Zwecke können Optionen auf einzelne Aktien sowie auf Indizes (sowohl auf den Gesamtmarkt als auch auf einzelne Sektoren) gehandelt werden. Bei den Einzeltiteln liegt der Schwerpunkt auf liquiden Standardaktien.

Ziel der vom Fondsmanagement angewandten Strategien ist es, langfristig eine risikoadäquate Rendite zu erwirtschaften. Für den Absolute Return Plus UI können auch Geldmarktanlagen und vorrangig Optionsstrategien eingesetzt werden, wobei dafür Optionen sowohl ge- als auch verkauft werden können.

Das Fondsmanagement kann, wenn es die Marktlage erfordert, zudem abweichend in die Anlagestrategie des Absolute Return Plus UI eingreifen.



**Assetmanager:** Robert Beer Management GmbH  
**Risikoklasse MMD:** Alternativ  
**WKN/ISIN:** A0M 80V/DE000A0M80V3  
**Auflagedatum:** 28.1.08  
**Vertriebszulassung:** DE, AT  
**max. Aufgabaufschlag:** 5%  
**max. All-In-Gebühren\* p.a.:** 2,35%  
**Erfolgshonorar:** 15% mit HWM\*\*  
**Anlagestruktur (31.5.2011):**  
 Anleihen/Geldmarkt 72%;  
 Optionen 20%;  
 Cash 8%  
**Internetadresse:** www.robert-beer.de



## Wetten, dass Sie diese Menschen auf die gleiche Art zum Lächeln bringen?

Denn so unterschiedlich Lebensstil, persönliche Ziele und Werte auch sein mögen: All diese Menschen wünschen sich eine Geldanlage, die mittelfristig eine gute Rendite bei minimiertem Risiko in Aussicht stellt. Sie alle werden sich deshalb über eines freuen: den antea-Fonds.

*Was den antea-Fonds auszeichnet?*

Sein einmaliges Konzept. Nicht der Fondsmanager bestimmt die Anlageklassen dieses Multi-Asset-Fonds, sondern die Anlageklassen die Fondsmanager. Für sie suchen wir renommierte Experten. Nicht nur einen, sondern mehrere.

*Was das für Sie und Ihre Kunden bedeutet?*

Die Anleger profitieren sowohl von breit gestreuten Asset-Klassen als auch von einer großen Bandbreite von Anlagestilen und Marktwissen. Für Ihre Kunden ein beruhigendes Gefühl und für Sie die beste Voraussetzung für einen stetig wachsenden Kundenstamm, der so vielfältig ist wie unser Fonds.



**INFINUS**  
GRUPPE



- > Deutschlands Haftungsdach Nr. 1\*
- > Sicherheit und Transparenz durch A Rating\*\*
- > Beratungssicherheit
- > Interne Aus- und Weiterbildung inkl. Zertifizierung



- > Zugriff auf alle Produkte über Maklerpools
- > Deutschlands erster Dachpool
- > Eigene Produkte & bewährte Konzepte
- > Partner behalten ihre Unabhängigkeit

\*Quelle: Cash. Magazin 09/2010 und 07/2011 \*\*Creditreform-Unternehmensrating 03/2010

# Festzinsanlagen mit 6,5 % bis 7,0 % p. a.

marktunabhängiger Festzins, z.B. mit 50.000 Euro, kurze Laufzeit ab 2 Jahren

- Anlageprodukte mit attraktiver Durchschnittsverzinsung von 11,1% bis 14,0% p. a. seit 2002, Laufzeit 5 bis 15 Jahre
- Einzigartige § 34c-Produkte mit 10,65% p. a. Durchschnittsverzinsung seit 2006, variable Laufzeiten
- Investitionen in Megatrends wie Rohstoffe, Edelmetalle und erneuerbare Energien
- Vermögensverwaltung im Fondsmantel mit aktiv gemanagten INFINUS Fonds
- Exklusive Immobilien in A-Lagen mit über 96 % Vermietungsstand
- Höchstpreise für den Ankauf von Lebens- und Rentenversicherungspolicen
- Zugriff auf die besten Finanz- und Versicherungsprodukte über Dachpoolkonzept

Informieren Sie sich jetzt! Telefon: 03 51 31 56 70 oder [www.INFINUS.de](http://www.INFINUS.de)